GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

ZeUS
Zentrum für empirische
Unterrichts- und Schulforschung

ZeUS-Arbeitsbericht 2002-2004

Georg-August-Universität Göttingen
Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung
(ZeUS)

Arbeitsbericht
2002 – 2004

ZeUS
Zentrum für empirische
Unterrichts- und Schulforschung
der Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen
Sekretariat: Clarissa Licht
Tel.: +49 (0)551 / 39- 9460
E-Mail: zeus@uni-goettingen.de
www.zeus.uni-goettingen.de

Die Georg-August-Universität Göttingen hat nach der Evaluation der Lehre in der Lehrerbildung durch die ZeVA 2000 und der flächendeckenden Forschungsevaluation der Berufswissenschaften Lehramt durch die wissenschaftliche Kommission Niedersachsen 2001 erhebliche Anstrengungen auf der strukturellen und der inhaltlichen Ebene vorgenommen, um sowohl das Profil ihrer Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien zu schärfen als auch die empirische Unterrichts- und Schulforschung am Standort Göttingen zu professionalisieren und auszubauen.
Von den ersten Ideen und konkreten Vorschlägen bis zum jetzt vorliegenden ersten Arbeitsbericht des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung sind gut drei Jahre vergangen.

In diesen drei Jahren wurde

- im September 2001 ein *Intensivstudiengang „Schulpädagogik und Didaktik“* für Quereinsteiger/innen in das Lehramt in Mangelfächern gestartet
- im März 2002 eine *Fachtagung Didaktik in den naturwissenschaftlichen Fächern* vom Pädagogischen Seminar und der Didaktik der Biologie ausgerichtet
- im November 2002 das *Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS)* offiziell eröffnet
- im Juni 2003 die *erste Göttinger Fachtagung des ZeUS* mit dem Titel *„Heterogenität – Differenzierung – Integration“* durchgeführt
- zum Wintersemester 2003/04 ein *Masterstudiengang „Master of Arts in Education“* eingerichtet
- im Juni 2004 die *zweite Göttinger Fachtagung des ZeUS* mit dem Titel *„Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterrichts“* durchgeführt
- im Mai 2004 die Universität Göttingen durch den *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Stiftung Mercator* für ihr Gesamtkonzept der Lehrerbildung im Rahmen des bundesweite Aktionsprogramms „Neue Wege in der Lehrerbildung“ als eine von drei Universitäten mit einem *Förderpreis von 240.000 EURO* ausgezeichnet
- im Wintersemester 2004/05 eine *Studienkommission Lehrerbildung* eingerichtet sowie der erste *Studiendekan für Lehrerbildung* gewählt und
- im Mai 2005 ein *Graduiertenkolleg mit dem Titel „Passungsverhältnis schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren“* im Umfang von fast 1,5 Millionen EURO von der DFG genehmigt.

Mit dem hier vorgelegten ersten Arbeitsbericht des ZeUS soll jetzt über einzelne Aktivitäten, Forschungsprojekte und Publikationen der Mitglieder des ZeUS Auskunft gegeben werden. Wir hoffen auf großes Interesse an der Arbeit des ZeUS und wünschen uns kritische Diskussionen mit allen interessierten Leserinnen und Lesern

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle
Sprecherin des ZeUS

Inhaltsverzeichnis

1. Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung 5

2. Aufgaben und Ziele des ZeUS 6
Aufgaben und Ziele in der Forschung 6
Aufgaben und Ziele in Studium und Lehre 6

3. Struktur des ZeUS 9
Vorstand des ZeUS 10
Fachdidaktische Arbeitsgruppen 11
Studienkommission des ZeUS 12

4. Veranstaltungen, Kolloquien und Fachtagungen des ZeUS 13
Das ZeUS-Forschungskolloquium 13
Das Fachdidaktische Kolloquium der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern 14
ZeUS-Fachtagungen 15
Weitere Veranstaltungen des ZeUS 16

5. Forschungsprojekte des ZeUS 17

6. Kongressbeiträge der ZeUS-Mitglieder 72

7. Von ZeUS-Mitgliedern ausgerichtete Tagungen und Veranstaltungen 81

8. Veröffentlichungen der ZeUS-Mitglieder 83

9. Mitglieder des ZeUS 93
Zweitmitgliedschaften im ZeUS 93
Mitarbeiter/innen 95
Mitarbeiterinnen im technischen und Verwaltungsdienst 95
Koordinationsstelle Lehrerbildung 95
Beantragte Mitgliedschaften 96

1. Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung

Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung der Georg-August-Universität Göttingen, kurz ZeUS, ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Schulpädagogik, Pädagogischer Psychologie und den für die Lehrerbildung relevanten Fachdidaktiken. Es hat das Ziel, die in diesen Disziplinen vorhandenen wissenschaftlichen Ressourcen empirisch orientierter Unterrichts- und Schulforschung zu einem fakultätsübergreifenden Verbund zusammenzuführen.
Das ZeUS ist inhaltlich an der Schnittstelle von grundlagenorientierter und schulnaher Lehr-, Lern- und Motivationsforschung, Unterrichts- und Schulentwicklungsforschung sowie fachdidaktischer Forschung angesiedelt. Es befasst sich u.a. schwerpunktmäßig mit den Prozessen der Differenzierung und Integration in Unterricht, Schule und Schulentwicklung. Mit dieser Ausrichtung bündelt das ZeUS bereits vorhandene Forschungsschwerpunkte der Pädagogischen Psychologie, der Schulpädagogik und der Fachdidaktiken und bietet zugleich Impulse zur Anregung und Strukturierung weiterer Forschungsprojekte. Das ZeUS knüpft dabei an nationale und internationale Schulvergleichsstudien an und nutzt sowohl deren Ergebnisse als auch die offen gebliebenen Fragen zur Weiterführung von Untersuchungen im Hinblick auf konkrete unterrichtsbezogene Lernprozesse und die Bildungsqualität einzelner Schulen. Mit diesem sowohl grundlagen- als auch unterrichts- und schulbezogenen Ansatz nimmt das ZeUS eine Position zwischen der nationalen und internationalen Evaluationsforschung und einer eng auf einzelne Fächer bezogenen vorrangig experimentellen Lehr- und Lernforschung ein.

Der Senat der Georg-August-Universität Göttingen hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 2002 die Einrichtung des ZeUS beschlossen. Damit trägt die Universität Göttingen der besonderen Position Rechnung, die sie seit langem in der Ausbildung von Gymnasiallehrkräften für das Land Niedersachsen einnimmt. Zwar sind nur ca. 8 % der Studierenden der Universität Göttingen Lehramtsstudierende, aber als klassische Volluniversität vertritt sie ein sehr breites Fächerspektrum – acht Fakultäten und etwa 20 Fächer sind an den Lehramtstudiengängen beteiligt. Die Universität Göttingen bildet etwa 30% der niedersächsischen Gymnasiallehrerinnen und -lehrer aus und bietet durch das vor Ort ansässige Studienseminar beste Voraussetzungen für eine Kooperation der ersten und zweiten Phase der gymnasialen Lehrerausbildung.
Die Georg-August-Universität Göttingen hat seit 2001 – unter anderem als Reaktion auf die Evaluationsergebnisse der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) Hannover und der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen – große Anstrengungen unternommen, um das Profil ihrer Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien zu schärfen, Studium und Lehre in der Lehrerbildung neu zu konturieren und die interdisziplinäre Unterrichts- und Schulforschung auszubauen. Das ZeUS ist nicht nur eine Forschungseinrichtung, sondern auch eine zentrale Einrichtung für die Koordination, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Lehre. Neu entstandene Arbeitsgruppen und Foren ermöglichen eine bessere Abstimmung der einzelnen Fächer in der Lehre und liefern interdisziplinäre Impulse für die Forschung. Eine wichtige Rolle spielt auch das ZeUS-Forschungskolloquium, bei dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Universitäten ihre einschlägigen Forschungen präsentieren. Weiterhin veranstaltet die ZeUS-Arbeitsgemeinschaft Fachdidaktiken in den Naturwissenschaftlichen Fächern eine Kolloquiumsreihe mit Beiträgen zur Physik-, Mathematik- und Biologiedidaktik.
Im Folgenden sollen das ZeUS und die in diesem Kontext durchgeführten Forschungsprojekte kurz vorgestellt werden.

2. Aufgaben und Ziele des ZeUS

Gemäß der Ordnung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung werden dem ZeUS folgende Aufgaben und Ziele zugeschrieben:

Aufgaben und Ziele in der Forschung

- Bündelung und Ausbau der vorhandenen wissenschaftlichen Ressourcen der empirischen Unterrichts- und Schulforschung, der fachdidaktischen Forschung sowie der grundlagenorientierten und schulnahen Lehr-, Lern- und Motivationsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen
- Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere in den für das Lehramt relevanten Grundwissenschaften und den Fachdidaktiken durch regelmäßige strukturierte Ausbildungsangebote in den Methoden der empirischen Unterrichts- und Schulforschung und durch regelmäßige Kolloquien aller am ZeUS beteiligten Disziplinen zu Ansätzen und Befunden der empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Anregung, Initiierung, Durchführung und Auswertung neuer interdisziplinärer empirischer Forschungsvorhaben zur empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Förderung des Wissenstransfers und der wissenschaftlichen Kommunikation durch Workshops, Kolloquien und die Göttinger Fachtagungen für empirische Unterrichts- und Schulforschung
- Aufbau internationaler Forschungskontakte im Bereich der empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Intensivierung und Weiterentwicklung der empirischen Unterrichts- und Schulforschung durch Förderung von fakultäts- und institutionsübergreifender interdisziplinärer Kooperation
- Verstärkung eines forschungsorientierten Praxisbezuges in der Lehrerbildung

Gegenwärtige Forschungsbereiche

- Verstehensprozesse in Schule und Unterricht
- Professionalisierungsprozesse von Lehrerinnen und Lehrern
- Schule und Schulentwicklung Schule und Schulentwicklung sowie Prozesse der Differenzierung und Integration in Unterricht, Schule und Schulentwicklung
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Medieneinsatz und Medienkompetenz
- Schulleistungsdiagnostik

Aufgaben und Ziele in Studium und Lehre

- Entwicklung und Einrichtung gestufter Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien sowie deren Erprobung und Weiterentwicklung
- Verbesserung der Qualität der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern
- Entwicklung und Erprobung interdisziplinärer kompakter Kerncurricula von Pädagogik, Pädagogischer Psychologie und Fachdidaktiken
- Modularisierung des Studiums bei Orientierung an berufsfeldbezogenen Kompetenzen und professionellen Standards

- Flexibilisierung des Studiums durch studienbegleitende Prüfungen sowie Professionalisierung durch empirisch orientierte Abschlussarbeiten in den Fachdidaktiken und für das Lehramt relevanten Grundwissenschaften
- Vertretung der lehramtsbezogenen Berufswissenschaften gegenüber wissenschaftspolitischen und forschungsfördernden Institutionen

Zur Neustrukturierung der Lehre wurden bereits verschiedene Maßnahmen unternommen:

- Einrichtung, Akkreditierung, Erprobung und Weiterentwicklung von zwei Masterstudiengängen für Quereinsteiger und damit verbunden die sukzessive Einführung gestufter Studiengänge für das Lehramt
- Förderung eines berufsbezogenen Selbstverständnisses und eines professionellen Berufsverständnisses der Lehramtsstudierenden
- Angebote für berufsfeldbezogene empirische Forschungsprojekte von Studierenden für das Lehramt
- Schaffung eines institutionellen Orts, mit dem sich die Studierenden als Lehramtsstudierende identifizieren können

Den inhaltlichen Kern der Neuordnung der Lehrerbildung an der Universität Göttingen bilden zunächst zwei Studiengänge, die beide bereits akkreditiert sind.

Intensivstudiengang „Schulpädagogik und Didaktik“

Dieser Studiengang existiert bereits seit September 2001 und ist insbesondere in Reaktion auf den Mangel an Lehrerinnen und Lehrern in bestimmten Fächern entstanden. Damit liegt bundesweit erstmalig ein Modell der Lehrerbildung mit einem modularisierten Kerncurriculum vor, das die Studienanteile Schulpädagogik, Pädagogische Psychologie und Fachdidaktik integriert, autonom von der Universität entwickelt wurde und mit einem akademischen Grad abschließt, der gleichzeitig als erstes Staatsexamen anerkannt wird. Im Rahmen der Evaluation der niedersächsischen Intensivstudiengänge wurde er bereits positiv evaluiert.

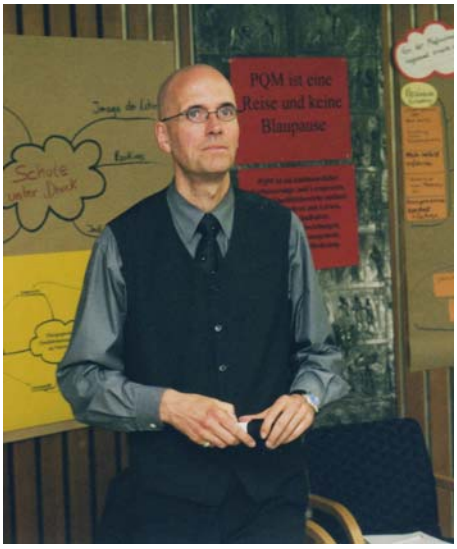
Master of Arts in Education

Der Studiengang „Master of Arts in Education" (seit Oktober 2003) ist ein fakultätsübergreifendes Studienangebot unter der Federführung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und des ZeUS und setzt seinen Schwerpunkt auf Theorien, Methoden und Projekte der empirischen Unterrichts- und Schulforschung. Eine Besonderheit dieses viersemestrigen Masterstudiengangs liegt in der engen Verknüpfung von Lehre und empirisch ausgerichteter Forschung sowie der Verbindung von Lehramtsausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es werden zentrale Elemente der Studienreform, die aufgrund des Bolognaprozesses eingeführt werden, unter wissenschaftlicher Begleitung erprobt. Die Absolvierung des Studiengangs berechtigt in Niedersachsen zum Eintritt in die zweite Phase der Lehrerausbildung für das Lehramt an Gymnasien und qualifiziert gleichzeitig für die schulpädagogische und fachdidaktische Forschung.

Umstellung auf Bachelor und Master

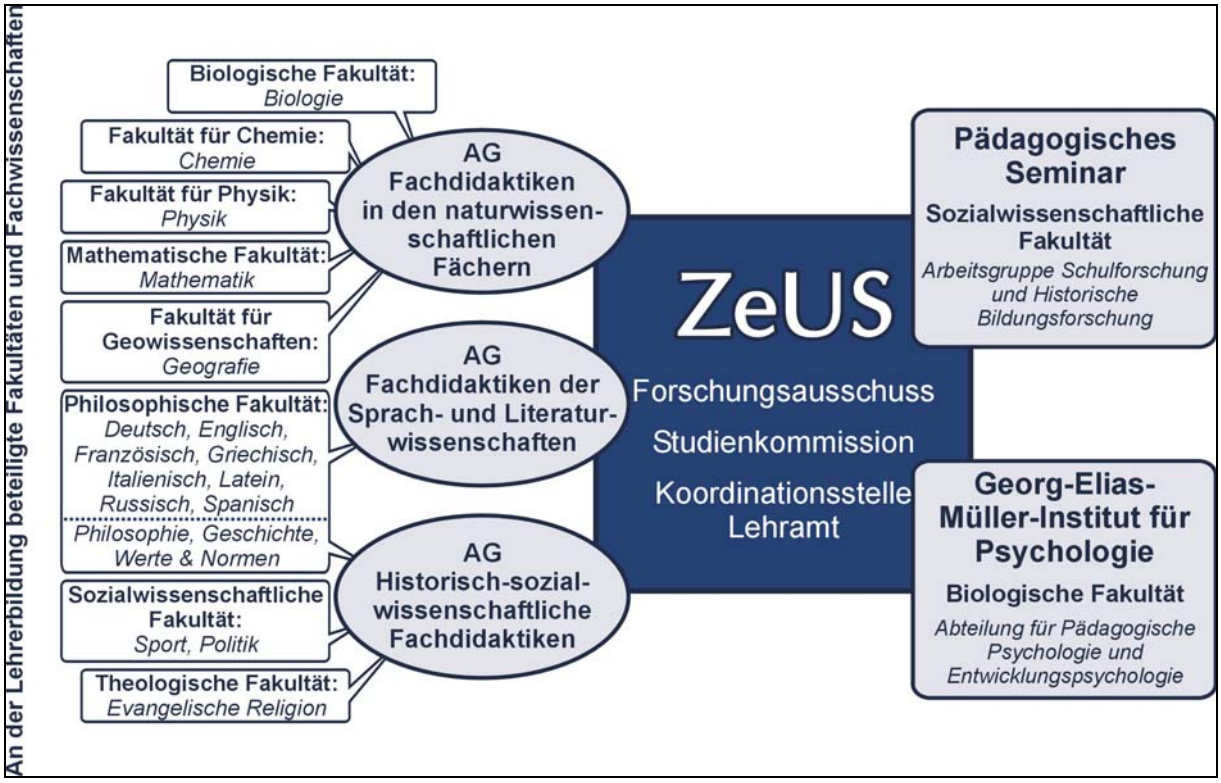
Zum Wintersemester 2005/2006 wird es mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterstrukturen in der Lehrerbildung auch in Göttingen zu einschneidenden Veränderungen kommen. Die sukzessive Einführung gestufter Studiengänge für die Lehramtsausbildung an der Universität Göttingen durchlief eine Erprobungsphase, die mit einer Evaluierung bzw. Akkreditierung der oben genannten Studiengänge in der Lehrerbildung einherging. Die Erfahrungen in dieser Erprobungsphase sind der empirische Hintergrund für die Konzeption eines gestuften Lehrerbildungsmodells, die mittlerweile auch überregional Beachtung und Auszeichnung erfahren haben. So erhielt das Göttinger Modell der Lehrerbildung vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft den Exzellenzzuschlag im Rahmen des Aktionsprogramms „Neue Wege in der Lehrerbildung“
Das ZeUS hat ein Kerncurriculum für die Lehrerbildung entwickelt, das aus sieben Kompetenzbereichen und einem Katalog von Lehrerbildungsstandards besteht. Diese Standards bilden die Grundlage der modularisierten Ausbildung in beiden Masterstudiengängen.

Bei Fragen zu der Lehrerbildung an der Universität Göttingen und ihrer Umstellung wenden Sie sich bitte an den Leiter der Koordinationsstelle Lehrerbildung.



Dr. Dirk Jahreis
Waldweg 26
37073 Göttingen
Fon +49 (0)551 / 39-9273
Fax +49 (0)551 / 39-9266
lehrerbildung@uni-goettingen.de
schulpaedagogik@gwdg.de
Internet:
www.uni-goettingen.de/schulpaedagogik

3. Struktur des ZeUS



Die **Studienkommission für das Lehramt an Gymnasien** ist für das operative Geschäft verantwortlich. Sie ist zuständig für die fächerübergreifende Lehrplanung, für die Abstimmung der Studien- und Prüfungsordnungen zwischen den Fach- und Grundwissenschaften sowie den Fachdidaktiken und für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung.

Die **Fachdidaktischen Arbeitsgruppen** dienen dem wissenschaftlichen Austausch der Fachdidaktiken verwandter Fächer sowie der Stabilisierung der forschungsbezogenen Ausrichtung der Fachdidaktiken. Zudem dienen die Arbeitsgruppen dem Austausch über Fragen der Lehrerbildung. Aus diesem Grunde sind in den Arbeitsgruppen alle an der Lehrerbildung beteiligten Fächer repräsentiert. Demzufolge sind die Fachvertreterinnen und -vertreter nicht zwangsläufig Mitglieder des ZeUS.

Die **Koordinationsstelle Lehrerbildung** ist verantwortlich für die Organisation der Praktika, die Kooperation mit den Schulen, die Begleitung von Evaluations- und Akkreditierungsverfahren von Studium und Lehre und die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren.

Dem Zentrum gehören in Doppelmitgliedschaft an:

- Mitglieder der Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie des Georg-Elias-Müller-Instituts der Biologischen Fakultät,
- Mitglieder des Arbeitsbereichs Empirische Schul- und Historische Bildungsforschung des Pädagogischen Seminars der Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie
- Mitglieder der empirisch forschenden Fachdidaktiken der entsprechenden Fakultäten.

Weitere Institutionen und Mitglieder der Georg-August-Universität Göttingen, die sich der Thematik des ZeUS widmen, können auf Antrag in das Zentrum aufgenommen werden.

Vorstand des ZeUS

Der gemäß § 5 der ZeUS-Ordnung auf der Zentrumsversammlung des ZeUS vom 21. Juni 2004 gewählte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorstandsmitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle
(Sprecherin des ZeUS)
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9446
dlemmer2@gwdg.de

Prof. Dr. Susanne Bögeholz
Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9314
sboegeh@gwdg.de

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9288
mhassel1@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Vera Husfeldt
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-14375
vhusfel@uni-goettingen.de

Vorstandsmitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen

Meike Rodegro
Theologische Fakultät: Vereinigte Theologische Seminare
Praktische Theologie
Platz der Göttinger Sieben 2
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-2319
meike.rodegro@theologie.uni-goettingen.de

Vorstandsmitglied aus der Gruppe der Mitarbeiter/innen im technischen und Verwaltungsdienst

Susanne Erdfelder
Planungsstelle für das Lehramt im ZeUS
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9218
serdfel@gwdg.de

Vorstandsmitglied aus der Gruppe der Studierenden

Matthias Martens
Philosophische Fakultät
matthiasmartens@gmx.de

Hintere Reihe: Prof. Dr. Susanne Bögeholz, Antje Schellack, Thorsten Roick
Mittlere Reihe: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Prof. Dr. Doris Lemmermöhle, Prof. Dr. Vera Husfeldt, Hans-Jürgen Perle. Vorn: Prof. Dr. Roland Brünken

Fachdidaktische Arbeitsgruppen

AG 1: Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern

Leiterin: Prof. Dr. Susanne Bögeholz, Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie
Weitere Mitglieder: PD Dr. Susanne Schneider (Physik), Prof. Dr. Jörg Magull (Chemie), Prof. Dr. Dieter Heineke (Biologie), Dr. Norbert Vormoor (Mathematik), Prof. Dr. Susanne Koch (Mathematik) und PD Dr. Frank Dickmann (Geographie).

AG 2: Fachdidaktiken der Sprach- und Literaturwissenschaften

Leiter: Dr. Wolfgang Wangerin, Seminar für Deutsche Philologie: Fachdidaktik Deutsch
Weitere Mitglieder: Prof. Dr. Christiane Fäcke (Französisch und Spanisch).

AG 3: Historisch-sozialwissenschaftliche Fachdidaktiken

Leiter: Prof. Dr. Martin Rothgangel, Theologische Fakultät: Praktische Theologie
Weitere Mitglieder: Prof. Dr. Michael Sauer (Geschichte), Prof. Dr. Katja Schmitt (Sport), Prof. Dr. Heinz-Georg Marten (Politik), Prof. Dr. Reiner Anselm (Theologie), Dr. Stephanie Weber-Schroth (Philosophie und Werte und Normen)

Studienkommission des ZeUS

Die gemäß § 6 der ZeUS-Ordnung auf der Zentrumsversammlung des ZeUS vom 21. Juni 2004 gewählte Studienkommission setzt sich folgendermaßen zusammen:

Studiendekan Lehrerbildung

Prof. Dr. Martin Rothgangel, Theologische Fakultät: Praktische Theologie

Vertreter/innen aus den drei Arbeitsgruppen Fachdidaktik

AG Fachdidaktik in den naturwissenschaftlichen Fächern:
PD Dr. Susanne Schneider
Fakultät für Physik

AG Fachdidaktiken der Sprach- und Literaturwissenschaften
Dr. Wolfgang Wangerin
Fachdidaktik Deutsch

AG Historisch-sozialwissenschaftliche Fachdidaktiken
Prof. Dr. Michael Sauer
Philosophische Fakultät: Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte

Vertreter aus der Gruppe der wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Dr. Hans-Peter Nolting
Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

Vertreter/innen aus der Gruppe der Studierenden

Sebastian Hanelt (Sozialwissenschaftliche Fakultät)
Tobias Jandt (Mathematische Fakultät)
Matthias Martens (Philosophische Fakultät)
Melanie Röhrs (Fakultät für Chemie)

Stellvertreter/innen

Tim Kapahnke (Theologische Fakultät)
Torsten Schmidt (Fakultät für Geowissenschaften und Geographie)
Corinna Wallrapp (Fakultät für Geowissenschaften und Geographie)
Anna Lena Stahr (Fakultät für Physik)

4. Veranstaltungen, Kolloquien und Fachtagungen des ZeUS

Das ZeUS-Forschungskolloquium

Bisher veranstaltete das ZeUS drei Forschungskolloquien (WS 2003/04, SS 2004, WS 2004/05) zu dem Thema: „Methodische Zugänge zu empirischer Unterrichts- und Schulforschung“. Dabei wurden Vorträge sowohl von Mitgliedern des ZeUS als auch von externen Referentinnen und Referenten gehalten.

WS 2003/04
Prof. Dr. Vera Husfeldt (ZeUS)
„Large Scale Assessments am Beispiel der IEA Civic Education Study"

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal (Georg-August-Universität Göttingen)
„Prinzipien der interpretativen Sozialforschung"

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (ZeUS)
„Qualitätssichernde Evaluation von Schule: Was kann die Psychologie dazu beitragen?"

SS 2004
Mareike Kunter (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)
„Mathematikunterricht und die Förderung von Leistung und Interesse: Effekte von Unterrichtsmerkmalen auf verschiedenen Betrachtungsebenen"

WS 2004/05
Prof. Dr. Roger Säljö (Gastprofessor der Universität Göteborg)
”The pupil welfare team as a discourse community: Accounting for school problems"

Dr. Rainer Peek (Landesinstitut für Schule, Soest)
„Zielstellung: Ergebnisorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Potenziale und Grenzen der nordrhein-westfälischen Lernstandserhebungen"

Prof. Dr. Roger Säljö (Gastprofessor der Universität Göteborg)
”Learning to plan: a study of the transformation of teaching and learning practices in the Swedish school"

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Frank Achtenhagen (ZeUS), Esther Winther, Dr. Michael Bendorf & Sven Seemeyer (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen)
„Förderung von Selbst-, Sach- und Methodenkompetenz in berufsbezogenen Fächern des Wirtschaftsgymnasiums"

Annerose Moras (Humboldt Universität zu Berlin)
„Schulprogrammevaluation: Ein Projekt des ZeUS in einer Berliner Schule für Körperbehinderte"

Prof. Dr. Werner Greve (Institut für Psychologie, Universität Hildesheim)
„Gewalt in der Schule als Entwicklungsproblem?"

Prof. Dr. Roger Säljö (Gastprofessor der Universität Göteborg)
„Theorien – Methoden – Ziele – Erträge. Unterschiedliche Ansätze in der empirischen Unterrichts- und Schulforschung“

Das Fachdidaktische Kolloquium der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern

WS 2003/04
Dr. Gunnar Friege (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften der Universität Kiel)
„Wissen, Lernen und Problemlösen in der Physik“

Prof. Dr. Norbert Treitz (Universität Duisburg-Essen)
„Physik macht Spaß“

Prof. Dr. Marcus Hammann (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften der Universität Kiel)
„Kriteriengeleitetes Vergleichen: Ergebnisse empirischer Studien und Perspektiven für die Forschung“

SS 2004
Dr. Tina Seufert (Georg-August-Universität Göttingen)
„Lernen mit multiplen Repräsentationen – wie notwendig und wirksam sind Kohärenz-bildungshilfen?“

Prof. Dr. Hans E. Fischer (Universität Duisburg-Essen)
„Lehr- und Lernforschung: eine Perspektive für die Physikdidaktik“

Prof. Dr. Claudia von Aufschnaiter (Universität Hannover)
„Prozessstudien zum Lernen und Lehren von Physik: Empirische Befunde und theoretische Überlegungen“

Elke Sander (Universität Oldenburg)
„Das biologische Gleichgewicht im Unterricht – Zur didaktischen Rekonstruktion von Vorstellungen über Natur und menschlichen Umgang mit der Natur“

WS 2004/05
Dr. Roland Berger (Universität Kassel)
„Mikrowellenofen und Rasterelektronenmikroskop – aktuelle Entwicklungen im Physikunterricht der Sekundarstufe II“

Prof. Dr. Timo Leuders (Pädagogische Hochschule Freiburg)
„Kooperatives Problemlösen mit realistischen Aufgaben – deutsche Erfahrungen mit niederländischen Formaten“

Dr. Markus Müller (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
„Die Rolle von Gerechtigkeit und Verantwortung beim Umwelthandeln und ihre Bedeutung für die Biologiedidaktik“

ZeUS-Fachtagungen

Das ZeUS hat in den Jahren 2003 und 2004 je eine große nationale Fachtagung organisiert:

1. Tagung vom 12.-13. Juni 2003
Heterogenität – Differenzierung – Integration

Vorträge von Mitgliedern des ZeUS:

Plenarvorträge

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle: „Heterogenität, Differenzierung, Integration – Einführung in das Tagungsthema“

Prof. Dr. Susanne Bögeholz: „Heterogenität in Lernvoraussetzungen als Herausforderung für Differenzierung und Integration am Beispiel der Umweltbildung“

Prof. Dr. Roland Brünken: „Individuelle Unterschiede beim Lernen mit Multimedia: Empirische Befunde und pädagogische Implikationen“

Integration in Vor- und Grundschule

Dr. Katja Koch: „Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung – Ein Weg zur besseren sprachlichen Integration von Migrantenkindern?“

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn: „Leistungsentwicklung von Risikokindern im jahrgangsgemischten Schulanfangsunterricht: Befunde aus dem Projekt 'Schulanfang auf neuen Wegen'“

Ursachen und Wirkungen von heterogenen Einstellungen

Prof. Dr. Vera Husfeldt: „Einstellungen gegenüber Frauenrechten: Heterogene Einflussfaktoren bei Jugendlichen in sieben europäischen Ländern“

Differenzielle Perspektiven in der Umweltbildung

Dr. Alexander Bittner: „Differenzierung in der außerschulischen Umweltbildung. Defizitanalyse im Rahmen einer Konzept- und Wirkungsevaluation“

Differenzierung und Förderung mathematischer Leistung

Thorsten Roick, Dietmar Gölitz & Prof. Dr. Marcus Hasselhorn: „Gute und schlechte Rechner zum Ende der dritten Klasse – differenzielle Analysen auf der Basis eines curricular-validen Mathematiktests“

Differenzielle Wirkungsanalyse von Lernförderansätzen

Anett Brauner & Prof. Dr. Marcus Hasselhorn: „Nachrichten: Wichtig? Richtig? Nichtig? Medienkompetenz für Schüler – Zur differenziellen Wirksamkeit eines Medienkompetenztrainings für Schüler“

2. Tagung vom 11.-12. Juni 2004
Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht

Unterrichtsanalyse

Prof. Dr. Martin Rothgangel & Johannes Kubik: „Religionsunterricht verstehen lernen. Eine Unterrichtsanalyse auf der Basis der Grounded Theory“

Prof. Dr. Katja Schmitt: „Verstehensschwierigkeiten in sportpädagogischen Interaktionsprozessen – Eine Analyse am Beispiel der Feedbackgabe“

Mathematische Verstehensdefizite

Dietmar Gölitz, Thorsten Roick & Prof. Dr. Marcus Hasselhorn: „Arithmetikfertigkeiten als Voraussetzung für das Verstehen von Sachrechnungen?“

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Dietmar Gölitz & Thorsten Roick: „Entwicklungsstabilitäten und prognostische Validitäten von Mathematikleistungen im Grundschulalter: Längsschnittliche Analysen mit der DEMAT-Reihe“

Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern

Antje Schellack: „Intensivstudium für das Lehramt: Wie verstehen Quereinsteiger/innen ihren zukünftigen Beruf?“

Verstehen durch Experimente

Dr. Alexander Bittner & Prof. Dr. Susanne Bögeholz: „Verstehen der Genese von Forschungsinteresse in den Naturwissenschaften – Eine Untersuchung von XLAB-Science Camp-Teilnehmer/innen und Gymnasiast/innen“

Fördern des Leseverstehens

Susan Schöffl (Erfurt), Prof. Dr. Detlev Leutner (Essen) & Prof. Dr. Roland Brünken (Göttingen): „Fördert der Einsatz von Lernstrategien das Verstehen epischer Texte? Eine Trainingsstudie am Beispiel von Kurzgeschichten“

Verstehen fördern durch neue Medien

Dr. Tina Seufert, Steffi Zander & Prof. Dr. Roland Brünken: „Interne und externe Fördermaßnahmen zur Kohärenzbildung beim Lernen mit multiplen Repräsentationen“

Sprach- und Leseverständnis

Dr. Katja Koch: „Fördern vorschulische Sprachfördermaßnahmen das Verständnis der deutschen Sprache?“

Abschlussplenum

Prof. Dr. Vera Husfeldt: „Andere verstehen – eine messbare Größe?“

Weitere Veranstaltungen des ZeUS

2002

- Bögeholz, S. & Lemmermöhle, D. (2002). Fachtagung Didaktik in den naturwissenschaftlichen Fächern. Pädagogisches Seminar und Didaktik der Biologie (ehemals Institut für Fachdidaktik) der Georg-August-Universität Göttingen, 01.- 02.03.2002.

2003

- Workshop zu Forschungsperspektiven in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (04./05.12.2003) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE, Kommission Bildung für eine nachhaltige Entwicklung) und dem Interdisziplinärem Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (IZNE) der Universität Göttingen.

5. Forschungsprojekte des ZeUS

Übersicht
(Angegeben ist jeweils die Projektleitung)

Dr. Alexander Bittner
- „Wildnis“ in der Umweltbildung/Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und im Ökologieunterricht

Prof. Dr. Susanne Bögeholz
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein
- Reflektierte Naturerfahrung
- Gefährdung und Erhaltung von Medizinalpflanzen in Chile und Deutschland
- Entwicklung eines Konzeptes für naturbezogene Kindergärten, deren Implementation und empirische Evaluation
- Kompetenzbereich Bewertung der Bildungsstandards
- Simulation und Transfer für das Verstehen von ökologisch-sozialen Dilemmata

Prof. Dr. Roland Brünken
- Cognitive Load Messung
- Lernen mit Neuen Medien
- Kohärenzbildung im Umgang mit multiplen Repräsentationen
- Ausbildung von Fahrlehreranwärtern
- Führerschein auf Probe
- Trainingsprogramm zum kritischen Denken
- Lernstrategien im Deutschunterricht (mit Prof. Dr. Detlev Leutner, Universität Essen)

Dr. Dietmar Grube
- Arbeitsgedächtnis und Rechenfertigkeit im Grundschulalter
- Training basalen arithmetischen Wissens zur Überwindung von Rechenproblemen

Prof. Dr. Hans-Dieter Haller
- Entwicklung und Erprobung von Messinstrumenten zur Evaluation von eLearning- und Blended Learning-Programmen im europäischen Gesundheits- und Sozialwesen „eL3" (eLearning Project Cluster for Third System Organisations in Europe)
- Entwicklung eines internetgestützten Netzwerks für Erhebungen zur Lebenssituation von Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung von ausländischen Jugendlichen und Spätaussiedlern, und zur Kontaktaufnahme und Beratung von Jugendleiter/innen sowie weiteren Betreuer/innen.

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
- Bedingungen und intraindividuelle Entwicklungsverläufe strategischer Gedächtnisprozesse zwischen 5 und 12 Jahren (mit Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Universität Würzburg)
- Vorhersage von Schulleistungen durch Indikatoren des phonologischen Arbeitsgedächtnisses (mit PD Dr. Dietmar Grube)
- Mengenerfassung, Rechenleistung und Arbeitsgedächtnis
- Entwicklung curricularvalider Mathematiktests für 3. und 4. Klassen (DEMAT 3+ und DEMAT 4)

- Entwicklung eines Screeningverfahrens zur Identifikation rechenschwacher Kinder in der Grundschule (Kettenrechner 3-4)
- Entwicklung eines Fragebogens zur Mathematikangst für die Klassenstufen 4 bis 6 (MARS 4-6)
- Evaluation eines Medienlernprojektes
- Entwicklung eines Diagnoseinstrumentariums zur Auswahl von Schülern für das Fachgymnasium
- Schulanfang auf neuen Wegen: Auswirkungen des veränderten Anfangsunterrichts in Baden-Württemberg auf die kognitive, soziale und motivationale Entwicklung
- Die Entwicklung mathematischer Leistungen und mathematischer Kompetenzen in der Grundschule

Dr. Brigitte Helbing-Tietze
- Reflexionsstile hinsichtlich der Kursplanung von Deutschlehrern der Sekundarstufe II

Dr. Andreas Hoffmann-Ocon
- Schule zwischen Stadt und Staat. Steuerungskonflikte zwischen städtischen Schulträgern, höheren Schulen und staatlichen Unterrichtsbehörden vor und nach dem politischen Umbruch im Königreich sowie in der preußischen Provinz Hannover

Prof. Dr. Herbert Hopf
- Interne Bewegungsrepräsentation – Kindertennis

Prof. Dr. Vera Husfeldt
- PISA 2000 Landesauswertung Bremen (mit Prof. Dr. Karl-Heinz Arnold, Universität Hildesheim)
- Evaluation des Schulprogramms der Carl-von-Linné-Schule in Berlin-Lichtenberg
- Evaluation des Tutorenprogramms der Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Pilotstudie zum Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I in Niedersachsen (mit Prof. Dr. Doris Lemmermöhle)

Dr. Katja Koch
- Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung

Prof. Dr. Susanne Koch
- Informationstheoretische Ausbildung im Fach Stochastik

Prof. Dr. Margret Kraul
- Schulleiterinnen an Gymnasien
- Zur Situation der Bildungsforschung in der Bundesrepublik Deutschland
- Der Körper in der Erziehung des Nationalsozialismus

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle
- Biographisches Lernen junger Frauen und Doing-gender Prozesse in den Statuspassagen zur Erwerbsarbeit - eine Längsschnittstudie 2000-2002
- Lehrerbildung auf dem Wege (Teil 1) Neugestaltung der Lehrerbildung – eine formativ begleitende Längsschnittuntersuchung der Neukonzeption universitärer Lehrerausbildung an der Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Claudia Mähler (mit PD Dr. Dietmar Grube & Prof. Dr. Marcus Hasselhorn)
- Funktionsstörungen im Arbeitsgedächtnis bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Prof. Dr. Heinz-Georg Marten
- Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen des Computers im Politikunterricht. Eine empirische Untersuchung an Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen

Dr. Hans-Peter Nolting
- Was wissen Lehrer/innen über die Verhinderung von Disziplinproblemen?

Prof. Dr. Martin Rothgangel
- Projekt: Lernende Lehrer/innenbildung (mit Prof. Dr. Reiner Anselm)
- Zwischen Urknall und Schöpfung. Eine empirische Studie zur Förderung kontext-kritischen Denkens
- Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik – Pränataldiagnostik im Religionsunterricht der Sekundarstufe I (mit Prof. Dr. Edgar Thaidigsmann)
- Gottesdienst im Kontext der Konfirmandenarbeit. Eine empirische Untersuchung erprobter Modelle
- Geschichte, Rezeption und Konzeption des „Evangelischen Erwachsenenkatechismus“ aus religionspädagogischer Perspektive (mit Prof. Dr. Martin Schreiner)

Prof. Dr. Katja Schmitt
- Sportunterricht – Subjektive Theorien fachfremder Primarstufenlehrer/innen

Prof. Dr. Wolfgang Wangerin
- Historische Kinder- und Jugendliteraturforschung

„Wildnis“ in der Umweltbildung/Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und im Ökologieunterricht

Projektleitung:

Dr. Alexander Bittner

Projektlaufzeit:

Januar 2003 – September 2006

Kurzbeschreibung:

Wildnis ist sowohl ein Begriff mit ökologischer und somit fachbiologischer Dimension als auch ein Konzept des biozentrischen Naturschutzes. Wildnis ist deshalb gleich in mehrfacher Hinsicht bildungsrelevant. Einerseits erweisen sich die Inhalte des Begriffes an das Thema Ökologie im Biologieunterricht anschlussfähig, andererseits ist Wildnis das zentrale Leitbild gesetzlich verankerter außerschulischer Bildungsangebote in Nationalparks. Über Lernvoraussetzungen von Schüler/innen zum Thema Wildnis ist bislang jedoch nur wenig bekannt. Als eine wesentliche Lernvoraussetzung werden im Rahmen des empirischen Forschungsprojektes Schüler/innenvorstellungen unter Nutzung des Modells der Didaktischen Rekonstruktion in den Blick genommen. Dieser Ansatz ermöglicht die Rekonstruktion von Schüler/innenvorstellungen auf Basis teilstrukturierter themenzentrierter Interviews. Über eine methodisch kontrollierte interpretative Erschließung des empirischen Materials werden aus den Vorstellungen der Schüler/innen Konzepte des Verständnisses von Wildnis abgeleitet. Diese werden fachlich geklärten wissenschaftlichen Konzepten gegenübergestellt und hierüber didaktische Leitlinien für die Konzeption von angemessenen Interventionen gefolgert. Als eine ergänzende Perspektive und für die Optimierung der didaktischen Leitlinien in Schulen und Nationalparks werden gleichfalls Vorstellungen der Lehrenden als eine wesentliche Variable der Lernbedingungen mittels teilstrukturierter Interviews erfasst. Die extrahierten didaktischen Leitlinien lenken die Konzeption neuer Lerneinheiten, die das Verständnis von Wildnis fördern sollen. Diese Interventionen sollen an der Schnittstelle Schule/Nationalpark, Biologieunterricht/außerschulische Umweltbildung implementiert werden. In dieser zweiten Phase des Forschungsprojektes sollen die Interventionen einer Evaluation auf Basis standardisierter/quantitativer Forschungsmethoden zugeführt werden. Basierend auf den resultierenden Ergebnissen sollen ergänzende themenzentrierte Interviews weiteren Einblick in die Wirkungsmechanismen der Interventionen hinsichtlich der Förderung des Verständnisses von Wildnis ermöglichen.

Kooperationspartner im laufenden Projekt sind die Nationalparks Harz, Bayerischer Wald und Eifel sowie niedersächsische Gymnasien.

Aktuelle Veröffentlichung:

Bittner, A. & Schönfelder, S. (2004). Wilderness: An educational challenge. In A. Otte, D. Simmering, L. Eckstein, N. Hölzel & R. Waldhardt (Eds.), *Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie Band 34. Eco-complexity and dynamics of the cultural landscape* (S. 411). Erlbach: BÖGL-Druck.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Drittmittelgeber:
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (MUNF) des Landes Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit:
01.04.2001 – 31.03.2002

Mitarbeiterin:
Swantje Eigner-Thiel

Kurzbeschreibung:
Die Umweltbildung sieht sich seit mehreren Jahren damit konfrontiert, sich auf eine „Bildung für Nachhaltige Entwicklung" auszurichten. Für die Erstellung der Landes-Nachhaltigkeitsstrategie Schleswig-Holstein hat das Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (MUNF) des Landes Schleswig-Holstein ein Gutachten in Auftrag gegeben. Grundlage des Gutachtens bildet eine Fragebogenuntersuchung, die durch vertiefende qualitative Interviews ergänzt wurde. Begutachtet wurden schleswig-holsteinische Einrichtungen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ihr Bildungsangebot, ihre Voraussetzungen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ihre Zielgruppen und ihre Organisationsstrukturen. Von den knapp 400 umwelt- und entwicklungspolitischen Einrichtungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium und einem Projektbeirat 117 Einrichtungen für die Teilnahme an der Fragebogenstudie ausgewählt und 20 Einrichtungen für die Teilnahme an der Interviewstudie festgelegt. Die Ergebnisse der Studie sind im Abschlussbericht (Bögeholz, Schmidt, Barkmann & Eigner 2002) zusammengefasst.

Im Rahmen der qualitativen Interviewstudie mit Schlüsselpersonen aus Einrichtungen der „Umweltbildung" und des „Globalen Lernens" wurde auf Vorstellungen über Nachhaltige Entwicklung, über Bildung für Nachhaltige Entwicklung und auf das vorhandene Bildungsangebot zur Förderung von Sachkompetenz, normativer Kompetenz und Handlungskompetenz fokussiert. Den konzeptuellen Analyserahmen bildet eine Interpretation von Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Synthese aus der „Scientific Literacy" und einer Definition von Nachhaltiger Entwicklung als „regulative Idee des Umwelt- und Entwicklungsdiskurses" (Bögeholz et al. 2002). Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Befragten zum Teil der Herausforderung Bildung für Nachhaltige Entwicklung stellen und auch Bausteine aufgreifen. Ein Defizit besteht jedoch hinsichtlich der Rezeption des Konzeptes Nachhaltiger Entwicklung und des Bewusstseins für die Bedeutung der Förderung normativer Kompetenzen.

Aktuelle Veröffentlichung:
Eigner-Thiel, S. & Bögeholz, S. (2004). Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus Sicht von MultiplikatorInnen außerschulischer Bildungsträger. *Umweltpsychologie, 8 (2)*, 80-100.

Reflektierte Naturerfahrung

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Drittmittelgeber:
Stiftung für Bildung und Behindertenförderung (SBB, Stuttgart) und Bezirksregierung Detmold

Projektlaufzeit:
01.08.2001 – 31.01.2005

Mitarbeiterinnen:
OstR´ Monika Saathoff, Frederike Große, Sabina Eggert

Kurzbeschreibung:
In dem Projekt „Reflektierte Naturerfahrung“ wurden Möglichkeiten von Naturerfahrung und deren Reflexion für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Sekundarstufe II sondiert. Für den Ökologieunterricht der 12. Jahrgangsstufe wurde ein innovativer Streuobstwiesenunterricht ausgearbeitet. Zum Einsatz kam die Methode des Lernens durch Lehren. Dabei wurde an den eigenen Naturerfahrungstyp (Bögeholz 1999, 2000) angeknüpft. Die Naturerfahrungen wurden um eine Reflexion der eigenen Naturerfahrungen im Hinblick auf deren Bedeutung für die Gestaltung von Natur und Umwelt ergänzt („reflektierte Naturerfahrung“). Die Befähigung zur nachhaltigen Gestaltung von Umwelt und Kulturlandschaft ist ein zentrales Ziel von Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Die Schüler/innen sollen durch die Reflexion der eigenen Erfahrungen in der Findung und Reflexion der eigenen (und fremden) Werthaltungen unterstützt werden. Ziel ist es, einen eigenen Standpunkt in der Diskussion um konkrete Gestaltung von nachhaltigen Entwicklungen zu entwickeln. Im Rahmen von Unterrichtsforschung wurde ein innovativer Unterricht in einer Vor- und Hauptstudie mit Prä-, Posttest und Follow up im Experimental- und Kontrollgruppen-Design empirisch evaluiert.

Aktuelle Veröffentlichung:
Große, F. & Bögeholz, S. (2005). Explizite Bewertung am Beispiel der Streuobstwiese – Zur Bedeutung von Entscheidungs- und Ökosystemkontexten. In M. Schrenk, W. Holl-Giese (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen* (S. 159-173). Hamburg: Kovač.

Gefährdung und Erhaltung von Medizinalpflanzen in Chile und Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Projektlaufzeit:
01.02.2004 – 31.01.2007

Mitarbeiterin:
Susanne Menzel

Kurzbeschreibung:
Der Verlust der Biodiversität ist eines der drängendsten Probleme unseres Jahrhunderts (z.B. Wilson 1992) und tritt vermehrt in Entwicklungsländern, aber vor allem auch Schwellenländern wie Chile auf. Ein Schlüsselproblem des Biodiversitätsverlustes sind ökologisch-soziale Dilemmata (Ernst 1997), im Rahmen derer eine begrenzt nachwachsende biologische Ressource als Gemeingut durch Übernutzung erschöpft wird. Auf internationalem Niveau reagierte man vor allem mit der *Convention on Biological Diversity* (CBD 1992) im Rahmen des Erdgipfels in Rio auf den fortschreitenden Biodiversitätsverlust. In Artikel 13 der CBD verpflichten sich die Unterzeichner zu „Bildung und Aufklärung in der Öffentlichkeit". Schulen spielen dabei eine zentrale Rolle, da die Fähigkeit, ein verantwortliches Leben innerhalb einer demokratischen Gesellschaft zu gestalten, zu den Schlüsselkompetenzen von Schüler/innen gehört (Goody 2001).

Schüler/innen verfügen über subjektive Theorien bzw. *alternative frames of reference* (z.B. Posner et al. 1982, Carey 1985). Diese subjektiven Theorien können unter Umständen stabil und nur schwer veränderbar sein (Vosniadou 1994). Um einen Lernprozess im Rahmen von Biodiversitätsbildung effektiv zu gestalten, bietet es sich an, bereits bestehende Vorstellungen und Theorien mit in den Lernprozess einzubeziehen.

Ziel einer qualitativen Projektphase ist es herauszufinden, welche Schülervorstellungen zum Komplex Biodiversität in Deutschland und Chile vorliegen und wie Schüler/innen ökologisch-soziale Dilemmata am Beispiel von Medizinalpflanzen, z.B. *Peumus boldo* (endemisch in Chile, als Beispiel für lokale Biodiversität) und *Harpagophytum procumbens* (südafrikanische Teufelskralle, als Beispiel für globale Biodiversität) rekonstruieren. Besonderes Augenmerk wird auf subjektive Theorien zur Gefährdung und Erhaltung von lokaler und globaler Biodiversität im Kontext Medizinalpflanzen gelegt. Nach einer qualitativen Phase, die auf Basis problemzentrierter Interviews (Witzel 2000) mit Schüler/innen in Chile und Deutschland (n=12 pro Land) erfolgte, wird eine quantitative Studie zur Wahrnehmung lokaler und globaler biologischer Vielfalt in Deutschland und Chile durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes kooperieren wir mit Frau Prof. Dr. Hermine Vogel (Universidad de Talca, Chile), die fachwissenschaftlich zu endemischen Medizinalpflanzen in Chile forscht, und mit Prof. Dr. Luís Astudille, Leiter des *Programa de Magíster en Educación de las Ciencias Naturales.*

Aktuelle Veröffentlichung:
Menzel, S. & Bögeholz, S. (in Druck). Lernvoraussetzungen für Biodiversity Education in Deutschland und Chile am Beispiel endemischer Medizinalpflanzen. Erscheint in „*Treffpunkt Biologische Vielfalt V*". Bonn – Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Entwicklung eines Konzeptes für naturbezogene Kindergärten, deren Implementation und empirische Evaluation

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Drittmittelgeber:
Heinz-Sielmann-Stiftung

Projektlaufzeit:
15.10.2004 – 15.02.2005 und 15.08.2005 – 14.2.2008

Mitarbeiter/innen:
N.N. (15.08.2005 – 14.02.2008), Jördis Hanf (15.10.2004 – 15.02.2005)

Kurzbeschreibung:
Im Projekt wird eine idealtypische Konzeption für naturbezogene Kindergärten entwickelt, implementiert und empirisch evaluiert. Dazu wird in einer ersten Phase der aktuelle nationale und internationale Stand der Forschung an der Schnittstelle zwischen Vorschulbildung und Naturerfahrung, Biodiversitätsbildung, Umweltbildung, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sowie naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung analysiert und ausgewertet.

Auf Basis des Forschungsstandes wird ein Konzeptentwurf mit ausgewiesenen Kompetenzen entwickelt, die profilbildend für naturbezogene Kindergärten werden könnten. Das entworfene Konzept wird mit externer Expertise für das Vorschulalter und mit der Praxis rückgekoppelt. Anschließend wird der Konzeptentwurf optimiert und zu einem forschungsbasierten, profilbildenden Konzept ausgearbeitet. Ein wichtiger grundlagenwissenschaftlicher Aspekt betrifft die Bedeutung von Naturerfahrung für Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Vorschulalter.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Kompetenzbereich Bewertung der Bildungsstandards

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (beantragt)

Projektlaufzeit:
2004 – 2008

Mitarbeiterin:
Sabina Eggert

Kurzbeschreibung:
Mit den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss bestehen verpflichtende Vorgaben für die Förderung von Bewertungskompetenz und die Behandlung Nachhaltiger Entwicklung im Biologieunterricht (KMK 2004). Schüler/innen sollen befähigt werden, in komplexen Handlungssituationen systematisch bewerten, urteilen und entscheiden zu können. Bewerten erfordert z.B., deskriptive und normative Aussagen voneinander zu unterscheiden, eigene Werthaltungen zu erkennen und Sachwissen systematisch auf relevante Normen und Werte beziehen zu können. Weiterhin ist die Fähigkeit zum Perspektivwechsel erforderlich. Urteilen beinhaltet das Reflektieren der eigenen und fremden Werthaltungen sowie die Suche nach Konsens oder fairem Kompromiss (Bögeholz & Barkmann 2003).

Schüler/innen und Lehramtsstudierenden fällt systematisches Bewerten schwer (Barkmann & Bögeholz 1999, Große & Bögeholz 2003). Nur in Ansätzen liegt Bewertungsstrukturwissen vor, d.h. Wissen über die Konstruktion von Bewertungsinstrumenten und Wissen um ein kritisches Hinterfragen normativ relevanter Schritte im Bewertungsprozess (Bögeholz 2001). Dieses Defizit greift die Methode der expliziten Bewertung auf (ebd.). Unterstützt werden kann explizites Bewerten durch die Unterrichtsmethode des kooperativen Lernens.

Folgende Forschungsfragen liegen der empirischen Unterrichtsforschung zugrunde: Welche Strukturen sind zentral für Bewerten und Urteilen? Welche Strukturen und Teilkompetenzen von Bewerten und Urteilen werden durch explizites Bewerten gefördert? Welchen Einfluss hat kooperatives Lernen in Bezug auf die Förderung von Bewertungs- und insbesondere Urteilskompetenz? Durchgeführt wird eine Fragebogenstudie mit Experimental- und Kontrollgruppen im Prätest-Posttest-Follow-up-Design.

Im Rahmen des Projektes wird in Südostniedersachsen ein Schulset zur Bewertungskompetenz aufgebaut. Ziel des Projektes ist – neben der Förderung von Bewertungskompetenz bei Schüler/innen – die Professionalisierung von Lehrkräften im Kompetenzbereich Bewertung der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss. Erarbeitet werden Kompetenzstrukturmodelle und anschließend Kompetenzentwicklungsmodelle für Bewertung.

Das Projekt ist ein Teilprojekt im Rahmen von Biologie im Kontext, das vom IPN-Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Horst Bayrhuber) in Kooperation mit den Universitäten Duisburg-Essen, Gießen, Göttingen und Oldenburg voraussichtlich ab dem 01.04.2005 durchgeführt wird.

Aktuelle Veröffentlichung:
Bögeholz, S., Hößle, C., Langlet, J., Sander, E. & Schlüter, K. (2004). Bewerten – Urteilen – Entscheiden im biologischen Kontext: Modelle in der Biologiedidaktik. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaft*, *10*, 88-114.

Simulation und Transfer für das Verstehen von ökologisch-sozialen Dilemmata

Projektleitung:
Prof. Dr. Susanne Bögeholz

Drittmittelgeber:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU, beantragt)

Projektlaufzeit:
2004 – 2008

Mitarbeiterin:
Melanie Herget

Kurzbeschreibung:

Ökologisch-soziale Dilemmata (vgl. Ernst 1997) sind Situationen, in denen mehrere Personen eine begrenzt nachwachsende Ressource (z. B. den Baumbestand eines Waldes) gemeinsam nutzen. Dabei bestehen sowohl ein Anreiz als auch die Möglichkeit, dass Einzelne die Ressource mehr nutzen als andere. In ökologisch-sozialen Dilemmata treten genau solche Verhaltensmuster besonders deutlich zutage, die zu großen Teilen verantwortlich sind für die globale ökologische und entwicklungspolitische Krisensituation derzeit. Sie eignen sich daher, um Grundprobleme und Lösungsansätze im Hinblick auf Nachhaltige Entwicklung im Unterricht zu behandeln.

Die computerunterstützte Simulation *Fish Banks* von Dennis Meadows bietet hierfür einen Einstieg. Es bestehen allerdings noch deutliche Forschungsdefizite, wie das per Simulation Gelernte so nachbereitet werden kann, dass es auf weitere realweltliche Situationen angewendet wird. Die *Cognitive Flexibility Theory* (u. a. Spiro et al. 1987) legt für die Nachbereitung nahe, das eingangs Gelernte über die Betrachtung multipler Lernkontexte zu flexibilisieren. Nach Ergebnissen der *Conceptual Change*-Forschung (u. a. Posner et al. 1982) ist es hingegen wichtig, die subjektiven Theorien der Lernenden zu erheben, gezielt an diesen anzusetzen und sie systematisch zu erweitern.

Im Rahmen unseres Projekts werden die beiden theoriebasierten Nachbereitungsformen Cognitive Flexibility und Conceptual Change mit einem Vergleichsunterricht ohne Bezugnahme auf spezielle theoretische Ansätze sowie mit einer Kontrollgruppe im Hinblick auf Lernerfolge für Bildung für Nachhaltige Entwicklung verglichen. Die Untersuchung folgt einem Prätest-Posttest-Follow-up-Design. Als Erhebungsinstrumente werden Fragebögen entwickelt.

Aktuelle Veröffentlichung:

Herget, M. & Bögeholz, S. (2005). Ökologisch-soziale Dilemmata erarbeiten – Transferförderung im Unterricht. In H. Bayrhuber et al. (Hrsg.), *Bildungsstandards Biologie. Internationale Tagung der Sektion Biologiedidaktik im VdBiol, Bielefeld, 27.02.-04.03.2005* (S. 163-166). Kassel: Institut für Biologie.

Cognitive Load Messung

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Projektlaufzeit:
seit 2002, unbefristet

Mitarbeiter/innen:
Dr. Tina Seufert, Dipl.-Ing. Dipl.-Päd. Tobias Gall

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der *cognitive load theory* wird davon ausgegangen, dass während des Lernens unterschiedliche Belastungsquellen auf die begrenzten Ressourcen des Arbeitsgedächtnisses zugreifen. Abhängig von der Komplexität des Lerninhalts entsteht der *intrinsic load*, während die Art der Gestaltung eine zusätzliche Anforderung, den *extraneous load*, an den Lernenden stellt. Ein relativ neues Konzept im Rahmen der *cognitive load theory* ist der *germane load*, der alle Lernaktivitäten, die zur Vertiefung und Elaboration des Gelernten führen, umfasst.

Im Rahmen eines internationalen Forschernetzwerkes geht die Göttinger Arbeitsgruppe der Frage nach, welche Methoden der Cognitive Load Messung zur Überprüfung grundlegender theoretischer Annahmen sowie instruktionspsychologischer Fragen der Gestaltung von Lehr-Lern-Szenarien geeignet sind. Neben traditionellen Verfahren wird dabei insbesondere die Eignung der Dual-Task-Methode zur Cognitive Load Messung untersucht.

Aktuelle Veröffentlichung:

Brünken, R., Plass, J. L., & Leutner, D. (2004). Assessment of cognitive load in multimedia learning with dual-task methodology: Auditory load and modality effects. *Instructional Science, 32*, 115-132.

Lernen mit Neuen Medien

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Projektlaufzeit:
seit 2000, unbefristet

Mitarbeiter/innen:
Dr. Tina Seufert, Dipl.-Päd. Steffi Zander, Dipl.-Ing. Dipl.-Päd. Tobias Gall

Kurzbeschreibung:
Basierend auf kognitionspsychologischen Modellen der Wissenskonstruktion gehen wir in Serien kontrollierter experimenteller Lehr-Lern-Untersuchungen der Frage nach, welche Faktoren multimedialer Informationsvermittlung den Wissenserwerb in welcher Weise beeinflussen: Neben Fragen der instruktionalen Lehrmaterialgestaltung untersuchen wir dabei auch den Einfluss individueller Lernvoraussetzungen sowie individueller Lernerpräferenzen auf den Wissenserwerb.

Aktuelle Veröffentlichung:
Brünken, R., Müller-Kalthoff, T. & Möller, J. (2005). Lernen mit Hypertext und Multimedia: Aktuelle Trends und Stand der Entwicklung. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 19,* 1-3.

Kohärenzbildung im Umgang mit multiplen Repräsentationen

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Projektlaufzeit:
seit 2003, unbefristet

Mitarbeiter/innen:
Dr. Tina Seufert, Dipl.-Päd. Steffi Zander, Dipl.-Ing. Dipl.-Päd. Tobias Gall

Kurzbeschreibung:

Nahezu alle Lernumgebungen beinhalten Kombinationen verschiedener Darstellungen, wie gesprochene und geschrieben Texte, statische oder animierte Bilder, Diagramme, Tabellen, Formeln usw. Nicht immer sind die einzelnen Repräsentationen dabei so aufeinander abgestimmt, dass der Lernende die Inter-Relationen erkennen kann, um sich so eine kohärente Wissensstruktur des Gesamtsachverhaltes aufbauen zu können. Dass der Prozess der Kohärenzbildung insbesondere für Lernende mit geringem Vorwissen oft zur kognitiven Überlastung führt, konnte mehrfach empirisch nachgewiesen werden. Vor diesem Hintergrund wurden in einer empirischen Studie verschiedene Arten der Unterstützung der Kohärenzbildung entwickelt und überprüft: die Beziehungen zwischen den Repräsentationen wurden entweder grafisch mit Hilfe von *Oberflächenmerkmalen* (per Hyperlinks) markiert oder aber *semantisch* in Form einer verbalen Erläuterung des Zusammenhangs verdeutlicht. In einem 2x2-faktoriellen Design wurden diese beiden Hilfeformen entweder einzeln, in Kombination oder gar nicht dargeboten. Im Vergleich zu einer Kontrollgruppe wird eine Überlegenheit beider Hilfen erwartet. Zudem sollte die Oberflächenhilfe eher die Behaltensleistung, die semantische Hilfe hingegen insbesondere tiefere kognitive Verarbeitungsprozesse wirksam unterstützten. Erwartet wird darüber hinaus, dass die Kombination beider Hilfen die beste Unterstützung der Kohärenzbildung darstellt, da sie zum einen die Aufmerksamkeit des Lernenden auf relevante Zusammenhänge lenkt, die dann darüber hinaus verbal erläutert werden.

Aktuelle Veröffentlichung:

Seufert, T. & Brünken, R. (2004). Supporting coherence formation in multimedia learning. In: Gerjets, P., Kirschner, P. A., Elen, J. & Joiner, R. (Eds.) (2004). *Instructional design for effective and enjoyable computer-supported learning. Proceedings of the first joint meeting of the EARLI SIGs Instructional Design and Learning and Instruction with Computers* (pp 138-147) (CD-ROM). Tuebingen: Knowledge Media Research Center.

Ausbildung von Fahrlehreranwärtern

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Drittmittelgeber:
Bundesanstalt für Straßenwesen

Projektlaufzeit:
2002 – 2006

Mitarbeiterin:
Dipl.-Päd. Anja Friedrich (Universität Erfurt)

Kurzbeschreibung:

Ziel des Projektes ist die summative Evaluation des neu eingeführten Ausbildungspraktikums für Fahrlehrer, insbesondere im Hinblick auf die pädagogisch-didaktische Ausbildung der Fahrlehreranwärter. Basierend auf den vorgegebenen Zielkriterien des Auftraggebers wird ein mehrstufiges Evaluationsdesign mit einer explorativ angelegten Pilotstudie und einer Hauptstudie verwendet. Als Evaluationsinstrumente kommen Fragebögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung, lehrzielorientierte Wissenstests und Fallstudien sowie bei einer Teilstichprobe Videodaten zum Einsatz. Die Evaluation erfolgt bundesweit an einer Stichprobe von ca. 200 Fahrlehreranwärtern.

Aktuelle Veröffentlichung:

Brünken, R., Müller, F., Debus, G., Leutner, D. & Friedrich, A. (2002). Der Beitrag der Lehr-Lernpsychologie zur Weiterentwicklung der Fahrschulausbildung. In: Bundesanstalt für Straßenwesen (Hrsg.). *Zweite Internationale Konferenz "Junge Fahrer und Fahrerinnen"*. *Heft M 143, 120-126*.

Führerschein auf Probe

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Drittmittelgeber:
Bundesanstalt für Straßenwesen

Projektlaufzeit:
2002 – 2005

Mitarbeiterin:
Dipl.-Päd. Antje Biermann (Universität Erfurt)

Kurzbeschreibung:

Ziel des Projektes ist eine Analyse der Wirkmechanismen des FaP und die Entwicklung von Vorschlägen zur Optimierung der Maßnahmen im Rahmen des FaP. Dafür soll auf der gewonnenen Datengrundlage ein Vorhersagemodell entwickelt werden. Darüber hinaus ergänzen Recherchen von Studien zur Fahrausbildung in den Mitgliedsstaaten der EU die empirischen Studien.

Aktuelle Veröffentlichung:

Leutner, D. & Brünken, R. (2002). Lehr- lernpsychologische Grundlagen des Erwerbs von Fahr- und Verkehrskompetenz. In: Bundesanstalt für Straßenwesen (Hrsg.). *Zweite Internationale Konferenz "Junge Fahrer und Fahrerinnen". Heft M 143, 76-87*.

Trainingsprogramm zum kritischen Denken

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken

Drittmittelgeber:
Cornelsen-Stiftung für Lehren und Lernen

Projektlaufzeit:
2003 – 2005

Mitarbeiterin:
Dipl.-Päd. Steffi Zander

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen eines von der Cornelsen-Stiftung für Lehren und Lernen unterstützten Projektes zur Förderung „kritischen Denkens" mit Neuen Medien wurde das computerbasierte Lehrprogramm KritNet entwickelt. Dabei sollen mit Hilfe dieses Programms Fähigkeiten i. S. logischen Denkens trainiert werden, die die Schüler als Basisqualifikation zur Entwicklung fächerübergreifender Argumentationskompetenzen brauchen. Seit Abschluss der von der Cornelsen-Stiftung geförderten Entwicklungsphase wird an der inhaltlichen Weiterentwicklung und an der Verbesserung des Navigationssystems des Programms gearbeitet. Mit diesen Arbeiten wird der Einsatz des Programms für fachdidaktische Forschungszwecke vorbereitet. Darüber hinaus wird das Programm im Rahmen empirischer Forschungsarbeiten zur Untersuchung instruktionaler Bedingungen des Wissenserwerbs (Lernen mit Neuen Medien) eingesetzt.

Aktuelle Veröffentlichung:

Astleitner, H., Brünken, R. & Leutner, D. (2003). The quality of instructional materials for argumentative knowledge construction. *Journal of Instructional Psychology*, 30, 3-11.

Lernstrategien im Deutschunterricht

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Brünken, Prof. Dr. Detlev Leutner (Universität Essen)

Projektlaufzeit:
2002 – 2005

Mitarbeiterin:
Dipl.-Päd. Susan Schöffl (Universität Erfurt)

Kurzbeschreibung:
In Zusammenarbeit mit einem von Prof. Dr. D. Leutner (Universität Essen) durchgeführten DFG-Projekt (Le 645/6-1) im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Bildungsqualität von Schule" hat das Projekt zum Ziel, die Bedingungen der Einführung und Nutzung eines Trainingsprogramms zum selbstregulierten Lernen in allgemeinbildenden Schulen zu untersuchen. Dieses Trainingsprogramm wurde an der PH/Universität Erfurt für berufstätige Erwachsene konzipiert und wird auf die Anforderungen schulischen Lernens hin umgestaltet. Während im Rahmen des DFG-Projektes der Schwerpunkt der Umsetzung auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern liegt, wird der Schwerpunkt des Projektes innerhalb der Forschungsgruppe auf der Umsetzung des Trainingsprogramms im Rahmen kulturwissenschaftlicher Fächer liegen.

Aktuelle Veröffentlichung:
Schöffl, S., Brünken, R. & Leutner, D. (2003). *Strategien beim Verstehen epischer Texte – Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Kurzgeschichten*. Poster präsentiert auf der 64. AEPF-Tagung, 29. September bis 02. Oktober 2003 in Hamburg.

Arbeitsgedächtnis und Rechenfertigkeit im Grundschulalter

Projektleitung:
PD Dr. Dietmar Grube

Projektlaufzeit:
seit 2000, unbefristet

Kurzbeschreibung:

In den Grundschuljahren lernen Kinder die vier Grundrechenarten. Während sich der Zahlenraum für die Kinder schrittweise erweitert, erlernen die Kinder das Lösen immer komplexerer Aufgaben. Einige Kinder lösen Rechenaufgaben überraschend mühelos, andere Kinder wiederum haben große Mühe, die gestellten Aufgaben zu bearbeiten. Es stellt sich die Frage, welche kognitiven Mechanismen die Rechenleistung beeinflussen. Im Rahmen des Projektes wird der Frage nachgegangen, wie das Arbeitsgedächtnis am Rechnen beteiligt ist und ob sich die Rolle des Arbeitsgedächtnisses über die Grundschuljahre hinweg wandelt. Derzeit steht das Addieren im Zahlenraum bis 20 im Mittelpunkt des Interesses.

Aktuelle Veröffentlichung:

Grube, D. & Barth, U. (2004). Rechenleistung bei Grundschülern: Zur Rolle von Arbeitsgedächtnis und basalem Faktenwissen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 18*, 245-248.

Training basalen arithmetischen Wissens zur Überwindung von Rechenproblemen

Projektleitung:
PD Dr. Dietmar Grube

Drittmittelgeber:
Land Niedersachsen (Promotionsstipendium)

Projektlaufzeit:
seit 2003

Mitarbeiterin:
Dipl.-Psych. Ulrike Barth

Kurzbeschreibung:

Die Fähigkeit, auf basales arithmetisches Faktenwissen zurückgreifen zu können, d.h. auf Wissen über Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenbereich bis 20, ist sowohl beim Lösen fortgeschrittener Rechenaufgaben als auch beim Erwerb fortgeschrittener Rechenfertigkeiten von großer Bedeutung. Verschiedene Studien (Geary, Brown & Samaranayake 1991; Jordan & Montani 1997; Ostad 1998; Russel & Ginsburg 1984) konnten nachweisen, dass Defizite von Kindern mit Rechenschwierigkeiten teilweise schon in mangelnden grundlegenden arithmetischen Fertigkeiten begründet sind, weswegen das Training von basalem arithmetischem Wissen einen wichtigen Bestandteil bei der Unterstützung von Kindern mit Rechenschwierigkeiten darstellen sollte.

In Rahmen dieses Projektes soll ein computergestütztes Trainingsprogramm entwickelt und evaluiert werden, mit Hilfe dessen das basale arithmetische Wissen von rechenschwachen Grundschülern (2. - 4. Klasse) trainiert werden soll. Innerhalb des Trainings werden dem Kind auf dem Bildschirm nach und nach Aufgaben zur Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 20 dargeboten, welche das Kind lösen soll. Bei Eingabe einer falschen Lösung wird das Kind angeleitet, sich anhand einer Lösungshilfe eingehender mit der Aufgabe zu beschäftigen. Das Training soll im Rahmen des Projektes optimiert und einer differenziellen Kausal- und Wirksamkeitsanalyse unterzogen werden.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Entwicklung und Erprobung von Messinstrumenten zur Evaluation von eLearning- und Blended Learning-Programmen im europäischen Gesundheits- und Sozialwesen “eL3“ (eLearning Project Cluster for Third System Organisations in Europe)

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Dieter Haller

Drittmittelgeber:
EU

Projektlaufzeit:
2004 – 2005

Mitarbeiterin:
Jutta List, M.A.

Kurzbeschreibung:
Das Projekt ist eingebettet in einen Evaluierungsauftrag für das Pädagogische Seminar der Georg-August-Universität, in dessen Zusammenhang die Erhebung und Auswertung von Daten erfolgt. Das zu evaluierende Projekt nennt sich "eL3 – eLearning Project Cluster for Third System Organisations in Europe" und erstreckt sich über 18 Monate. Das Hauptziel des Projektes ist die Verbreitung von computerbasiertem Lernen in Betrieben der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Durch die Projektaktivitäten soll eL3 zur Verbesserung der Qualität in der beruflichen Bildung beitragen und den Projektpartnern in ihren Berufsfeldern Handlungs- und Entscheidungshilfen für den Einsatz von innovativen Lernformen liefern.
ELearning und Blended Learning, als innovative Lernformen, die sich der Neuen Medien bedienen, erfahren in den letzen Jahren einen enormen Aufschwung. Nach der Technikbegeisterung scheint es zu einer Ernüchterung in Bezug auf die erhofften unbegrenzten Möglichkeiten vom Lernen mit dem Computer gekommen zu sein. Die Frage nach der Akzeptanz von eLearning und der Qualität von eLearning aus Lernersicht sind Themen, die in den Mittelpunkt des Interesses rücken.
Die Bedeutung von Evaluation im Rahmen der Lehre mit virtuellen Elementen steigt zunehmend, das zeigt zumindest der wissenschaftliche Diskurs im Hochschulbereich, wo die Lehre mit virtuellen Elementen sich durchaus etabliert hat und wahrscheinlich auch ausweiten wird. Im Gesundheits- und Sozialwesen erfolgte bisher aber kaum eine kritische Reflexion der Lehrmethoden und auch keine Methodendiskussion im Bereich von Evaluationsmöglichkeiten (die Literatur in diesem Bereich ist zumindest nach den bisherigen Recherchen recht dürftig). Zudem sind die eingesetzten Evaluationsinstrumente (z.B. zur Lernerbefragung) im Wesentlichen als „selbstgestrickt“ zu bezeichnen; für die Überprüfungen der fachlichen Ziele fehlt es an festgelegten und Vergleiche ermöglichenden Standards ebenso wie für die Fraugen nach Akzeptanz, Qualitätsbewertung etc. Genau an dieser Stelle soll die Projektarbeit dazu beitragen, vorhandene Bildungskonzepte und Weiterbildungsprogramme durch begleitende Evaluation zu optimieren.

Aktuelle Veröffentlichung:

--

Entwicklung eines internetgestützten Netzwerks für Erhebungen zur Lebenssituation von Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung von ausländischen Jugendlichen und Spätaussiedlern, und zur Kontaktaufnahme und Beratung von Jugendleiter/innen sowie weiteren Betreuer/innen.

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. Hans-Dieter Haller; Landkreis Northeim, Jugendhilfeplanung

Förderer:

Landkreis Northeim

Projektlaufzeit:

seit 02/2002

Kurzbeschreibung:

Es besteht ein mehrjähriger Kontakt zur Jugendhilfeplanung im Landkreis Northeim, aufgrund dessen insbesondere Sozialdaten und Informationen zu Angeboten der JA/JH zusammengestellt wurden.

Insbesondere resultierte daraus der Wunsch, mehr über die Lebens-, Wohn- und Freizeitsituation von ausländischen Jugendlichen und Spätaussiedlern sowie deren Wünsche für Betreuung und Freizeitangebote zu erfahren.

Eine direkte (aufsuchende) Form der Befragung ist/wäre nun sehr aufwendig und teuer, eine ursprüngliche Idee, über eine schriftliche Befragung solche Informationen einzuholen, bietet sich doch nicht an, weil es massive sprachliche Probleme damit geben würde und auch nur sehr geringe Rückläufe eines Fragebogens zu erwarten wären.

Zur Zeit wird nun eine neue Methode erprobt. Es soll versucht werden, vorhandene Organisationen/Einrichtungen (Schulen, Vereine) an einer Befragungsaktion zu beteiligen, d.h. die Befragungen von ihnen „vor Ort“ mit deutschen und den genannten anderen Jugendlichen in Form ausführlicher Gespräche in Einzel- und Gruppeninterviews zu gestalten.

Verbunden damit ist auch die Hoffnung, dass sich daraus Kontakte von weiterreichender Dauer zu den ausländischen Jugendlichen und Spätaussiedlern ergeben, die Befragung also nicht nur Gesichtspunkte zur Integration liefert, sondern darüber hinaus selbst gestaltendes Element von Integration wird.

Dafür muss das Netzwerk dann aus der Verteilung zur Datenerhebung weiterentwickelt werden zu einer begleitenden Beratung für solche weiteren Kontakte.

Die jetzt anlaufende Untersuchung beschränkt sich auf den Landkreis Northeim.

Aktuelle Veröffentlichung:

--

Bedingungen und intraindividuelle Entwicklungsverläufe strategischer Gedächtnisprozesse zwischen 5 und 12 Jahren

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Würzburg)

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG-Projekt Ha 1452/4-3)

Projektlaufzeit:
2001 – 2006

Mitarbeiter/innen:
Dr. Maren Richter, Dr. Michael Lingen

Kurzbeschreibung:

Die Genese strategischer Gedächtnisprozesse wird aufgrund der zahlreichen querschnittlichen Befunde allgemein in drei Phasen dargestellt: Die Phase des Mediationsdefizits (1), bei der die Kinder noch keine Strategien anwenden, wird abgelöst von der Phase eines Produktionsdefizits (2), in der die Strategienproduktion nach gezielter Instruktion, aber noch nicht spontan, gelingt. Die abschließende Phase eines Nutzungsdefizits (3) zeichnet sich dadurch aus, dass die Kinder von der eigenständigen Strategieanwendung noch nicht im Sinne eines Leistungsvorteils profitieren. Unklar bleibt damit, ob die querschnittlich gefundenen Entwicklungsunterschiede zwischen den Altersgruppen sich auch in intraindividuellen Entwicklungsveränderungen wiederfinden und welche Faktoren sich als ausschlaggebend dafür erweisen. Zur Klärung dieser Fragen wurden im Frühjahr 2001 zwei sich im Sinn eines Sequenzplans ergänzende Längsschnittstudien in Würzburg und Göttingen begonnen, bei denen die Bearbeitung verschiedener Gedächtnisanforderungen (Sort-Recall, Serial Learning, Repeated Free Recall) in gezielten Einzeluntersuchungen videographiert und auch weitere Variablen (Metagedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Textgedächtnis, Selbstkonzept) erhoben werden.

Aktuelle Veröffentlichung:

Kron, V., Richter, M., Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2004). *The development of organizational memory strategies: Longitudinal Analysis.* Poster presented at the 18th ISSBD meeting, July 11-15, 2004 in Ghent, Belgium.

Lingen, M., Hünnerkopf, M., Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2004). *Strategy utilization deficiency in rehearsal – a longitudinal study.* Poster presented at the 18th ISSBD meeting, July 11-15, 2004 in Ghent, Belgium.

Vorhersage von Schulleistungen durch Indikatoren des phonologischen Arbeitsgedächtnisses

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, PD Dr. Dietmar Grube

Projektlaufzeit:
unbefristet

Kurzbeschreibung:

In einer längsschnittlich angelegten Studie wurden von ca. 50 Kindern am Anfang der ersten und am Anfang der zweiten Grundschulklasse verschiedene Leistungsmaße zum phonologischen Arbeitsgedächtnis erhoben. Die Gedächtnisspanne wurde mit Serien einsilbiger und dreisilbiger unähnlich klingender Wörter, mit Serien ähnlich klingender Wörter und unter der Bedingung artikulatorischer Unterdrückung erhoben. Beim Kunstwörternachsprechen reproduzierten die Kinder zwei- bis viersilbige Pseudowörter unter verschiedenen Darbietungsbedingungen. In einer weiteren Aufgabe verglichen die Kinder zwei unmittelbar nacheinander akustisch dargebotene Zeitmuster (Rhythmen). Es wird geprüft, inwieweit die Leistungsmaße als Indikatoren der Kapazität des phonologischen Arbeitsgedächtnisses gelten können und ob die verschiedenen Maße des Arbeitsgedächtnisses im Stande sind, Leistungen im Lesen, Schreiben und Rechnen im dritten und vierten Schuljahr vorherzusagen.

Aktuelle Veröffentlichung:

Grube, D. & Hasselhorn, M. (im Druck). Längsschnittliche Analysen zur Entwicklung des Lesens, Rechtschreibens und Rechnens im Grundschulalter: Zur Rolle von Vorwissen, Intelligenz, phonologischem Arbeitsgedächtnis und phonologischer Bewusstheit. In I. Hosenfeld & F.-W. Schrader (Hrsg.), *Unterricht und schulische Leistung: Grundlagen, Konsequenzen, Perspektiven.* Münster: Waxmann.

Mengenerfassung, Rechenleistung und Arbeitsgedächtnis

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Projektlaufzeit:
2003 – 2005

Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Thorsten Roick

Kurzbeschreibung:

Die psychologische Untersuchung der Erfassung von Mengen stellt eines der ältesten Paradigmen der allgemeinen experimentellen Psychologie dar. Mengen können über drei (qualitativ unterschiedliche) Prozesse erfasst werden: Subitisierung, Zählen oder Schätzen. Diese drei Prozesse unterscheiden sich hinsichtlich der benötigten Zeit, der Genauigkeit und der subjektiven Sicherheit des Urteils. Aus differenzialpsychologischer Perspektive stellt sich die Frage, ob und wie sich unterschiedlich gut rechnende Kinder in diesen Prozessen unterscheiden und welche Zusammenhänge zu Leistungsunterschieden im Mehrkomponentenmodell des Arbeitsgedächtnisses nach Baddeley und Hitch bestehen.

Im Rahmen des Projektes werden an gut, mittelgut und schlecht rechnenden Grundschülern einschlägige Maße zum Arbeitsgedächtnis, zur kognitiven Verarbeitungsgeschwindigkeit sowie die Leistung in der Erfassung von Mengen erhoben. Zusätzlich wird bei einfachen und komplexen Wortspannenaufgaben das Ausmaß an Materialinterferenz variiert. Alle erhobenen Variablen werden im Hinblick auf ihre prognostische Relevanz für die Rechenleistung analysiert. Insbesondere sollen durch die Mengenerfassungsaufgaben sowie durch den Umgang mit Interferenzen in Spannenaufgaben die Bedeutung spezifischer Arbeitsgedächtnisfunktionen bzw. selektiver Aufmerksamkeitsprozesse für das Rechnen untersucht werden. Zur weiteren Interpretation der Ergebnisse wird den schlecht rechnenden Grundschülern eine Vergleichsgruppe leistungsähnlicher jüngerer Kinder gegenübergestellt.

Aktuelle Veröffentlichung:

Roick, T. & Hasselhorn, M. (2004). *Arbeitsgedächtnisdeterminanten der Rechenleistung: Experimentelle Analyse selektiver Aufmerksamkeitsprozesse mit dem Subitizing-Paradigma.* Vortrag auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26. bis 30. September 2004 in Göttingen.

Entwicklung curricularvalider Mathematiktests für 3. und 4. Klassen (DEMAT 3+ und DEMAT 4)

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Hogrefe-Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

Projektlaufzeit:
2001 – 2005

Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Dietmar Gölitz, Dipl.-Psych. Thorsten Roick

Kurzbeschreibung:

Die in den letzten Jahren vorgelegten nationalen und internationalen Schulleistungsvergleiche und ihre Befunde zur mathematischen Grundbildung haben in vielen Berufsgruppen eine starke Nachfrage nach entsprechenden diagnostischen Verfahren ausgelöst. Insbesondere auch die schulpädagogischen Berufsfelder zeigen ein vermehrtes Interesse an den Kompetenzgrundlagen mathematischer Leistungen und deren Diagnose. Im Vergleich zum Bereich der Diagnostik von Lese- oder Rechtschreibleistungen fehlte bislang ein entsprechendes Angebot geeigneter Testverfahren für den Bereich der Mathematik.

Im Rahmen des Projekts werden lehrplanvalide Testverfahren zur Erfassung der Mathematikleistung in der dritten und vierten Klasse entwickelt. Zur Sicherstellung der curricularen Validität basieren die Verfahren auf einer umfassenden Analyse der Lehrpläne aller 16 Bundesländer. Die Tests eignen sich sowohl zur Erfassung und normorientierten Bewertung individueller Leistungen als auch zur Beurteilung der Leistungen ganzer Schulklassen. Beide Testverfahren werden als „Deutsche Mathematiktests – DEMAT" in der Reihe „Deutsche Schultests" publiziert.

Aktuelle Veröffentlichung:

Gölitz, D., Roick, T. & Hasselhorn, M. (2005). Deutsche Mathematiktests für dritte und vierte Klassen (DEMAT 3+ und DEMAT 4). In M. Hasselhorn, W. Schneider & H. Marx (Hrsg.), *Diagnostik von Mathematikleistungen. Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, N. F. Band 4* (S. 167-186). Göttingen: Hogrefe.

Entwicklung eines Screeningverfahrens zur Identifikation rechenschwacher Kinder in der Grundschule (Kettenrechner 3-4)

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Hogrefe-Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

Projektlaufzeit:
2003 – 2006

Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Thorsten Roick

Kurzbeschreibung:

Neben Problemen beim Abruf einfacher Faktenaufgaben werden bei rechenschwachen Kindern auch Beeinträchtigungen im Arbeitsgedächtnis berichtet. In Anlehnung an das Mehrkomponentenmodell von Baddeley und die damit postulierte funktionale Unterteilung des Arbeitsgedächtnisses deuten die vorliegenden Befunde im Zusammenhang mit Rechenschwäche auf eine besondere Rolle der Steuerungs- und Kontrollfunktionen (zentral-exekutive Komponente des Arbeitsgedächtnisses) hin.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines zeitlich und materialbezogen ökonomischen Testverfahrens zur Bestimmung der Rechenleistung in der Grundschule, wobei eine gute Differenzierung im unteren Leistungsbereich angestrebt wird. Für die Itemkonzeption werden Aufgaben zum arithmetischen Faktenwissen an spezifisch zentral-exekutive Anforderungen gekoppelt (komplexe Faktenaufgaben). Erste Ergebnisse zeigen, dass die eingesetzten komplexen Faktenaufgaben relativ zu einfachen Faktenaufgaben zu einer besseren Differenzierung der Rechenleistung führen.

Aktuelle Veröffentlichung:

Roick, T. & Hasselhorn, M. (2005). Der Kettenrechner 3-4. Zusätzliche Differenzierung durch komplexe arithmetische Faktenaufgaben. In M. Hasselhorn, W. Schneider & H. Marx (Hrsg.), *Diagnostik von Mathematikleistungen. Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, N. F. Band 4* (S. 233-250). Göttingen: Hogrefe.

Entwicklung eines Fragebogens zur Mathematikangst für die Klassenstufen 4 bis 6 (MARS 4-6)

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Hogrefe-Verlag GmbH & Co. KG

Projektlaufzeit:
2004 – 2006

Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Thorsten Roick, Dipl.-Psych. Dietmar Gölitz

Kurzbeschreibung:

Neben kognitiven Determinanten wird in der aktuellen Forschung zunehmend auch die Rolle affektiv-motivationaler Komponenten auf ihre Relevanz für Mathematikleistungen hin diskutiert. Während im angloamerikanischen Sprachraum bereits seit den 70er Jahren verschiedene Testverfahren zur Erfassung der affektiven Determinanten der Rechenleistung vorliegen, wurde dieser Entwicklung im deutschen Sprachraum bislang wenig Aufmerksamkeit zuteil.

Ziel des Projektes ist es, eines der im amerikanischen Raum am stärksten verbreiteten Fragebogenverfahren zur Bestimmung der Mathematikangst, die *Mathematics Anxiety Rating Scale for Elementary School Students* (MARS-E) aus der Arbeitsgruppe von Richard M. Suinn, für den deutschen Sprachraum als Testverfahren in der Reihe „Deutsche Schultests" verfügbar zu machen. Zusätzlich werden im Rahmen quasiexperimenteller Studien die Beziehungen und Wirkmechanismen zwischen Mathematikangst und Mathematikleistung untersucht.

Aktuelle Veröffentlichung:

Jänen, I., Roick, T., Gölitz, D. & Hasselhorn, M. (2005). *Mathematikangst und Rechenleistung: Gibt es einen über Arbeitsgedächtnisprozesse vermittelten Zusammenhang?* Poster präsentiert auf der 47. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP), 04. bis 06. April 2005 in Regensburg.

Evaluation eines Medienlernprojektes

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Gesellschaft für angewandte Personalwissenschaft e.V.

Projektlaufzeit:
2002 – 2004

Mitarbeiterin:
Dipl.-Psych. Anett Brauner

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen eines siebentägigen außerschulischen Projektes lernen Schüler (8. bis 12. Klasse) durch das Herstellen einer eigenen Nachrichtensendung, sich kritisch mit Medieninhalten auseinanderzusetzen, sich eigenständig relevante Informationen zu besorgen und eigene Standpunkte gegenüber Nachrichtensendungen und -inhalten zu finden. Träger dieses medienpädagogischen Projektes und Auftraggeber der Evaluation ist die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Inwieweit diese erfahrungsorientierte Beschäftigung mit Nachrichten tatsächlich zu einer Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit Nachrichten führt, ist Gegenstand unserer Evaluation. Neben Aussagen über die (differenzielle) Wirksamkeit des Projektes bildet die formative Evaluation einen weiteren Schwerpunkt. Für dieses Evaluationsvorhaben wurde ein Messinstrument zur Erfassung der „Medienkompetenz" entwickelt und in einem Zweigruppen-Design (Experimentalgruppe, Kontrollgruppe) mit jeweils zwei Messzeitpunkten (Prä-, Postmessung) eingesetzt.

Aktuelle Veröffentlichung:

Brauner, A. & Hasselhorn, M. (2004). *Bericht zur formativen Evaluation des Projektes "Nachrichten: Wichtig? Richtig? Nichtig? Medienkompetenz für Schüler!"* Göttingen: Universität, Institut für Psychologie.

Entwicklung eines Diagnoseinstrumentariums zur Auswahl von Schülern für das Fachgymnasium

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Berufsbildende Schulen I Göttingen, Arnoldi-Schule

Projektlaufzeit:
2004 – 2007

Mitarbeiterin:
Dipl.-Psych. Maike Dittmar

Kurzbeschreibung:

Im Kontext der Debatte um Qualitätssicherung in der Schule gewinnt das Konzept einer Auswahl von Schülern für die Oberstufe des Fachgymnasiums eine neue Bedeutung. In diesem Projekt wird ein Diagnoseinstrument für ein Wirtschaftsgymnasium zur Auswahl von Schülern entstehen, welches herkömmliche Methoden der Auswahl ablösen soll. Das Diagnostikum erfasst neben fachspezifischen Anforderungen, die an die Bildungsstandards angelehnt sind, auch relevante psychologische Variablen wie Leistungsmotivation, Schulisches Selbstkonzept und Selbstreguliertes Lernen.

In diesem Jahr wurde das Instrument erstmalig bei einem neuen Jahrgang des Wirtschaftsgymnasiums erprobt. Im Weiteren soll dieses Instrument aufbauend auf Überlegungen zur Reliabilität, Validität und Ökonomie gekürzt und Anfang des Jahres 2005 zur Auswahl des nächstes Jahrgangs der Schule begleitend eingesetzt werden.

Aktuelle Veröffentlichung:

--

Schulanfang auf neuen Wegen: Auswirkungen des veränderten Anfangsunterrichts in Baden-Württemberg auf die kognitive, soziale und motivationale Entwicklung

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Drittmittelgeber:
Kultusministerium Baden-Württemberg und das Landesinstitut für Erziehung und Unterricht in Stuttgart

Projektlaufzeit:
2000 – 2004

Kurzbeschreibung:
Seit dem Schuljahr 1997/98 werden an etlichen Schulen Baden-Württembergs Kinder in jahrgangsübergreifende Klassen (1. und 2. Schuljahr) eingeschult. Auf Zurückstellungen wird an diesen Schulen ganz verzichtet. Für einige Stunden in der Woche erhalten diese jahrgangsgemischten Klassen eine zweite pädagogische Kraft. Diese Maßnahme führt nicht nur zu einer stärkeren Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts, sondern auch dazu, dass lernschwächere Kinder, die nach zwei Schuljahren noch nicht die Lernziele des Anfangsunterrichts erreicht haben, das zweite Schuljahr in einem Klassenverband wiederholen, in dem sie bereits die Hälfte der Kinder gut kennen. Der sozial-emotionale Nachteil der Klassenwiederholung wird dadurch vermieden. Im Herbst 1999 wurden über 1.000 gerade eingeschulte Kinder aus 43 Schulen hinsichtlich ihres kognitiven, sozial-emotionalen und motivationalen Entwicklungsstandes untersucht. Etwa die Hälfte dieser Kinder werden in herkömmlichen Klassen, die übrigen in den neuen jahrgangsgemischten Klassen unterrichtet. Geplant ist eine jährliche Datenerhebung bis zum Ende der Grundschulzeit, bei der auch schulische Leistungen und Merkmale der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden.

Aktuelle Veröffentlichung:
Arbeitskreis Wissenschaftliche Begleitung „Schulanfang auf neuen Wegen" (2005). *Schulanfang auf neuen Wegen. Abschlussbericht zum Schulversuch.* Stuttgart: Landesinstitut für Schulentwicklung.

Die Entwicklung mathematischer Leistungen und mathematischer Kompetenzen in der Grundschule

Projektleitung:
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Projektlaufzeit:
2004 – 2006

Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Dietmar Gölitz

Kurzbeschreibung:

Die Entwicklung mathematischer Schulleistung in der Grundschule lässt sich mit Hilfe der Deutschen Mathematiktests für erste, zweite, dritte und vierte Klassen (DEMAT 1+ bis 4) untersuchen. Im Dissertationsprojekt wird auf der Basis von Längsschnitt- und Querschnittsdaten der Frage nachgegangen, wieweit dem alterskorrelierten Zuwachs an mathematischen Leistungen Entwicklungsveränderungen mathematischer Kompetenzen zugrunde liegen. Der Zusammenhang zwischen vorschulischen Prädiktorvariablen, curricular valider Mathematiktestleistung, Zensuren und weiteren Testverfahren wird dazu über Rasch-, Pfad- und Mehrebenenanalysen untersucht. Für verschiedene Risikogruppen werden differenzielle Entwicklungsstabilitäten beschrieben und erklärt.

Über eine intensive Fehleranalyse für die curricular relevanten Inhaltsbereiche Arithmetik, Sachrechnen und Geometrie werden Rückschlüsse auf die die Schulleistung bedingende Informationsverarbeitungsarchitektur anvisiert.

Aktuelle Veröffentlichung:

Hasselhorn, M., Roick, T. & Gölitz, D. (2005). Stabilitäten und prognostische Validitäten der Mathematikleistungen: Eine Längsschnittstudie mit der DEMAT-Reihe in der Grundschule. In M. Hasselhorn, W. Schneider & H. Marx (Hrsg.), *Diagnostik von Mathematikleistungen. Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, N. F. Band 4* (S. 187-198). Göttingen: Hogrefe.

Reflexionsstile hinsichtlich der Kursplanung von Deutschlehrern der Sekundarstufe II

Projektleitung:
Dr. Brigitte Helbing-Tietze

Projektlaufzeit:
2002 – 2004

Mitarbeiterinnen:
Dipl.-Psych. Maike Dittmar, Barbara Hosse

Kurzbeschreibung:

In einem einstündigen Interview wurden Lehrerinnen und Lehrer über ihre Planung von Deutschkursen für die Sekundarstufe II befragt. Für die Auswertung waren folgende Gesichtspunkte entscheidend: Welche und wie viele Determinanten von Unterricht werden angesprochen? Inhalte, Rahmenrichtlinien, Schülerkenntnisse und Schülerinteressen, Zielangaben, Kompetenzen des Lehrers etc. Es wurde für jeden einzelnen Lehrer rekonstruiert, wie er die Determinanten in seiner Planung berücksichtigt und aufeinander bezieht, welches Selbstverständnis als Lehrer/in er erkennen lässt und welche Selbstwirksamkeit er sich zuschreibt. Die Zielvorstellungen wurden in auf fachliches und allgemeines Wissen bezogene Ziele, auf die Förderung von Kompetenzen und auf die Entwicklung der Persönlichkeit bezogene Ziele unterteilt.

Die Schüler der interviewten Lehrerinnen und Lehrer wurden über ihre Wahrnehmung der im Kurs angestrebten Ziele und über ihre eigenen Zielvorstellungen mündlich und schriftlich befragt, ebenso über ihre Zufriedenheit mit dem Kurs.

Es zeigt sich, dass die Lehrer sehr unterschiedliche und unterschiedlich viele Determinanten in ihre Planung einbeziehen und diese auch unterschiedlich verknüpfen. Die Reflexionsstile sind bei einigen Lehrern dominant, d.h. nur eine Determinante – z.B. die Bewältigung des Abiturs und das dafür benötigte Wissen – ist für die Planung relevant, wohingegen andere Lehrer die Determinanten hierarchisch oder relational berücksichtigen und wiederum andere Lehrer einen flexibel-komplexen Reflexionsstil zeigen, was bedeutet, dass in die Planung viele unterschiedliche Determinanten verknüpft miteinander einfließen. Die interviewten Lehrer streben unterschiedliche Zielbereiche an, manche akzentuieren nur das Fachwissen, andere Fachkompetenzen und/oder übergreifende Kompetenzen, wieder andere fokussieren auf die Förderung der Persönlichkeit des Schülers. Die befragten Schüler nehmen die Ziele ihrer Lehrer unterschiedlich genau wahr und halten teilweise andere Ziele als die vom Lehrer angestrebten für wichtig. In den Kursen mit einer genauen Wahrnehmung der Ziele des Lehrers und einer hohen Übereinstimmung zwischen den Schülern und ihrem Lehrer scheint eine größere Zufriedenheit mit dem Kurs und den eigenen Fortschritten zu herrschen. Umgekehrt lassen diejenigen Lehrkräfte, die klare Zielvorstellungen haben und eine Vielzahl von Determinanten in Relation zueinander beachten, erkennen, dass sie sich mehr Selbstwirksamkeit zutrauen und über ein besseres Selbstbild eigener Fähigkeiten verfügen.

Aktuelle Veröffentlichung:

Dittmar, M., Helbing-Tietze, B. & Hasselhorn, M. (2004). The role of self-efficacy in the relationship between interests and goal commitment. In H. W. Marsh, J. Baumert, G. E. Richards & U. Trautwein (Eds.), *Self-Concept, Motivation and Identity: Where to from here?* Proceedings of the Third International Biennial SELF Research Conference, Berlin (pp. 187-192) (CD-ROM). University of Western Sydney, Australia: SELF Research Centre.

Schule zwischen Stadt und Staat. Steuerungskonflikte zwischen städtischen Schulträgern, höheren Schulen und staatlichen Unterrichtsbehörden vor und nach dem politischen Umbruch im Königreich sowie in der preußischen Provinz Hannover

Projektleitung:

Dr. Andreas Hoffmann-Ocon

Projektlaufzeit:

seit 10/2001

Kurzbeschreibung:

Ziel dieses Vorhabens ist es, den lang anhaltenden schulpolitischen Konflikt um Schulaufsichtskompetenzen nach der Implementierung einer Schulbehörde zwischen Magistraten, Einzelschulen, Schuladministration sowie Regierung herauszuarbeiten. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von 1830, dem Jahr der Einrichtung des hannoverschen Oberschulkollegiums als erste staatliche landesweite Schulaufsichtsbehörde, bis zu der Zeit, als das preußische Provinzialschulkollegium nach der Annexion des Königreichs Hannover 1866 die Regie über das Schulwesen führte. Angestrebt wird unter anderem eine Rekonstruktion der schulpolitischen Kommunikations- und Interaktionsgeschichte zwischen städtischen weitgehend autonomen Vor-Ort-Schulverwaltungen und dem Staat. Wie das Verhältnis von autonomer Vor-Ort-Schulverwaltung und dem Staat organisiert, gedeutet und bewertet werden soll, gehörte zur zentralen Fragestellung einer Ende des 18. Jahrhunderts entstandenen und bis heute aktuellen Debatte. Die geplante Studie soll dieses unerledigte Problem so aufnehmen, dass die Brechung staatlicher schulpolitischer Absichten durch die Eigenrechte der Städte im Laufe des 19. Jahrhunderts in den Vordergrund gerückt wird. Eine der stärksten schulpolitischen Konfliktlinien zwischen den Städten und der Regierungsseite hing mit der Frage zusammen, ob das Oberschulkollegium beratende oder verfügende Kompetenzen gegenüber den Magistraten und den Schulen haben sollte. Eine ähnliche Problematik – freilich unter anderen historischen und politischen Rahmenbedingungen – wurde in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts hinsichtlich der Rolle der Schulaufsicht bei der pädagogischen Entwicklung von Einzelschulen konstatiert und diskutiert.

Die Materialgrundlage fußt neben zeitgenössischen Denk- und Streitschriften, Zeitungsartikeln und staatlichen Kodifizierungen mehrheitlich auf bisher noch nicht bekannten Dokumenten des Oberschulkollegiums aus dem Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv (NHStA), auf Dokumenten der städtischen Schulaufsichtsgremien in Münden aus dem Stadtarchiv Hann. Münden (AStM) sowie auf Akten des preußischen Kultusministeriums, die im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK) verwahrt werden. Nach einer "quellen- und dokumentennahen" Analyse sollen steuerungstheoretisch angereicherte Interpretamente zur Klärung des an den Quellen und Archivalien rekonstruierten Konfliktes zwischen der Regierungsseite und den städtischen Magistraten entstehen.

Aktuelle Veröffentlichung:

Hoffmann, A. (2004). Die Implementierung der oberen Landesschulbehörde im Königreich Hannover – Eine Erfolgsgeschichte schulpolitischer Steuerung? In M. Liedtke, E. Matthes, G. Miller-Kipp (Hrsg.), *Erfolg oder Misserfolg? Urteile und Bilanzen in der Historiographie der Erziehung* (S. 51-71). Bad Heilbrunn.

Hoffmann, A. (2005): "Schulaufsicht von oben und von unten" im Königreich Hannover. Erscheint in: A. Hoffmann, K. Koch & K Ricker (Hrsg.), *"Und sie bewegt sich doch..." - Schulentwicklung aus Forscherinnen- und Forschersicht* (S. 5-26). Göttingen.

Interne Bewegungsrepräsentation – Kindertennis

Projektleitung:
Prof. Dr. Herbert Hopf

Drittmittelgeber:
Niedersächsischer Tennisverband

Projektlaufzeit:
2004 – 2006

Mitarbeiterin:
Dipl. Psych. Sandra Richwien

Kurzbeschreibung:
Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht die Erfassung und Entwicklung der internen Bewegungsrepräsentation, sowohl in der Form des interpretativen als auch in der Form des exekutiv-prozeduralen Wissens.

Die Qualität der internen Bewegungsrepräsentation wird als Gütekriterium für das Erlernen der Tennistechnik angesehen.

Versuchspersonen sind 33 Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren, die wöchentlich einmal Tennisunterricht und zusätzlich ein „Koordinationstraining" – dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen – erhalten.

Neben der Digitalisierung von Tennistechniken erfolgt die Datenerhebung auch durch Panel-Erhebungen zu Gedächtnisleistungen; darüber hinaus werden Daten aus der Lebensumwelt der Kinder (z.B. tägliche Bewegungszeit) erhoben und Leistungen in Kernübungen zu tennisspezifischen Fähigkeiten (z.B. Entscheidungsfähigkeit im Handeln) gemessen.

Zur Zeit wird zusätzlich ein Testprogramm geschrieben (Wiedererkennungstest) und werden weitere psychologische Testverfahren auf ihre Verwendbarkeit geprüft (z.B. kinästhetische Wahrnehmung).

Die Kontrollgruppe bilden gleichaltrige, Tennis spielende Kinder, die nicht am Projekt teilnehmen.

Da für das Kindesalter noch keine methodischen Instrumente zur Aufklärung der Qualität der internen Bewegungsrepräsentation vorliegen, kann das Projekt auch als Pilotstudie bezeichnet werden.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

PISA 2000 Landesauswertung Bremen

Projektleitung:
Prof. Dr. Vera Husfeldt, Prof. Dr. Karl-Heinz Arnold (Universität Hildesheim)

Drittmittelgeber:
Bremer Senator für Bildung und Wissenschaft

Projektlaufzeit:
April bis September 2004

Mitarbeiter:
Dipl.-Volksw., Dipl.-Sow. Guido Möser, M.A. Felix Brümmer

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieses Projektes wird der Datensatz der PISA-2000-Untersuchung in den Schulen des Landes Bremen ausgewertet. Dazu werden auf aggregiertem Niveau (Gruppen von Schulen) differenzierte Auswertungen vorgenommen. In den Analysen werden die Merkmalsbereiche in kombinierter Struktur (z.B. schulstrukturelle Vergleiche in Regionen, sozialgruppenbezogene Vergleiche, Schüler mit Migrationshintergrund in Schulformen und Regionen etc.) berücksichtigt, sofern die Anzahl der Fälle in den einzelnen Gruppen statistisch hinreichend absicherbare Aussagen zulässt. Das Projekt umfasst eine Reihe von komplexen Sekundäranalysen auf der Grundlage des Datenmaterials aus PISA 2000 für Bremen. Fragen zur Struktur des Bildungssystems, zur Förderung bzw. Benachteiligung einzelner Schülergruppen etc. werden im Rahmen der Analysen detailliert untersucht.

Aktuelle Veröffentlichung:

Husfeldt, V., Arnold, K.-H., Möser, G. & Brümmer, F. (im Druck). *PISA 2000 – Landesauswertung Bremen*. Bremen: Senator für Bildung und Wissenschaft.

Evaluation des Schulprogramms der Carl-von-Linné-Schule in Berlin-Lichtenberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Vera Husfeldt

Drittmittelgeber:
Förderkreis der Carl-von-Linné-Schule

Projektlaufzeit:
Oktober 2004 – Januar 2005

Mitarbeiterin:
Annerose Moras

Kurzbeschreibung:
Schulprogramme legen klar definierte Entwicklungsziele innerhalb festgelegter Schwerpunkte der Schule fest. Diese Ziele sollen in Form konkreter Maßnahmen so formuliert sein, dass das Erreichen und die Weiterentwicklung derselben durch regelmäßige Evaluation überprüft werden kann. Die Evaluationen stellen dabei die Grundlage für die Fortschreibung des Schulprogramms dar. Die externe Evaluation des Schulprogramms der Carl-von-Linné-Schule hat das Ziel, einen Blick von außen auf das Programm und damit eine unabhängige Beurteilung zu ermöglichen. Im ersten Schritt wird anhand von formalen Kriterien ein Abgleich mit den in unterschiedlichen Bundesländern entwickelten Leitfäden und Kriterien zur Erstellung von Schulprogrammen durchgeführt. Dieser Schritt verläuft zunächst nur auf der Basis der vorliegenden Dokumentationen und ohne die Einbeziehung von Ergebnissen aus empirischen Untersuchungen an der Schule selbst. Im zweiten und zeitlich aufwändigsten Schritt wird die praktische Umsetzung der im Schulprogramm genannten Maßnahmen überprüft. Die Errungenschaften und die Probleme des Schulentwicklungsprozesses darzulegen und damit einen Anstoß für die Weiterentwicklung zu geben, ist Ziel des dritten Schrittes der Evaluation, in der ein Bericht angefertigt wird, die Ergebnisse vorgestellt und Deutungen aufgezeigt und diskutiert werden. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten an der Schule und der Universität kann das Datenmaterial optimal aufgearbeitet und für den Entwicklungsprozess zur Verfügung gestellt werden.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Evaluation des Tutorenprogramms der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Projektleitung:
Prof. Dr. Vera Husfeldt

Drittmittelgeber:
Sozialwissenschaftliche Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen

Projektlaufzeit:
Juli 2003 – April 2004

Mitarbeiterinnen:
Miriam Baier, Juliane Boede

Kurzbeschreibung:
An der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen wird seit dem Sommersemester 2002 ein Tutorenprogramm durchgeführt, das im Wintersemester 2003/2004 abschließend umfassend evaluiert wurde, um die Qualität der Maßnahme einschätzen und sichern zu können.

Während der Laufzeit des Programms sind die maßgeblich Beteiligten, die Studierenden, die jeweiligen Dozenten und die Tutorinnen und Tutoren zu unterschiedlichen Aspekten des Programms und zu ihrer Zusammenarbeit mit den jeweils anderen Gruppen befragt worden. Die Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen und der Tutorien wurden den jeweiligen Dozenten und Tutoren zurückgemeldet. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen vor allem in Bezug auf den Nutzen und die Auswirkungen, aber auch die Durchführung des Tutorenprogramms überwiegend positive Resultate.

Aktuelle Veröffentlichung:
Baier, M., Boede, J. & Husfeldt, V. (im Druck). Evaluation des Tutorenprogramms an der sozialwissenschaftlichen Fakultät zeigt positive Ergebnisse. *Uninform.*

Pilotstudie zum Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I in Niedersachsen

Projektleitung:
Prof. Dr. Vera Husfeldt, Prof. Dr. Doris Lemmermöhle

Drittmittelgeber:
--

Projektlaufzeit:
Oktober 2004 – September 2005, Teil 1

Mitarbeiter:
M.A. Felix Brümmer

Kurzbeschreibung:
Im Zuge der jüngsten Schulreform sind in Niedersachsen die Orientierungsstufen abgeschafft worden. Der Übergang in das dreigliedrige Schulsystem wurde damit für die niedersächsischen Schülerinnen und Schüler um zwei Jahre vorverlegt. Das hier beschriebene Projekt stellt eine Evaluation dieser Umstrukturierung unter unterschiedlichen Gesichtspunkten dar, die neben leistungsbezogenen Aspekten auch Aspekte des Schul- und Klassenklimas und Attribuierungsmuster der Schülerinnen und Schüler mit einbezieht. Ziel des Projekts ist es, den Schulen Informationen darüber zu liefern, welche Probleme an der Gelenkstelle zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I auftreten und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie dieser Übergang effektiv und verträglich gestaltet werden kann.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung

Projektleitung:
Dr. Katja Koch

Drittmittelgeber:
Kultusministerium Niedersachsen
Ausländerbeauftragte des Landes Niedersachsen

Projektlaufzeit:
01.08.2002 – 31.12.2003

Mitarbeiterin:
Dr. Natalia Hefele

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des vom niedersächsischen Kultusministeriums geförderten Pilotprojektes „Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung" erproben zur Zeit 20 niedersächsische Grundschulen ein Verfahren, das den Sprachstand der Kinder in Deutsch feststellt. Im Anschluss daran erhalten jene Kinder, deren Deutschkenntnisse als unzureichend eingestuft wurden, noch vor der Einschulung eine sechsmonatige Sprachförderung. Das Ziel der Maßnahme ist es, die Chancen einer erfolgreichen Mitarbeit in der Schule insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Die gesamte Pilotphase wird wissenschaftlich mit dem Ziel begleitet, die Erfahrungen der 20 Pilotschulen im Hinblick auf die flächendeckende Einführung im Schuljahr 2003/2004 zu berücksichtigen. Von besonderem Interesse ist, welche Erwartungen die am Projekt beteiligten Lehrerinnen und Lehrer zu Beginn des Pilotprojektes äußern, welche Erfahrungen sie während der Umsetzung machen, wie sie die Wirksamkeit der Maßnahme beurteilen und welche Verbesserungsvorschläge sie unterbreiten. Um diese Fragen zu beantworten, werden leitfadengestützte Interviews mit den an der Sprachförderung beteiligten Lehrerinnen und Lehrern geführt. Zusätzlich hierzu wird ein Teil der Testbögen statistisch ausgewertet. Ziel der Studie ist es zu klären, ob die Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung aus Sicht der betreffenden Lehrerinnen und Lehrer tatsächlich wirksam sind und zu einer besseren Integration von Migrantenkindern in der Grundschule führen.

Aktuelle Veröffentlichung:
Koch, K. (2003). Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung. *„Sachlich" – Schriftenreihe der Ausländerbeauftragten des Landes Niedersachsen, 8*, 31-32.

Informationstheoretische Ausbildung im Fach Stochastik

Projektleitung:
Dr. Susanne Koch

Drittmittelgeber:
Universitätsstiftung der Georg-August-Universität Göttingen

Projektlaufzeit:
2003 – 2005

Mitarbeiter/innen:
Prof. Dr. Axel Munk, Dr. Gudrun Freitag

Kurzbeschreibung:
Dieses Projekt umfasst ein Lern- und Lehrprogramm für Studentinnen und Studenten des Studiengangs Lehramt an Gymnasien im Fach Mathematik, in dessen Rahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form von Seminaren und Praktika an der Schnittstelle von Stochastik und Informatik schulrelevant unterrichtet werden. In diesem Zusammenhang entstanden bereits mehrere Staatsexamensarbeiten, in denen stochastische Inhalte mittels eines Computeralgebrasystems aufbereitet wurden. Diese Inhalte werden einer medialen Nutzung durch andere (z.B. Schulen und Hochschulen) zugänglich gemacht.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Schulleiterinnen an Gymnasien

Projektleitung:
Prof. Dr. Margret Kraul

Drittmittelgeber:
DFG

Mitarbeiterin:
Dr. des. Dipl.-Päd. Dipl.-Theol. Walburga Hoff

Projektlaufzeit:
Mai 1998 – Dezember 2003

Kurzbeschreibung:
Das Projekt war im Schnittpunkt von Frauenforschung, historischer Pädagogik, Schulforschung und Professionalisierungsforschung angesiedelt und ging den Ursachen nach der gegenwärtig nur geringen Repräsentanz von Frauen in leitenden Positionen des höheren Schulwesens nach. Geklärt werden sollte, warum sich zu Beginn der 60er Jahre doppelt so viele Frauen zur Leitung eines Gymnasiums bereit fanden wie zu Beginn der 90er Jahre. Zu diesem Zweck wurden Gymnasialdirektorinnen und -direktoren sowie Lehrerinnen und Lehrer der 60er und 90er Jahre in themenzentrierten Interviews auf jene gesellschaftlichen und individuell-lebensgeschichtlichen sowie strukturellen Voraussetzungen der Organisation Schule hin befragt, die Chancen für eine Leitungsfunktion geboten oder verhindert haben. Gegenstand der Untersuchung waren darüber hinaus institutionelle Rahmenbedingungen, an die ein Aufstieg im höheren Lehramt gebunden ist. Die Auswertung der Interviewdaten zielte darauf ab, eine Typologie pädagogischen Karriereverhaltens zu rekonstruieren, die den engen Zusammenhang zwischen biographischer Erfahrung, professionellem Selbstverständnis, der Geschlechterrollenkonstruktion sowie dem spezifischen Karriereverhalten erschließt.

Aktuelle Veröffentlichung:
Kraul, M. & Hoff, W. (im Druck). Professionalität, Generation und Geschlecht: Frauen und Männer im Schulamt an Gymnasien. *Zeitschrift für Pädagogik*.

Zur Situation der Bildungsforschung in der Bundesrepublik Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Margret Kraul

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mitarbeiterin:
Dr. Natalia Hefele

Projektlaufzeit:
November 2003 – April 2004

Kurzbeschreibung:
Analyse der erziehungswissenschaftlichen Bildungsforschung aufgrund des FORIS-Datensatzes
Aspekte der Analyse (u.a.):
Schwerpunktsetzung bei Forschungen der Disziplin
präferierte Methoden
thematische und inhaltliche Fragestellungen
Identifikationen von Forschungsprofilen einzelner Universitäten

Aktuelle Veröffentlichung:
Kraul, M. & Hefele, N. (in Vorb.). *Die Erziehungswissenschaft im Spiegel der Datenbank FORIS*.

Der Körper in der Erziehung des Nationalsozialismus

Projektleitung:
Prof. Dr. Margret Kraul

Mitarbeiter:
Dipl.-Sozialwirt Adrian Schmidtke

Drittmittelgeber:
DFG

Projektlaufzeit:
September 2003 – August 2005

Kurzbeschreibung:
In diesem Forschungsprojekt werden vornehmlich zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll die pädagogische Historiographie zum Nationalsozialismus über die subjektbezogene Quelle des Bildes erweitert, zum anderen die bisher in der Pädagogik eher randständig verfolgte Frage nach der Körperlichkeit des Educandus in der Erziehung aufgenommen werden. Methodisch zentral ist der Zugriff auf Körper und Körperlichkeit über das Medium Bild (hier: Fotografien); mit Hilfe der ikonografisch-ikonologischen Bildanalyse soll nach Habitualisierungen der nationalsozialistischen Ideologie in den Körpern der Educandi gefragt und darüber hinaus untersucht werden, ob es Dimensionen der Widerständigkeit gibt, die sich in den Körpern der Educandi zeigen.

Folgende Leitfragen werden dabei untersucht:
Lassen sich spezifisch männliche und weibliche Körpervorstellungen im Nationalsozialismus unterscheiden? Können über geschlechtsspezifische Differenzierungen hinaus allgemeine auf den Körper abzielende Vorstellungen identifiziert werden? Finden sie einen körperlichen Ausdruck, d.h. gibt es einen bestimmten historischen Körperhabitus im Nationalsozialismus?

Aktuelle Veröffentlichung:
Schmidtke, A. (2005). Der Wagenlenker: Chancen und Grenzen der ikonographisch-ikonologischen Einzelbildinterpretation im bildungshistorischen Kontext. In K. Koch, A. Hoffmann-Ocon & A. Schmidtke (Hrsg.), *Dimensionen der Erziehung und Bildung* (S. 131-144). Göttingen.

Biographisches Lernen junger Frauen und Doing-gender-Prozesse in den Statuspassagen zur Erwerbsarbeit – eine Längsschnittstudie 2000-2004

Projektleitung:
Prof. Dr. Doris Lemmermöhle

Mitarbeiterinnen:
M.A. Stefanie Große, M.A. Renate Putschbach, M.A. Antje Schellack

Drittmittelgeber:
DFG

Projektlaufzeit:
2000 – 2004

Kurzbeschreibung:
Die Bewältigung der Statuspassagen Berufsfindung, Berufsausbildung und Übergang in den Erwerbsbereich gehört, verbunden mit der Identitätsbildung, in modernen Gesellschaften zu den zentralen Aufgaben der Jugendphase. Unter den Bedingungen fortschreitender gesellschaftlicher Individualisierung, der tendenziellen Deinstitutionalisierung des Lebenslaufs sowie der krisenhaften Situation auf dem Arbeitsmarkt fordert die Bewältigung dieser Statuspassagen von den Jugendlichen verstärkt eigenständige identitäts- und kontinuitätssichernde Leistungen und die Entwicklung von autonomen Handlungsorientierungen. Die qualitative Längsschnittstudie, die 1988 begonnen wurde und im Rahmen des DFG-Projekts abgeschlossen werden soll, fragt nach biographischen Lernprozessen junger Frauen und nach den für die Identitäts- und Kontinutitätssicherung bedeutsamen Selbst- und Wirklichkeitskonstruktionen und deren Veränderung im zeitlichen Verlauf dieser Statuspassagen.
In einem kulturellen System der Zweigeschlechtlichkeit sind diese Statuspassagen immer auch geschlechterspezifisch kodiert. Unser besonderes Interesse gilt daher der Frage, auf welche Weise im Verlauf dieses kontextbezogenen Bildungsprozesses die Kategorie Geschlecht für die jungen Frauen bedeutsam wird und in ihren Selbst- und Wirklichkeitskonstruktionen (re)produziert bzw. modifiziert wird.
Ziel des Forschungsprojektes ist es, Bausteine einer empirisch fundierten Theorie von Berufsfindungs- und Übergangsprozessen als biographischen Lernprozessen zu entwickeln und aus der Analyse von Lerngeschichten Hinweise darauf zu gewinnen, worin biographische Kompetenz besteht und ob und wie sie gegebenenfalls zu fördern ist. Theoretisch bezieht sich die Studie sowohl auf Konzepte erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung als auch auf sozialkonstruktivistische Ansätze in der Geschlechterforschung. Methodisch ist die Studie als qualitative Längsschnittstudie angelegt. Den Kern bilden Einzelfallanalysen auf der Grundlage problemzentrierter und biographisch-narrativer Interviews. Die Erstinterviews fanden 1988/89 statt, die Fünftbefragung 2001.

Aktuelle Veröffentlichung:
Lemmermöhle, D. (2002). Passagen und Passantinnen – Junge Frauen auf dem Weg von der Schule in die Berufsausbildung. In M. Kampshoff, B. Lumer (Hrsg.), *Chancengleichheit im Bildungswesen* (S. 63-80). Opladen: Leske & Budrich.

Lehrerbildung auf dem Wege (Teil 1) Neugestaltung der Lehrerbildung – eine formativ begleitende Längsschnittuntersuchung der Neukonzeption universitärer Lehrerausbildung an der Georg-August-Universität Göttingen

Projektleitung:
Prof. Dr. Doris Lemmermöhle

Drittmittelgeber:
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Mercatorstiftung

Projektlaufzeit:
2004 – 2007

Mitarbeiter/innen:
M.A. Antje Schellack, M.A. Felix Brümmer

Kurzbeschreibung:
An der Universität Göttingen werden bereits seit einigen Jahren große Anstrengungen unternommen, die Qualität der Lehrerbildung zu verbessern. Basis hierfür ist die Bologna-Erklärung zur Etablierung eines europäischen Hochschulraumes. Ergänzt werden die dort vorgesehenen Reformen z.B. um die Orientierung an Kompetenzen und integrierte, in Zusammenarbeit von Pädagogik, Pädagogischer Psychologie sowie Fachdidaktik entwickelte Kerncurricula – bisher für zwei Masterstudiengänge für Lehrerbildung. Empirische Daten über die Wirksamkeit der Lehrerbildung, die Entscheidungen zur Neugestaltung absichern könnten, liegen bislang nicht in ausreichendem Maße vor. Das Forschungsprojekt begleitet seit 2002 die Reformen in der Göttinger Lehrerbildung in einer umfangreichen Längsschnittuntersuchung, die sowohl die strukturelle und inhaltliche Umgestaltung universitärer Lehrerbildung als auch die Umsetzung und Qualität neuer Lehrerbildungsstudiengänge in den Blick nimmt. Das Konzept des Projekts wurde durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als besonders innovativ ausgezeichnet. Ziel ist es, empirisches, auch über die Göttinger Besonderheiten hinausweisendes Datenmaterial über neu gestaltete Studiengänge im Vergleich zur bisherigen Ausbildungspraxis zu gewinnen, die Göttinger Neukonzeption formativ evaluierend zu begleiten sowie das Konzept und die einzelnen Elemente weiterzuentwickeln.

Teil I des Forschungs- und Weiterentwicklungsprojektes umfasst in einer Laufzeit bis 2007:

1. eine *formative Evaluation*, die die Ziele und Reformelemente im Hinblick auf den Grad und die Reichweite ihrer Umsetzung innerhalb des universitären Rahmens überprüft und die im Reformkonzept enthaltenen Probleme, Widersprüche und Defizite im Umsetzungsprozess erhebt. Die Ergebnisse werden in einem Rückkopplungsverfahren systematisch in den Prozess zurück gegeben, ggf. nötige Modifizierungen werden angeregt bzw. initiiert;
2. eine *explorative* Fallstudie, die die Besonderheiten des Quer- oder Seiteneinstiegs in das Lehramt in einem Längsschnitt vom Studienbeginn bis zum Berufseinstieg in den Blick nimmt;
3. die Entwicklung und Erprobung von Möglichkeiten zur Überprüfung von Kompetenzen in studienbegleitenden Prüfungen;
4. eine *summative Evaluation*, die die einzelnen Studiengänge und ihre Elemente abschließend vergleicht, um auf Basis empirischer Daten eine erste Einschätzung der Wirksamkeit der Neukonzeption bzw. einzelner Reformelemente vorzunehmen.

Teil 2, „Lernende Lehrerbildung“ des Projektes „Lehrerbildung auf dem Wege“, ist in der Theologischen Fakultät angesiedelt.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Funktionsstörungen im Arbeitsgedächtnis bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Projektleitung:
Dr. Claudia Mähler, PD Dr. Dietmar Grube, Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Projektlaufzeit:
unbefristet

Kurzbeschreibung:

Das Arbeitsgedächtnis-Modell von Baddeley, bei dem die Verarbeitung sprachlicher und akustischer Informationen auf die Verarbeitungsqualität eines phonetischen Speichers und die Funktionstüchtigkeit eines subvokalen Rehearsalprozesses zurückgeführt wird, wurde zum Ausgangspunkt zahlreicher Bedingungsanalysen zur Identifizierung kognitiver Kausalfaktoren unterschiedlicher Entwicklungsstörungen. Dabei wurden Experimentaltechniken entwickelt, die eine empirische Differenzierung zwischen vier Funktionen des phonologischen Arbeitsgedächtnisses erlauben: (1) der Größe des phonetischen Speichers, (2) der Qualität, mit der er akustische Informationen aufnimmt, (3) dem Grad der automatischen Aktivierung eines subvokalen Rehearsalprozesses und (4) der Geschwindigkeit des subvokalen Rehearsalprozesses. Die Ergebnisse bisheriger experimenteller Untersuchungen legen nahe, dass ein Defizit in der Automatisierung der Aktivierung des subvokalen Rehearsalprozesses als möglicher Ursachenfaktor der Lernbehinderung in Frage kommt. Weiterführende Analysen mit einer umfassenderen Arbeitsgedächtnis-Testbatterie mit Aufgaben zur Zentralen Exekutive ebenso wie zur phonologischen Schleife und zum visuell-räumlichen Notizblock belegen Funktionsstörungen der Kinder mit Lernbehinderungen in allen Bereichen des Arbeitsgedächtnisses und bestätigen besondere Defizite im Bereich der phonologischen Schleife.

Im Beratungsschwerpunkt „Lernschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen und Hochbegabung" der Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie werden regelmäßig Kinder mit dem Verdacht auf Legasthenie oder Dyskalkulie vorgestellt und einer intensiven diagnostischen Überprüfung unterzogen. Kinder mit diagnostizierter Teilleistungsstörung nehmen anschließend an diesem Forschungsprojekt teil und werden mit einer umfangreichen Testbatterie (s.o.) hinsichtlich besonderer Arbeitsgedächtnisauffälligkeiten untersucht. Erste Analysen der Daten von Kindern mit Lese-Rechtschreibstörung haben besondere Defizite in der phonologischen Schleife des Arbeitsgedächtnisses, nicht aber im visuell-räumlichen Notizblock und auch nicht im Bereich der Zentralen Exekutive ergeben.

Aktuelle Veröffentlichung:

Mähler, C. & Lindberg, S. (2004). *Arbeitsgedächtnis bei Kindern mit diagnostizierter Lese-Rechtschreibstörung.* Vortrag auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26. bis 30. September 2004 in Göttingen.

Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen des Computers im Politikunterricht. Eine empirische Untersuchung an Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen

Projektleitung:
Prof. Dr. H.-G. Marten

Drittmittelgeber:
Druckkostenzuschuss Verlag Dr. Kovač, Hamburg

Projektlaufzeit:
01.10.2002 – 30.09.2004

Mitarbeiter/innen:
M.-J. Hinzmann, J. Kannegießer

Kurzbeschreibung:

Ziel der empirischen Forschung ist es herauszufinden, inwiefern die Forderungen der Medienpädagogik und -didaktik in der schulischen Praxis umgesetzt worden sind. Weiter soll untersucht werden, ob der Einsatz des Computers im Politikunterricht sinnvoll und angebracht ist und von einem „Mehrwert" des PC im Unterricht ausgegangen werden kann. Den Überlegungen liegt die zu überprüfende Hypothese zugrunde, dass die momentanen personellen, technischen, organisatorischen sowie finanziellen Bedingungen in den Schulen nicht ausreichen, um die Schülerinnen und Schüler adäquat auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten.

Aktuelle Veröffentlichung:

Hinzmann, M.-J., Kannegießer, J. & Marten, H.-G. (2005). *Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen des Computers im Politikunterricht. Eine empirische Untersuchung an Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen.* Hamburg: Kovač.

Was wissen Lehrer/innen über die Verhinderung von Disziplinproblemen?

Projektleitung:
Dr. Hans-Peter Nolting

Projektlaufzeit:
Juni 2001 – März 2002

Kurzbeschreibung:

Aus der Forschung ist bekannt, welches Lehrerverhalten Disziplinproblemen entgegenwirkt. Wie weit stimmen die Annahmen von Lehrkräften damit überein? 101 Lehrer/innen verschiedener Schularten wurden gebeten, die Aussage „Um wenig Disziplinprobleme zu haben, ist es vor allem wichtig, dass man …" durch drei Angaben zu ergänzen. Die Auswertung ergab, dass bedeutsame Verhaltensaspekte (z.B. nonverbale Präsenz- und Stoppsignale, unterbrechungsarmer Unterrichtsfluss) in den subjektiven Theorien der Lehrkräfte völlig oder fast völlig fehlen.

Aktuelle Veröffentlichung:

Nolting, H.-P. (2002). *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim: Beltz.

Projekt: Lernende Lehrer/innenbildung

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Rothgangel, Prof. Dr. Reiner Anselm

Drittmittelgeber:
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft

Projektlaufzeit:
2004 – 2007

Mitarbeiterin:
Renate Hofmann

Kurzbeschreibung:
Das Projekt „Lernende Lehrer/innenbildung" stellt ein Teilprojekt des mit Frau Prof. Dr. Lemmermöhle verantworteten Gesamtprojektes „Lehrerbildung auf dem Wege" dar. Es versteht Reformen der Lehramtsausbildung als einen dynamischen, auf stetige Verbesserung ausgerichteten Prozess und umfasst drei Elemente:

- eine *explorative Studie* zum Erwerb religionspädagogischer Kompetenz in Studium und Referendariat als spezifische Kompetenz Lehramtsstudierender mit Unterrichtsfach Evangelische Religion,
- die *Entwicklung von Möglichkeiten der Überprüfung des (religionspädagogischen) Kompetenzerwerbs* in studienbegleitenden Prüfungen,
- Weiterentwicklung koordinierter Ausbildungsmodule und Initiierung phasenübergreifender Lernangebote, unterstützt durch eine *Fachkonferenz „Lernende Lehrerbildung"*, der Vertreter/innen aller drei Phasen angehören.

Ziel dieses Projekts ist in der Laufzeit bis 2007 die formative Evaluation des Lehramtsstudiengangs „Evangelische Theologie / Religionspädagogik", um die Neustrukturierung des Studiengangs in BA/MA-Modulen kritisch zu begleiten und schrittweise zu optimieren.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Zwischen Urknall und Schöpfung. Eine empirische Studie zur Förderung kontext kritischen Denkens

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Rothgangel

Projektlaufzeit:
2002 – 2006

Mitarbeiterin:
Meike Rodegro

Kurzbeschreibung:
Empirische Studien zeigen, dass bei Jugendlichen vielfach wissenschaftsgläubige Einstellungen entstehen und diese sich während der Adoleszenz noch verstärken. Dadurch wird zum einen ein theologisches Verstehen religiöser Erzählungen erschwert bzw. verhindert, zum anderen Naturwissenschaftsgläubigkeit gefördert.

Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, flexibel einsetzbare Unterrichtsbausteine zu entwickeln, die zu kritisch-konstruktivem Verstehen von Vereinbarungsstrategien bezüglich des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie anregen.

Dem Forschungsvorhaben liegt die empirisch zu untersuchende Frage zu Grunde, wie man bezogen auf die heterogenen Ausgangsbedingungen innerhalb einer Lerngruppe möglichst effektiv Lehr-Lernpozesse zum Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft ermöglichen kann. Von besonderem Interesse ist dabei der Zusammenhang von angemessenen Bewertungsstrategien religiöser Schöpfungserzählungen (Treatment) und individuellen Voreinstellungen im Hinblick auf den Stellenwert naturwissenschaftlicher Erklärungsmodelle (Aptitudes). In methodischer Hinsicht verbindet die Untersuchung Aspekte qualitativer (Schwerpunkt der Religionspädagogik) und quantitativer (vorrangig Part der Experimentellen Psychologie) empirischer Lehr-Lernforschung.

Aktuelle Veröffentlichung:

--

Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik – Pränataldiagnostik im Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Rothgangel, Prof. Dr. Edgar Thaidigsmann

Drittmittelgeber:
Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg

Projektlaufzeit:
2003 – 2006

Mitarbeiterin:
Monika Fuchs

Kurzbeschreibung:
Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik markiert ein gegenwärtiges Forschungsdesiderat der Religionspädagogik. Angesichts der Komplexität bioethischer Fragestellungen ist dringend zu prüfen, welche pädagogischen Forderungen überhaupt an Schüler/innen gestellt werden können bzw. welche nachgerade gestellt werden müssen. Dabei sollen sowohl der Ausgangszustand der Lernenden als auch das konkrete Vermittlungsgeschehen in einer den Kriterien konstruktivistischer Lehr-Lernforschung entsprechenden Form reflektiert werden. Das Unterrichtsforschungsprojekt arbeitet deshalb durchgängig doppelperspektivisch und ist durch folgende Ziele gekennzeichnet:

- Erhebung gegenwärtiger Einstellungen zu bioethischen Problemen hinsichtlich des Lebensanfangs und des Lebensendes unter Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I.
- Ermittlung effektiver Unterrichtsstrategien zur Förderung eines exemplarischen ethischen Problembewusstseins im Bereich pränataler Diagnostik.

Innerhalb theoretischer Rahmenbezüge wird die genannte Doppelperspektive methodisch folgendermaßen umgesetzt: Durch eine Befragung in verschiedenen Klassen der Sekundarstufe I werden die Einstellungen Jugendlicher zu ausgewählten bioethischen Problemen erhoben. Anschließend werden auf Basis konstruktivistischer Konzeptwechselstrategien verschiedene Unterrichtssequenzen unter besonderer Berücksichtigung prädiktiver Genetik gestaltet. Das Unterrichtsgeschehen wird dokumentiert und mit Hilfe qualitativer Methoden der Sozialwissenschaften ausgewertet. Zwei weitere Befragungen unmittelbar nach der Sequenz sowie drei Monate später sollen Aufschluss darüber geben, ob und inwieweit die alltagstheoretisch bestimmten Einstellungen zu bioethischen Problemen durch die verwendeten Lehr-Lernstrategien korrigiert bzw. differenziert werden konnten.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Gottesdienst im Kontext der Konfirmandenarbeit. Eine empirische Untersuchung erprobter Modelle

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Rothgangel

Projektlaufzeit:
2004 – 2007

Mitarbeiter:
Karlo Meyer

Kurzbeschreibung
Der Gottesdienst wird als die „Mitte“ des christlichen Gemeindelebens oder vorsichtiger als eine entscheidende Säule bezeichnet und wird doch religionspädagogisch kaum beachtet. Das Forschungsvorhaben will mit einem empirischen Ansatz Grundlagen für eine pädagogischen Herangehensweise an das Thema „Gottesdienst“ ermitteln, indem Konzeptionen, die in Gemeinden im Konfirmandenunterricht schon seit geraumer Zeit ausgeübt werden, auf ihre Chancen und Probleme hin überprüft werden. Dazu werden in Beispielgemeinden mit unterschiedlichen erprobten Vorgehensweisen Unterrichtsmethoden erhoben, ihr Erfolg bei den Jugendlichen überprüft und nach dem Einfluss des jeweiligen Kontextes auf das entsprechende Modell gefragt. Vor diesem Hintergrund werden Leitlinien für eine Gottesdienstpädagogik für den Konfirmandenunterricht entwickelt. Das Vorgehen wird aus Feldforschung mit quantitativen Befragungen, fokussierten Leitfadeninterviews und ethnographisch beobachtender Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen bestehen, die Auswertung der letzten beiden im Kodieren und Kategorisieren der erhobenen Daten nach der „grounded theory“ (Strauss/Corbin), um so erfolgreiche Muster aufzudecken und durch diese Leitlinien für die Praxis zu generieren.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Geschichte, Rezeption und Konzeption des „Evangelischen Erwachsenenkatechismus“ aus religionspädagogischer Perspektive

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Rothgangel, Prof. Dr. Martin Schreiner

Projektlaufzeit:
2003 – 2007

Mitarbeiter:
Dr. Nobert Dennerlein

Kurzbeschreibung:
Der 1975 erstmalig erschienene „Evangelische Erwachsenenkatechismus“ (EEK) steht in der Tradition der Lutherischen Katechismen und versteht sich als Beitrag zur religiösen Bildung.

Im vorliegenden Projekt soll die Entstehungsgeschichte des EEK dargelegt und die jeweilige Konzeption kritisch gewürdigt werden. Ein Schwerpunkt der Studien liegt in der empirischen Analyse der Rezeption früherer Auflagen des EEK: Qualitative Interviews mit Pfarrer/innen, Lehrer/innen, Buchhändler/innen und weiteren „Usern“ des EEK, die mit Hilfe der Grounded Theory ausgewertet werden, sollen weiterführende Erkenntnisse liefern, auf deren Basis die 8. Auflage des EEK ausgearbeitet werden kann.

Zu diesem Zweck werden auch jüngere Konzepte aus dem Bereich der Erwachsenenbildung dargestellt und kritisch gewürdigt. Im Anschluss daran sollen unter besonderer Berücksichtigung des Theologie- und Bildungsbegriffes Kriterien und ‚basics’ erarbeitet werden, die sich lutherischer Theologie verpflichtet wissen. Schließlich sollen aus der Darstellung aktueller Projekte zum Themenbereich „Lernen mit Neuen Medien“ Möglichkeiten eruiert werden, wie eine 8. Auflage des EEK anhand neuer Medien vermittelt werden kann.

Aktuelle Veröffentlichung:
--

Sportunterricht – Subjektive Theorien fachfremder Primarstufenlehrer/innen

Projektleitung:
Juniorprofessorin Dr. Katja Schmitt

Drittmittelgeber:
DAAD (Projektnummer: D/03/43219)

Projektlaufzeit:
01.01.2004 – 31.12.2005

Mitarbeiter/innen:
Prof. Dr. Udo Hanke (Universität Landau); Prof. Dr. Arnaldo Zelli (IUSM, Rom); Dr. Caterina Pesce (IUSM, Rom)

Kurzbeschreibung:
Die universitäre Ausbildung von Sportlehrer/innen speziell für den Primarbereich ist in Deutschland mittlerweile zwar fest etabliert; dennoch erteilen in der Regel an deutschen Grundschulen 60% fachfremde Lehrer/innen den Sportunterricht. Auch an italienischen Grundschulen wird der Sportunterricht von fachfremden Lehrer/innen erteilt, abgesehen von Ausnahmefällen, in denen die Lehrer/innen eine zusätzliche universitäre Sportausbildung absolviert haben. Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage sollen die so genannten Subjektiven Theorien resp. impliziten Theorien sowohl von fachfremden Grundschullehrer/innen als auch von speziell ausgebildeten Sportlehrer/innen bezüglich „Sport“ und „Sportunterricht“ miteinander verglichen werden. Dies nicht nur landesintern; es sollen hier auch cross-culturale Vergleiche (allerdings nur bei gleichen sample-Bedingungen) durchgeführt werden. Darüber hinaus soll der Versuch unternommen werden, die Möglichkeit von inhaltlichen und methodischen Übertragungen zwischen dem deutschen und dem italienischen sportbezogenen Ausbildungskonzept zu überprüfen. Hier steht also die Frage im Mittelpunkt, ob und vor allem welche Inhalte des deutschen universitären Ausbildungskonzeptes zu einer Übernahme resp. Implementation als geeignet erscheinen.

Aktuelle Veröffentlichung:
Schmitt, K. (2004). *Individuelle Unterrichtstheorien – Ein Vergleich zwischen ausgebildeten Sportlehrkräften und fachfremden Primarstufenlehrer/innen*. Vortrag auf der 13. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ der DGfE vom 27. bis 29.09.2004 in Würzburg.

Historische Kinder- und Jugendliteraturforschung

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Wangerin
Gemeinschaftsprojekt mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek

Drittmittelgeber:
u.a. VGH-Stiftung Niedersachsen; Sparkasse Göttingen, Universitätsstiftung, ABM-Stelle für eine/n wissenschaftlichen Mitarbeiter/in

Projektlaufzeit:
unbefristet

Mitarbeiter/innen:
Angelika Bochem M.A., Verena Fleischer, Dr. Paul Kahl

Kurzbeschreibung:
Die „Arbeitsgruppe Historische Jugendliteraturforschung“ hat nach einer Reihe früherer Publikationen, z.T. verbunden mit Ausstellungen, jetzt eine umfangreiche Ausstellung von Kinderliteratur der Aufklärungszeit in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek erarbeitet, die weitgehend drittmittelfinanziert ist und zahlreiche bedeutende Bücher in Ausstellung, wissenschaftlichem Katalog und CD-ROM teilweise zum ersten Mal der Forschung zugänglich bzw. wieder zugänglich gemacht hat. Die Ausstellung ist von Dezember 2004 bis Februar 2005 in der Paulinerkirche, dem Historischen Bibliothekssaal der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, zu sehen und wird auch an bedeutenden Orten außerhalb Göttingens gezeigt werden. Sie basiert auf dem Göttinger Bestand der SUB und der Vordemann-Sammlung des Seminars für Deutsche Philologie. Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung (u.a. über Chodowiecki und weitere Themen der Kinderliteratur des 18. Jahrhunderts) bzw. geplant. Die Arbeitsgruppe plant darüber hinaus drittmittelfinanzierte Digitalisierungen seltener Kinderliteratur der Aufklärungszeit und des 19. Jahrhunderts und eine weitere Aufarbeitung des bedeutenden Göttinger Bestandes.

Aktuelle Veröffentlichung:
Wangerin, W. & Mittler, E. (2004). *Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit. Ausstellungskatalog. Mit zahlreichen Illustrationen.* Göttingen, Göttinger Bibliotheksschriften 29

6. Kongressbeiträge der ZeUS-Mitglieder

Amadeo, J.-A., Husfeldt, V. & Nikolova, R. (2002). *Civic Attitudes: Findings from the IEA Civic Education Study of Upper Secondary Students.* Vortrag auf der Tagung der International Society of Political Psychology (ISPP). Berlin, 16.06.2002.

Barkmann, J. & Bögeholz, S. (2004). *Critical thinking skills in face of environmental complexity*. Vortrag auf dem XI. Symposium "Science and Technology Education for a Diverse World – dilemmas, needs and partnerships" der IOSTE (International Organisation for Science and Technology Education). Lublin, Poland, 25.-30.07.2004.

Biermann, A., Eick, E. M., Brünken, R., Debus, G. & Leutner, D. (2004). *Entwicklung und Evaluation eines Vorhersagemodells zum Auffälligkeits- und Unfallrisiko von jungen Fahranfängern.* Poster präsentiert auf der 65. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF). Nürnberg, 20.-22.09.2004.

Bittner, A. (2003). *Umweltbildung in Großschutzgebieten: ein Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung.* Vortrag auf dem 94. MNU-Kongress (Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht). Frankfurt am Main, 13.-17.04.2003

Bittner, A. (2003). *Differenzierung in der außerschulischen Umweltbildung. Defizitanalyse im Rahmen einer Konzept- und Wirkungsevaluation.* Vortrag auf der 1. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Heterogenität, Differenzierung, Integration". Göttingen, 12.-13.06.2003.

Bittner, A. (2003). *Außerschulische Umweltbildung in der Evaluation – Wirkungen kurzzeitpädagogischer Maßnahmen auf Umwelt- und Naturschutzinteressen von Schüler(inne)n der Sekundarstufe I.* Vortrag auf der Tagung der Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VdBiol): Entwicklung von Wissen und Kompetenzen im Biologieunterricht. Berlin, 14.-19.09.2003.

Bittner, A. (2003). *Außerschulische Umweltbildung in der Evaluation. Förderung der Akzeptanz von Waldwildnis und des Interesses an Naturschutz bei Schüler(inne)n der Sekundarstufe I.* Vortrag auf der Tagung der Kommission „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in der deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Forschungen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Göttingen, 04.-05.12.2003.

Bittner, A. & Bögeholz, S. (2002). *Umweltpädagogische Programme im Nationalpark Harz in der Evaluation: Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung.* Vortrag auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), Cottbus, 16.-20.09.2002.

Bittner, A. & Bögeholz, S. (2003). *Über Naturerfahrung zu umweltgerechtem, nachhaltigen Handeln – Perspektiven für Bildungsangebote in Großschutzgebieten.* Vortrag auf der Fachtagung der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) zur Waldpädagogik „Waldpädagogik – Bildung für nachhaltige Entwicklung". Wuppertal, 14.-15.05.2003.

Bögeholz, S. (2003). *Heterogenität in Lernvoraussetzungen als Herausforderung für Differenzierung und Integration am Beispiel der Umweltbildung.* Vortrag auf der 1. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Heterogenität – Differenzierung – Integration". Göttingen, 12.-13.06.2003.

Bögeholz, S. (2003). *Äpfel und Birnen: Bio-diverse Wege zur Nachhaltigen Entwicklung – Unterrichtsbeispiele zum Umgang mit faktischer und ethischer Komplexität.* Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht (MNU), Tagung, Hannover (Landesverband Niedersachsen), 24.09.2003.

Bögeholz, S. (2003). *Nachwuchsförderung in der wissenschaftlichen Biologiedidaktik durch empirische Examensarbeiten – Beispiele und Möglichkeiten.* Vortrag im Fachdidaktischen Kolloquium der empirischen Bildungsforschung der Universität Essen, 10.07.2003.

Bittner, A. & Bögeholz, S. (2004). *Verstehen der Genese von Forschungsinteresse in den Naturwissenschaften – Eine Untersuchung von XLAB-Science Camp-Teilnehmer(inne)n und Gymnasiast(inn)en.* Vortrag auf der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht". Göttingen. 11.-12.06.2004.

Bögeholz, S. (2004). *Empirical Research in Didactics of Biology – A science in transition.* Instituto de Investigación y Desarrollo Educacional Universidad de Talca. Workshop zur Weiterentwicklung der empirischen Unterrichtsforschung zu Science Education an der Universität Talca in Chile. Talca, 11.03.2004.

Bögeholz, S. (2004). *Negativ empfundene Naturerfahrung – ein unterschätztes Problem?* Vortrag auf der Abschlusstagung des Forschungs- und Graduiertenkollegs der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Schwäbisch-Gmünd: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen. Ludwigsburg, 01.-02.07.2004.

Bögeholz, S. (2004). *Conditions of Education for Sustainable Development: Results from an Evaluation of extra-curricular Environmental Education and Global Learning in Schleswig-Holstein, Germany.* Vortrag auf der 5th Conference of European Researchers in Didactic of Biology (ERIDOB). Patras, Greece, 21.-25.09.2004.

Bögeholz, S. (2004). *The concepts of extra-curricular multipliers on Sustainable Development and ESD in Schleswig-Holstein.* Vortrag im Department of Education, University of Bath, Centre for Research in Education and the Environment Learning & Sustainable Development Research Seminar. Bath, England, 07.10.2004.

Bögeholz, S. & Barkmann, J. (2002). *Ökologische Bewertungskompetenz für den Umgang mit ethischer Komplexität und moralischen Unsicherheiten.* Vortrag auf der Tagung der Kommission „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in der deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Lehrerbildung im Kontext Nachhaltiger Entwicklung. Leipzig, 5.-6.12.2002.

Bögeholz, S. & Barkmann, J. (2003). *Rational choice and beyond: Handlungsorientierende Kompetenzen für den Umgang mit faktischer und ethischer Komplexität.* Vortrag auf der Tagung der Sektion Biologiedidaktik des Verbandes deutscher Biologen (VdBiol): Entwicklung von Wissen und Kompetenzen im Biologieunterricht. TU Berlin, 14.-19.09.2003.

Bögeholz, S. & Bittner, A. (2004). *Fostering research interest in the natural sciences by youth science laboratories.* Vortrag auf dem XI. IOSTE Symposium "Science and Technology Education for a Diverse World – dilemmas, needs and partnerships". Lublin, Poland, 25.-30.07.2004.

Brünken, R. (2003). Erwerb physikalisch-technischen Wissens mit Medien. Berlin-Brandenburgisches Colloquium zur Didaktik der Physik. Berlin, 07.01.2003..

Brünken, R. (2003). *Individuelle Unterschiede beim Lernen mit Neuen Medien.* Eingeladener Hauptvortrag auf der 1. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Heterogenität - Differenzierung – Integration". Göttingen, 12.-13.06.2003.

Brünken, R. (2004). *Cognitive Load beim Lernen mit Hypertext und Multimedia: Messen und Optimieren*. Eingeladener Vortrag zur Tagung „Hypertext und Hypermedia" der TU Chemnitz. Chemnitz, 26.-28.11.2004.

Brünken, R. (2004). *Coherence formation in multimedia learning.* Invited presentation at the New York University Center, Steinhardt School of Education, 17.09.2004.

Brünken, R. (2004). *Das Göttinger Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung. Eine Initiative von Grundlagenwissenschaften und Fachdidaktiken.* Vortrag auf der DGfE-Tagung Lehrerbildung III – Zentren für Lehrerbildung. Berlin, 30.01.2004.

Brünken, R. (2004). *Verstehen: Fördern und Verstehen.* Vortrag zur Eröffnung der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht". Göttingen, 11.-12.06.2004.

Brünken, R. & Leutner, D. (2002). *Assessment of Cognitive Load in Multimedia Learning by Applying the Dual-Task Methodology*. Presentation on the 2002 AERA Annual Meeting. New Orleans, USA, 01.-05.04.2002.

Brünken, R. & Leutner, D. (2002). Online-Messung der Arbeitsgedächtnisbelastung beim Lernen mit Multimedia. In Baumann, M., Keinath, A. & Krems, J. F. (Hrsg.), *Abstracts der 44. TEAP* (S. 69). Chemnitz: Technische Universität Chemnitz.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2002). *How Instruction Guides Attention.* Presentation on the 5. Workshop of EARLI SIG6. Erfurt: Erfurt University.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2002). *Instruktionale Aufmerksamkeitslenkung beim Lernen mit Neuen Medien.* Vortrag auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Berlin, 22.-26.09.2002.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2003). *Assessment of cognitive load in multimedia learning with dual-task methodology: Auditory load and modality effects.* Paper presented at the 10th European Conference for Research on Learning and Instruction in Padova, Italy, 26.-30.09.2003.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2003). *Reducing cognitive load in multimedia learning with instructional aids.* Paper presented at the 2003 AERA Annual Meeting, Chicago, 21.-25.04.2003.

Brünken, R., Seufert, T. & Zander, S. (2004). *Kohärenzbildungshilfen beim Lernen mit Neuen* Medien. Vortrag auf der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht", Göttingen, 11.-12.06.2004.

Große, F. & Bögeholz, S. (2003). *Förderung von Bewertungskompetenz in der Sek. II am Beispiel der Streuobstwiese.* Fünfte Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik im Verband Deutscher Biologen (VdBiol). Salzburg, 27.-29.03.2003.

Große, F. & Bögeholz, S. (2004). *Explizite Bewertung am Beispiel der Streuobstwiese – Eine Interventionsstudie zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.* Vortrag auf der Abschlusstagung des Forschungs- und Graduiertenkollegs der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Schwäbisch-Gmünd: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Ergebnisse empirischer Untersuchungen. Ludwigsburg, 01.-02.07.2004.

Grube, D. (2003). *Arbeitsgedächtniskapazität und basales Faktenwissen als Determinanten schwacher Rechenleistungen bei Viertklässlern*. Vortrag auf der 9. Fachtagung für Pädagogische Psychologie. Bielefeld, 21.-24.09.2003.

Grube, D. (2003). *Veränderungen der Arbeitsgedächtnisbelastung bei der Lösung einfacher Additionsaufgaben im Grundschulalter*. Poster präsentiert auf der 16. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Mainz, 07.-09.09.2003.

Grube, D. (2004). *Zur Rolle der phonologischen Schleife beim einfachen Addieren in den Grundschuljahren.* Vortrag auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.09.2004.

Grube, D. & Barth, U. (2002). *Rechenschwäche am Ende der Grundschuljahre: Zur Rolle des Arbeitsgedächtnisses.* Vortrag auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 22.-26.09.2002.

Haller, H. (2004). *Models of evaluation and their relevance for Blended Learning*, 1. Transnational meeting of eL3, Goslar, April 2004.

Haller, H. (2004). *Instruments for evaluation of Blended learning components*, 2. Transnational meeting of eL3, Aberdeen, September 2004.

Hasselhorn, M., Mähler, C. & Grube, D. (2002). *Theory of mind, working memory, and verbal ability in preschool children. Exploring the developmental dependencies.* Paper presented at the International Workshop "Young Children´s Cognitive Development: Interrelations among Executive Functioning, Working Memory, Verbal Ability, and Theory of Mind". Hirschberg Castle, Eichstätt, Germany, 22.-24.05.2002.

Hasselhorn, M., Grube, D. & Mähler, C. (2003). *Phonological short-term memory in children with specific language impairment.* Poster at the Biennial Meeting of the Society for Research in Child Development, Tampa, Florida, 24.-27.04.2003.

Heydenreich, M. & Bittner, A. (2003). *Wildnisbildung im Nationalpark Harz – Förderung von Bewertungskompetenz als ein spezifischer Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung.* Postervortrag auf der Tagung der Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VdBiol): Entwicklung von Wissen und Kompetenzen im Biologieunterricht. Berlin, 14.-19.09.2003.

Husfeldt, V. & Nikolova, R. (2002). *Students' Concepts of Democracy.* Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Lissabon, Portugal, 12.09.2002.

Husfeldt, V. (2003). *Qualifizierung nach der Promotion: Juniorprofessur*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Tagung Bilanz und Perspektive – Qualifizierung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Organisatoren: ver.di, HBS, THESIS), Berlin, 08.11.2003.

Husfeldt, V. (2003). *Explaining Attitudes towards Women's Political Rights among Adolescents in Seven European Countries.* Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Hamburg, 18.09.2003.

Husfeldt, V. (2003). *Heterogene Einstellungen gegenüber Frauenrechten: Einflussfaktoren bei Jugendlichen in sieben europäischen Ländern.* Vortrag auf der Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS), Göttingen, 13.06.2003.

Husfeldt, V. (2003). *Students' Concepts of Democracy Internationally: Social, Political and Economic Aspects*. Vortrag auf der Tagung der American Educational Research Association (AERA), Chicago, USA, 24.04.2003.

Husfeldt, V. (2003). *Notengebung und Leistung: Ergebnisse aus einer Schulqualitätsstudie in Niedersachsen.* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Frankfurt/Main, 19.03.2003.

Husfeldt, V. (2003). *Release of the International Data Set and Technical Report from the IEA Civic Education Study*. Vortrag auf der International Conference on Civic Education Research, New Orleans, USA, 17.11.2003.

Husfeldt, V. (2004). *Negative Attitudes towards Immigrants: Explaining Factors in Germany, Switzerland, England, Denmark and the USA.* Eingeladener Vortrag auf dem Kolloquium des Department of Curriculum and Instruction an der University of Wisconsin Madison, USA, 04.10.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Negative Attitudes towards Immigrants: Explaining Factors in Four Countries.* Vortrag auf der International Conference on Civic Education Research, Reno USA, 28.09.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Negative Attitudes towards Immigrants: Explaining Factors in Germany, Switzerland, England, Denmark and the USA.* Eingeladener Vortrag auf dem Kolloquium des Department of Human Development an der University of Maryland, College Park, USA, 24.09.2004.

Husfeldt, V., Arnold, K.-H. & Seufert, T. (2004). *Verstehensprozesse fördern.* Symposium auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Nürnberg, 21.09.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Use of military force: Justified or unjustified? Attitudes of upper secondary students.* Eingeladener Vortrag auf der Tagung Youth and Politics – Worlds Apart? Fribourg, Schweiz, 02.09.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Zwischenevaluation der Juniorprofessur.* Eingeladener Vortrag auf dem Symposium für Juniorprofessoren (Organisation: Förderverein Juniorprofessur). Clausthal, 02.07.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Andere verstehen – eine messbare Größe?* Eingeladener Vortrag auf der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht". Göttingen, 12.06.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Negative Attitudes towards Immigrants: Explaining Factors in Germany, Switzerland, England, and Denmark.* Vortrag auf der First IEA International Research Conference, Nikosia, Zypern, 11.05.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Civic Education Study.* Eingeladener Diskussionsbeitrag auf der First IEA International Research Conference, Nikosia, Zypern, 11.05.2004.

Husfeldt, V. (2004). *Internationale Surveystudien – bereichsspezifische und bereichsübergreifende Kompetenzen.* Eingeladener Vortrag im Rahmen des Kompaktseminars „Bildung und Unterrichtsforschung" der Universität Hildesheim am 08.05.2004 in Hildesheim.

Husfeldt, V. (2004). *Operationalisierbarkeit und Messbarkeit von Outputs und Inputs.* Eingeladener Vortrag im Rahmen des Expertengesprächs des Projekts FUER Geschichtsbewusstsein: Fachbezogene Kompetenzen – Lernprogression – Operationalisierbarkeit am 18.03.2004 in Fulda.

Lemmermöhle, D. (2002). *Übergang von der Schule in das Berufsleben*. Hearing der Kommission für den 2. Kinder- und Jugendbericht des Saarlandes, Landtag Saarbrücken, Oktober 2002.

Lemmermöhle, D. (2002). *Neue Chancen – alte Zwänge? Berufsfindungsprozesse junger Frauen*. Vortrag, gehalten auf der Tagung der Kontaktstellen Frau und Beruf des Landes NRW, Bochum, 18.09.2002.

Lemmermöhle, D. (2002). *Neustrukturierung der gymnasialen Lehrerbildung*. Vortrag, gehalten auf der 7. Fachtagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung: Gute Schule (Gute Bildung) – gerade jetzt (Schulbegleitforschung vor und nach PISA), 14.11.2002.

Lemmermöhle, D. (2003). *Gender und Gendermainstreaming in Schule und Ausbildung*. GEW Hauptvorstand Berlin, 07.-08.02.2003.

Lemmermöhle, D. (2003*). Gestufte Lehrerbildung für den Quereinstieg – Konzeption, Erfahrungen, Perspektiven*. Evangelische Akademie Loccum „Die Zukunft der Lehrerbildung" Loccum, 14.-16.03.2003

Lemmermöhle, D. (2003). *Weder Verklärung noch Missachtung. Wissenschaftsgeschichtlicher Rückblick – wissenschaftlicher Ausblick der Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft*. DGfE Jahrestagung 2003, Potsdam, 19.-21.06.2003.

Lemmermöhle, D. (2003). *Berufswahlverhalten von Mädchen und Jungen.* Mädchenreferentin Südniedersachsen und Projektgruppe Berufsorientierung in Südniedersachsen. Fachtagung „Berufs- und Lebensplanung und Berufswahlverhalten von Mädchen und Jungen – Neue Aspekte aus Wissenschaft und Praxis". Northeim, 08.10.2003

Lemmermöhle, D. (2003). *Was ist Gender? Welche Bedeutung haben Gender Mainstreaming und die Gender-Thematik für die Schule?* Einführungsvortrag der Tagung „Gender und Schule", Evangelische Akademie Loccum, 9.-10.10.2003.

Lemmermöhle, D. (2003). *LehrerInnenbildung*. GEW Seminar: Frauen in Hochschule und Forschung, „Einwirkungsmöglichkeiten auf BA/MA-Studiengänge". Kassel, 20.10.2003.

Lemmermöhle, D. (2003). *Biographische Lernprozesse junger Frauen im Übergang zwischen Schule und Beruf – Ergebnisse einer Längsschnittstudie*. Vortrag, gehalten auf der Fachtagung Berufsorientierung in unübersichtlichen Zeiten. Universität Bielefeld, Zentrum für Lehrerbildung, 11.-12.12.2003.

Lemmermöhle, D. (2004). *Die Implementierung von Gender Studies in BA/MA-Studienabschlüssen in Europa.* Vortrag, gehalten auf der Fachtagung der Kommission für Frauenförderung und Gleichstellung der TU Braunschweig „Studienreform und Gender Studies". Braunschweig, 26.01.2004.

Lemmermöhle, D. (2004). *Die Lehramtsausbildung im Bologna-Prozess – Modelle, Erfahrungen und Perspektiven*. Vortrag, gehalten auf der Hochschulrektorenkonferenz Universität Hannover, 02.02.2004.

Lemmermöhle, D. (2004). *Das Unplanbare planen helfen – Unterstützung der Berufswahl durch Schule, Elternhaus und Unternehmen.* Ulmer Bildungsmesse, 04.-06.03.2004.

Lemmermöhle, D. (2004). *Menschenbilder und Geschlecht – Erziehungskonzepte in verschiedenen Lebensphasen. Bildung über die Lebenszeit*. Internationaler Kongress der Universität Zürich: „Professionalisierung und Geschlecht". Zürich, 21.-24.03.2004.

Lemmermöhle, D. (2004). *Lehrerbildung in Niedersachsen – Bachelor und Master – der richtige Weg für mehr Qualität an unseren Gymnasien?* Schule in Bewegung – Lernen in Bewegung. Zukunft des Gymnasiums in Niedersachsen. Verband der Elternräte der Gymnasien Hannover, 06.11.2004.

Mähler, C. & Grube, D. (2003). *Arbeitsgedächtnis – Voraussetzung für die Entwicklung einer „theory of mind" im Vorschulalter?* Poster präsentiert auf der 16. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Mainz, 07.-09.09.2003.

Mähler, C., Grube, D. & Hasselhorn, M. (2003). *Arbeitsgedächtnisprobleme bei lernbehinderten Kindern und Jugendlichen.* Vortrag auf der 9. Fachtagung für Pädagogische Psychologie, Bielefeld, 21.-24.09.2003.

Menzel, S. & Bögeholz, S. (2004). *Biodiversität in Chile und Deutschland am Beispiel endemischer Arten – Lernvoraussetzungen für eine Gestaltung von Bildung für nachhaltige Entwicklung.* Vortrag auf dem Expertentreffen zur Biodiversität des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Naturschutzakademie des BfN auf der Insel Vilm, 23.-27.08.2004.

Menzel, S. & Bögeholz, S. (2004). *Gefährdung und Erhaltung von Biodiversität: Vorstellungen von deutschen und chilenischen Schüler(inne)n zu ökologisch-sozialen Dilemmata und deren Überwindung.* Vortrag auf der Tagung der Kommission „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in der deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – aktuelle Forschungsfelder und -ansätze. Pädagogische Hochschule Freiburg, 02.-03.12.2004.

Möser, G., Brümmer, F. & Husfeldt, V. (2004). *Die Bedeutung elterlichen Erziehungs- und Unterstützungsverhaltens für die Förderung von Verstehensprozessen bei Schülern – ein statistisches Modell auf der Grundlage der deutschen PISA-Ergänzungsstudie.* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Nürnberg, 21.09.2004.

Plass, J. L. & Brünken, R. (2003). *Differentielle Effekte verschiedener Multimedia–Annotationen beim Lesen technischer Hypertexte*. Vortrag auf der 9. Fachtagung für Pädagogische Psychologie, Bielefeld, 21.-24.09.2003.

Rothgangel, M. (2002). *Alltag und Evangelium im Kontext einer subjekt- und lebensweltorientierten Religionspädagogik. Eine Konkretion anhand der Kategorie des „Heiligen“*. Vortrag anlässlich der Jahrestagung des Arbeitskreises für Religionspädagogik e.V. Zürich, 15.09.2002.

Rothgangel, M. (2002). *Alltagstheorien zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie.* Eröffnungsvortrag anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Katecheten-Verbandes (DKV) zum Thema „Was uns blüht ... Zukunft im Gespräch zwischen Naturwissenschaft und Theologie“. Leitershofen bei Augsburg, 18.09.2002.

Rothgangel, M. (2002). *Religionspädagogische Perspektiven.* Schlussvortrag anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Katecheten-Verbandes (DKV) zum Thema „Was uns blüht... Zukunft im Gespräch zwischen Naturwissenschaft und Theologie“. Leitershofen bei Augsburg, 21.09.2002.

Rothgangel, M. (2002). *Systematische Theologie als Teildisziplin der Religionspädagogik? Präliminarien zum Verhältnis von Systematischer und Religionspädagogischer Theologie.* Festvortrag an der Universität Regensburg zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Sturm. Regensburg, 19.12.2002.

Rothgangel, M. (2003). *Leuchte auf, mein Stern Borussia. Fußball als Religion?* Vortrag an der Volkshochschule Weingarten, 17.03.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Wahrnehmungsschulung für die Religiosität von Kindern und Jugendlichen. Grundzüge eines religionspädagogischen Neuansatzes.* Vortrag anlässlich des Pädagogisch-Theologischen Studientages im Kirchenkreis Fritzlar. Fritzlar, 19.03.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Leuchte auf, mein Stern Borussia. Fußball als Religion?* Vortrag an der Volkshochschule Friedrichshafen, 19.03.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Theologie und Naturwissenschaft. Ein umstrittenes Verhältnis im Horizont religionspädagogischer Überlegungen.* Vortrag anlässlich der Jahrestagung der GEE im Religionspädagogischen Zentrum, Heilbronn, 03.04.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Qualitätskriterien „guten“ Religionsunterrichts.* Vortrag am Religionspädagogischen Institut anlässlich der „Fachtagung der Schulaufsicht“, Loccum, 26.05.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Gottesbild und Naturwissenschaft – Was glauben Kinder, Jugendliche und Erwachsene?* Gastvortrag an der Universität Kassel, 04.06.2003.

Rothgangel, M. (2003). *Gottes- oder Affenkind? Bibel und Naturwissenschaften bei Schüler/innen.* Vortrag anlässlich der Ringvorlesung „Die Bibel. Entstehung – Botschaft – Wirkung“. Göttingen, 18.06.2003.

Rothgangel, M. & Kubik, J. (2003). *Die Bibel im Unterricht – beobachtet und analysiert.* Vortrag anlässlich der regionalen Lehrerfortbildung in Göttingen, 11.11.2003 in Göttingen.

Rothgangel, M. (2004*). Luthers Kleiner Katechismus. Probleme der Unterweisung.* Vortrag auf der VELKD-Tagung „Zur Gegenwartsbedeutung der Katechismen Martin Luthers“. Fulda, 26.-28.02.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Heilig ist mir – zur Religiosität von Jugendlichen heute.* Vortrag auf dem Bergischen Lehrertag, Wuppertal, 10.03.2004.

Rothgangel, M. & Kubik, J. (2004). *Religionsunterricht verstehen lernen. Eine Unterrichtsanalyse auf der Basis der Grounded Theory.* Vortrag anlässlich der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht". Göttingen, 11.-12.06.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Qualitätskriterien „guten" Religionsunterrichts.* Festvortrag zum 65. Geburtstag von Raimund Hoenen an der Theologischen Fakultät der Universität Halle, 18.06.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Wahrnehmungsschulung für die Religiosität von Kindern und Jugendlichen. Grundzüge eines religionspädagogischen Neuansatzes.* Vortrag anlässlich des Pädagogisch-Theologischen Studientages im Kirchenkreis Wolfhagen, 13.10.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Grundzüge des neuen VELKD-Konfirmandenwerkes „kreuzundquer"*. Vortrag vor der Kirchenleitung der VELKD, Hannover, 18.11.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Gott im Weltraum verschollen? Naturwissenschaft und Religion im Gespräch.* Vortrag anlässlich der 7. Tage der Religions- und Gemeindepädagogik, Salem, 19.11.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Glaube und Naturwissenschaft im Religionsunterricht – beobachtet und analysiert.* Vortrag anlässlich der 7. Tage der Religions- und Gemeindepädagogik, Salem, 20.11.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Religiöse Kompetenzmodelle.* Vortrag anlässlich des Treffens der Expertengruppe Bildungsstandards für RU im Comenius-Institut Münster, 08.12.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Gehirn und Geist – Ein religionspädagogisch relevantes Thema?* Vortrag anlässlich der Jahrestagung für Religionslehrer/innen an höheren Schulen der Diözese Linz in Schloss Puchberg zum Thema „Wohnt Gott im Scheitellappen? Theologie und Gehirnforschung", 24.11.2004.

Rothgangel, M. (2004). *Glaube und Naturwissenschaft im Religionsunterricht – beobachtet und analysiert.* Vortrag anlässlich der Jahrestagung für Religionslehrer/innen an höheren Schulen der Diözese Linz in Schloss Puchberg zum Thema „Wohnt Gott im Scheitellappen? Theologie und Gehirnforschung" am 25.11.2004.

Sauer, M. (2000). *„Die visuelle Dimension des Historischen": Originalbilder im Geschichtsunterricht.* Vortrag auf dem Zweiten Hallischen Kolloquium zur Geschichtsdidaktik. Halle, 08.12.2000.

Sauer, M. (2002). *Umgang mit Bildern.* Vortrag auf dem 44. Deutschen Historikertag in Halle, 12.08.2002.

Sauer, M. (2002). *Geschichtsaneignung durch Fotografien.* Vortrag auf dem Tag des Geschichtslehrers, veranstaltet vom Landesverband Niedersachsen des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands, Halle, 17.10.2002.

Sauer, M. (2002). *Bildquellen im Geschichtsunterricht.* Vortrag in der Reihe „Traditioneller Geschichtsunterricht oder historisches Lernen" des Landesinstituts für Schule Bremen. Bremen, 05.12.2002.

Sauer, M. (2004). *„Bilder, die lügen": Alles Lüge oder Spiegel der Wirklichkeit? Zum Erkenntniswert historischer Bilder.* Vortrag im Historischen Museum Hannover im Begleitprogramm der Ausstellung, 04.11.2004.

Sauer, M. (2004). *Methodenprogression im Geschichtsunterricht – Neuere Entwicklungen in der Geschichtsdidaktik.* Vortrag in der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung, Meißen, 02.11.2004.

Schmitt, K. & Hanke, U. (2003). *Lehr- und Lernmedien im Sport – Didaktische Perspektive*n. Vortrag auf dem dvs-Hochschultag „sport goes media“, Münster, 21.-23.09.2003.

Schmitt, K. (2004). *Verstehensschwierigkeiten in sportpädagogischen Interaktionsprozessen*. Vortrag auf der 2. Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht“. Göttingen, 11.-12.06.2004.

Schmitt, K. (2004). *Subjective theories on feedback of high level athletic coaches and their athlets*. Vortrag auf dem ICSSPE Preolympic congress, Aristotle University, Thessaloniki, 06.-11.08. 2004.

Schmitt, K. & Hanke, U. (2004). *Fearing the naked truth – the teenage body cult*. Poster presented on the ICSSPE Preolympic congress, Aristotle University, Thessaloniki, 06.-11.08. 2004.

Schmitt, K. (2004) *Individuelle Unterrichtstheorien – Ein Vergleich zwischen ausgebildeten Sportlehrkräften und fachfremden Primarstufenlehrerinnen*. Vortrag auf der 13. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ der DGfE, Würzburg, 27.-29.09.2004.

Schöffl, S., Brünken, R. & Leutner, D. (2003). *Strategien beim Verstehen epischer Texte – Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Kurzgeschichten.* Poster präsentiert auf der 64. AEPF-Tagung, Hamburg, 29.09.-02.10.2003.

Schöffl, S., Brünken, R. & Leutner, D. (2004). *Strategien beim Verstehen epischer Texte.* Vortrag auf der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht", Göttingen, 11.-12.06.2004.

Schuchardt, K., Kunze, J., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2004). *Arbeitsgedächtnisauffälligkeiten bei Kindern mit schwachen Rechtschreibleistungen und/oder schwachen Rechenleistungen.* Vortrag auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.09.2004.

Seufert, T. & Brünken, R. (2004). *Coherence formation – a basic strategy in multimedia learning.* Presentation on the 6. Workshop of EARLI SIG6, Tübingen, 06.-08.07.2004.

Seufert, T. & Brünken, R. (2004). *Training der Kohärenzbildung im Umgang mit multiplen Repräsentationen.* Vortrag auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.09.2004.

Seufert, T., Brünken, R. & Gall, T. (2004). *Effekte eines Kohärenzbildungstrainings.* Vortrag auf der 65. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF), Nürnberg, 20.-22.09.2004.

Seufert, T., Zander, T. & Brünken, R. (2004). *Interne und externe Fördermaßnahmen zur Kohärenzbildung beim Lernen mit multiplen Repräsentationen.* Vortrag auf der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des ZeUS: „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht", Göttingen, 11.-12.2004.

Wangerin, W. (2003). *„Die Grenzen der Sprache sind enger als die Grenzen der Erfahrung.“ Was Susanne K. Langers und Alfred Lorenzers Symboltheorie für eine kreative Mediendidaktik und für einen kreativen Literaturunterricht bedeuten kann.* Vortrag auf der 13. Tagung der AG Medien im Symposion Deutschdidaktik, Göttingen, 05.07.2003.

Wangerin, W. (2004). *Ästhetische Erfahrung im Deutschunterricht. Vorstellung des Konzeptes der Kreativen Rezeption.* Vortrag mit Seminar auf dem Münchener Germanistentag, 14.09.2004.

Wangerin, W. (2004). *Belehrung, Stärkung der Tugenden, Veredelung des Charakters.* Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Nützliches Vergnügen. Kinder und Jugendbücher der Aufklärungszeit“ in der Paulinerkirche (Historischer Lesesaal der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen). Göttingen, 05.12.2004. (Demnächst im Netz www.paulinerkirche.goettingen.de)

Wangerin, W. Vorträge mit Wochenendseminaren im Niels-Stensen-Haus Lilienthal/Bremen innnerhalb der Veranstaltungsreihe Literatur und Musik:

- 21.-23.3.2003: *Romantische „Zauberwelten“ in Literatur und Musik*
- 05.-07.03.2004: *Carl Maria von Webers romantische Opern nach Shakespeare, Wieland u.a.*

Zander, S., Astleitner, H. & Brünken, R. (2003). *Zur Wirkung von Präsentationsformat und motivierenden Botschaften in einem Lehrprogramm zum Kritischen Denken: Eine empirische Studie*. Vortrag auf der 9. Fachtagung für Pädagogische Psychologie, Bielefeld, 21.-24.09.2003.

Zander, S., Astleitner, H., Leutner, D. & Brünken, R. (2004). *Motivational Design for Multimedia Learning. First empirical results on motivation and knowledge acquisition.* 2004 AERA Annual Meeting, San Diego, USA, 12.-16.04.2004.

7. Von ZeUS-Mitgliedern ausgerichtete Tagungen und Veranstaltungen

Barkmann, J., Bögeholz, S., Bolscho, D. (Universität Hannover) & Michelsen, D. (Universität Lüneburg). Tagung der Kommission Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Forschungen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) und Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (IZNE), Georg-August-Universität Göttingen, 04.-05.12.2003.

Bögeholz, S. & Schneider, S. Fachdidaktisches Kolloquium der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern. Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS), Universität Göttingen, Wintersemester 2003/2004.

Bögeholz, S. & Bittner, A. Tagung der Sektion Biologiedidaktik des Verbandes deutscher Biologen (VdBiol). Leitung des Symposiums „Entwicklung von Handlungskompetenz“, Berlin, 14.-19.09.2003.

Bögeholz, S. & Schneider, S. Fachdidaktisches Kolloquium der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern. Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS), Universität Göttingen, Sommersemester 2004.

Bögeholz, S., Schneider, S. & Vormoor, N. Fachdidaktisches Kolloquium der Arbeitsgruppe Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern. Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS), Universität Göttingen, Wintersemester 2004/2005.

Brünken, R., Müller-Kalthoff, T. & Möller, J. (2003). Arbeitsgruppe „Lernen mit Hypertext". 9. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der DGPs, Bielefeld, 21.-24.2003.

Brünken, R., Plass, J. L. & Moreno, R. (2003). "Effective Learning with Multimedia and the Web: Cognitive Load and Multiple Modalities of Information". 2003 AERA Annual Meeting, Chicago, USA, 21.-25.04.2003.

Brünken, R., Plass, J. L. & Moreno, R. (2003). Symposium "Effective Learning with Multimedia and the Web: Schema Construction and Cognitive Load". 2003 AERA Annual Meeting, Chicago, USA, 21.-25.04.2003.

Brünken, R., Plass, J.L. & Moreno, R. (2004). Symposium "Effective Learning with Multimedia and the Web: Theory and Design". 2004 AERA Annual Meeting. San Diego, USA, 12.-16.04.2004.

Dennerlein, D., Grünwaldt, K. & Rothgangel, M. (2004). Zur Gegenwartsbedeutung der Katechismen Martin Luthers. VELKD-Tagung, Fulda, 26.-28.02.2004.

Grube, D. & Hasselhorn, M. (2004). Kognitive Grundlagen des Rechnens. Arbeitsgruppe auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.2004.

Hasselhorn, M. (2002). Gedächtnisentwicklung im Kindes- und Jugendalter. Arbeitsgruppe auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 22.-26.09.2002.

Hasselhorn, M., Marx, H. & Schneider, W. (2002). Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Organisation der 1. Göttinger Gespräche, Göttingen, 21.03.2002.

Hasselhorn, M., Marx, H. & Schneider, W. (2003). Konzentration und Aufmerksamkeit. Organisation der 2. Göttinger Gespräche, Göttingen, 25.03.2004.

Hasselhorn, M., Marx, H. & Schneider, W. (2004). Lernmotivation. Organisation der 3. Göttinger Gespräche, Göttingen, 25.03.2004.

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2004). Entwicklung von Gedächtnisstrategien bei Kindern: Allgemeine und differentielle Perspektiven. Arbeitsgruppe auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.09.2004.

Lemmermöhle, D. & Bögeholz, S. (2002). Fachtagung Didaktik in den naturwissenschaftlichen Fächern. Pädagogisches Seminar und Institut für Fachdidaktik der Georg-August-Universität Göttingen, 01.-02.03.2002.

Lemmermöhle, D., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2003). Heterogenität – Differenzierung – Integration. Organisation der 1. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung der Georg-August-Universität Göttingen (ZeUS): „Heterogenität, Differenzierung, Integration“. Göttingen, 12.-13.06.2003.

Lemmermöhle, D., Bögeholz, S., Brünken, R., Hasselhorn, M. & Husfeldt, V. (2004). Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht. Organisation der 2. Göttinger Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung der Georg-August-Universität Göttingen (ZeUS): „Verstehen: Fördern und Verstehen in Schule und Unterricht 11.-12.06.2004.

Perleth, C. & Hasselhorn, M. (2003). Kognitive Funktionen bei lernbehinderten und teilleistungsgestörten Kindern. Arbeitsgruppe auf der 9. Fachtagung Pädagogische Psychologie, Bielefeld, 21.-24.09.2003.

Perleth, C. & Hasselhorn, M. (2004). Kognitive Funktionen bei Kindern mit Entwicklungs- und Leistungsstörungen. Arbeitsgruppe auf dem 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.09.2004.

Rothgangel, M. (2003). Religiöse Grundbildung. Jahrestagung des Arbeitskreises für Religionspädagogik e.V. (AfR); Berlin, 12.-14.09.2003.

Rothgangel, M. & Tzscheetzsch, W. (2004). Religiöse Bildung: Standards und Evaluationen. Gemeinsame Tagung des Arbeitskreises für Religionspädagogik e.V. (AfR) und des Arbeitskreises Katholischer Religionspädagogen und Katecheten (AKRK) in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität, Berlin, 15.-17.09.2004.

8. Veröffentlichungen der ZeUS-Mitglieder

Amadeo, J.-A., Torney-Purta, J., Lehmann, R. H., Husfeldt, V. & Nikolova, R. (2002). *Civic Knowledge and Engagement among Upper Secondary Students. Citizenship and Education in Sixteen Countries.* Amsterdam: IEA.

Asendorpf, J. & Hasselhorn, M. (2004). Differentielle Psychologie der Entwicklung. In K. Pawlik (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Serie VIII, Differentielle Psychologie, Band 5: Theorien und Anwendungsfelder der Differentiellen Psychologie* (S. 489-531). Göttingen: Hogrefe.

Astleitner, H., Brünken, R. & Zander, S. (2002). Können Schüler und Lehrer kritisch denken? Lösungserfolg und -strategien bei typischen Aufgaben. *Salzburger Beiträge zur Erziehungswissenschaft*, 6 *(2)*, 51-61.

Astleitner, H., Paschon, A.., Weiß, S. & Brünken, R. (2003). Bedingungen der Lernwirksamkeit von Web-Vorlesungen. *Empirische Pädagogik*, *17,* 449-463.

Astleitner, H., Brünken, R. & Leutner, D. (2003). Die virtuelle Denkschule. *Wirtschaft & Wissenschaft*, *11 (4)*, 32-33.

Astleitner, H., Brünken, R. & Leutner, D. (2003). The quality of instructional materials for argumentative knowledge construction. *Journal of Instructional Psychology, 30 (1)*, 3-11.

Astleitner, H. & Brünken, R. (2004). Unterricht im Argumentieren. Bedingungen des Argumentieren Lernens. *Empirische Pädagogik, 18*, 350-375.

Barkmann, J. & Bögeholz, S. (2003): Kompetent gestalten, wenn es komplexer wird: Eine kurze Einführung zur ökologischen Bewertungs- und Urteilskompetenz. *Zeitschrift „21“*, 3/2003, 49-52.

Becker, A., Woerner, W., Hasselhorn, M., Banaschewski, T. & Rothenberger, A. (2004). Validation of the parent and teacher SDQ in a clinical sample. *European Child & Adolescent Psychiatry, 13 (Suppl. 2)*, 11-16.

Bittner, A. (2003). *Außerschulische Umweltbildung in der Evaluation – Wirkungen kurzzeitpädagogischer Maßnahmen auf Umwelt- und Naturschutzinteressen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I*. Hamburg: Kovac.

Bögeholz, S. (2002). An empirical Study of Gender Differences relevant to Environmental Education. In U. Pasero & A. Gottburgsen (Hrsg.), *Wie natürlich ist Geschlecht? Gender und die Konstruktion von Natur und Technik.* (S. 215-227). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Bögeholz, S. (2002). Flowers and Horses for Girls? On Gender-Specific Differences in Nature Experience, Environmental Knowledge and Environmental Action. In I. Garcia-Rodeja Gayoso, J. Dias de Bustamante, U. Harms & M. P. Jiménez Aleixandre (Hrsg.), *Proceedings of III Conference of European Researchers in Didactic of Biology* (ERIDOB), Cursos e Congresos da Universidade de Santiago de Compostela N^{o}. 130, (S. 347-362) Santiago de Compostela: Imprenta Universitaria.

Bögeholz, S. & Barkmann, J. (2002). Natur erleben – Umwelt gestalten: Von den Stimmen der Bäume zu den Stimmen im Gemeinderat. *Natur Erleben*. 2/2002, Bergen/Dumme: Agrimedia GmbH Verlag, 10-13.

Bögeholz, S., Varchmin, B., Barkmann, J. & Eigner, S. (2002). Außerschulische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein und ihre Bedeutung für die Landes-Nachhaltigkeitsstrategie. In G. de Haan & K. D. Giesel, *Außerschulische Umweltbildung – Lage, Trends, Perspektiven. Dokumentation einer Tagung der DBU, Teil II.* Paper 02-170 der Forschungsgruppe Umweltbildung an der Freien Universität Berlin, 55-68.

Bögeholz, S. & Barkmann, J. (2003). Ökologische Bewertungskompetenz für reale Entscheidungssituationen: Gestalten bei faktischer und ethischer Komplexität. In *DGU-Nachrichten*, Jahresheft 2003, 27/28, 44-53.

Bögeholz, S., Hößle, C., Langlet, J., Sander, E. & Schlüter, K. (2004). Bewerten – Urteilen – Entscheiden im biologischen Kontext: Modelle in der Biologiedidaktik. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften – Biologie, Chemie, Physik* (ZfDN), 10. Jg., 89-115.

Bögeholz, S. & Rüter, S. (2004). Wenn Erfahrung weh tut – The dark side of nature experience. In H. Gropengießer, A. Janßen-Bartels & E. Sander (Hrsg.), *Lehren fürs Leben.* (S. 80-95). Köln: Aulis Verlag Deubner.

Brünken, R. (2002). Clusteranalyse. In G. Endruweit & G. Trommsdorff (Hrsg.). *Wörterbuch der Soziologie* (2. Aufl.) (S. 75-76). Stuttgart: UTB.

Brünken, R. (2002). Lernen. In G. Endruweit & G. Trommsdorff (Hrsg.). *Wörterbuch der Soziologie* (2. Aufl.) (S. 323-324). Stuttgart: UTB.

Brünken, R., Müller, F., Debus, G., Leutner, D. & Friedrich, A. (2002). Der Beitrag der Lehr-Lernpsychologie zur Weiterentwicklung der Fahrschulausbildung. In: Bundesanstalt für Straßenwesen (Hrsg.), *Zweite Internationale Konferenz "Junge Fahrer und Fahrerinnen"*. *Heft M 143,* 120-126.

Brünken, R., Steinbacher, S., Plass, J. L. & Leutner, D. (2002). Assessment of Cognitive Load within Multimedia Learning by the Dual Task Methodology. *Experimental Psychology, 49, 109-119.*

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2003). Direct measurement of cognitive load in multimedia learning. *Educational Psychologist, 38,* 53-61.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2004). Assessment of cognitive load in multimedia learning with dual-task methodology: Auditory load and modality effects. *Instructional Science, 32*, 115-132.

Brünken, R., Plass, J. L. & Leutner, D. (2004). How instruction guides attention in multimedia learning. In H. Niegemann, R. Brünken & D. Leutner (Eds.), *Instructional Design for Multimedia Learning. Proceedings of the EARLI SIG 6 Biannual Workshop 2002 in Erfurt* (pp. 113-125). Münster: Waxmann.

Büchner, P. & Koch, K. (2002). Von der Grundschule in die Sekundarstufe. Übergangsprozesse aus der Sicht von SchülerInnen und Eltern. *Die Deutsche Schule 94, Nr. 2*, 234-246.

Büttner, G. & Mähler, C. (2004). Förderung von Gedächtnisprozessen (Gedächtnistraining). In G. W. Lauth, M. Grünke & J. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen* (S. 209-218). Göttingen: Hogrefe.

Dittmar, M., Helbing-Tietze, B. & Hasselhorn, M. (2004). The role of self-efficacy in the relationship between interests and goal commitment. In H. W. Marsh, J. Baumert, G. E. Richards & U. Trautwein (Eds.), *Self-Concept, Motivation and Identity: Where to from here?* Proceedings of the Third International Biennial SELF Research Conference, Berlin pp. 187-192) (CD-ROM). University of Western Sydney, Australia: SELF Research Centre.

Eigner-Thiel, S. & Bögeholz, S. (2004). Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus Sicht von MultiplikatorInnen außerschulischer Bildungsträger. In *Umweltpsychologie*, 8. Jg., Heft 2, 80-100.

Große, F. & Bögeholz, S. (2003). Förderung der Bewertungskompetenz von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II am Beispiel der Streuobstwiese. In H. Vogt, D. Krüger & U. Unterbruner (Hrsg.), *Erkenntnisweg Biologiedidaktik.* (S. 103-119). Hannover: CAMPUS DRUCK.

Grube, D. & Barth, U. (2004). Rechenleistung bei Grundschülern: Zur Rolle von Arbeitsgedächtnis und basalem Faktenwissen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 18*, 245-248.

Haller, H.-D. (2002). Computernutzung in der Jugendarbeit – Erfahrungen aus 16 Jahren mit einem Computer- und Internetstudio für Forschung und Praxis. In R. Fuhr & H. Dauber (Hrsg.), *Forschung und Praxisentwicklung im Bildungsbereich – Ein mehrperspektivischer Ansatz* (S. 257-278)*.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Haller, H.-D. (2002). E-Learning und didaktische Vielfalt. In H.-C. Riekhof & H. Schüle (Hrsg.), *E-Learning in der Praxis* (S. 229-252). Wiesbaden: Gabler.

Haller, H.-D. (2003). Evaluation von Lehre – ein Weg zu einer effektiveren Wissenschaft? In D. Hoffmann & K.Neumann (Hrsg.), *Ökonomisierung der Wissenschaft* (S.177-202) Weinheim: Beltz – Deutscher Studien Verlag.

Haller, H.-D. (2004). Pädagogische Visionen und technologischer Fortschritt. – Von den Heilsversprechungen der Unterrichtstechnologie zu den Selbstdarstellungen im Internet. In D. Hoffmann & R. Uhle (Hrsg.), *Utopisches Denken und pädagogisches Handeln* (S. 131-140). Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

Hanke, U. & Schmitt, K. (2003). Lehr- und Lernmedien im Sport – Didaktische Perspektiven. In B. Strauß, N. Hagemann, M. Tietjens & G. Falkenberg-Gurges (Hrsg.), *sport goes media – Abstracts zum 16. Sportwissenschaftlichen Hochschultag* (S. 137). Hamburg: Czwalina.

Hasselhorn, M. (2002). Aufgaben und Perspektiven einer Differentiellen Entwicklungspsychologie. Illustriert an Beispielen aus dem Vorschul- und Schulalter. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, *49*, 161-171.

Hasselhorn, M. & Richter, M. (2002). Entwicklung effektiver Abrufhemmung bei Grundschulkindern: Zum Einfluss von Motivation und Einsicht. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, *34*, 149-155.

Hasselhorn, M. & Schreblowki, S. (2002). Das Lernen lernen. Verbesserung der Lernkompetenzen durch metakognitives Training und Motivänderung. *Lernchancen*, *25*, 23-28.

Hasselhorn, M., Grube, D., Mähler, C., Zoelch, C. Gaupp, N. & Schumann-Hengsteler, R. (2003). Differentialdiagnostik basaler Funktionen des Arbeitsgedächtnisses. In G. Ricken, A. Fritz, & C. Hoffmann (Hrsg.), *Diagnose: Sonderpädagogischer Förderbedarf* (S. 277-291). Lengerich: Pabst.

Hasselhorn, M. (2003). Metakognition als zentrales Konzept / Metacognition as central concept of lifelong learning. In F. Achtenhagen & E. G. John (Eds.), *Politische Perspektiven beruflicher Bildung. Political perspectives of vocational and occupational education and training* (pp. 17-36). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Hasselhorn, M. & Grube, D. (2003). Das Arbeitsgedächtnis: Funktionsweise, Entwicklung und Bedeutung für kognitive Leistungsstörungen. *Sprache – Stimme – Gehör, 27,* 31-37.

Hasselhorn, M. & Grube, D. (2003). The phonological similarity effect on memory span in children: Does it depend on age, speech rate, and articulatory suppression? *International Journal of Behavioural Development, 27*, 145-152.

Hasselhorn, M. & Behrendt, J. (2003). Von der Gnade des Vergessens. Absichtliches Vergessen in unterschiedlichen Lebensaltern. *Georgia Augusta, 2*, 137-142.

Hasselhorn, M., Marx, H. & Schneider, W. (2003). Deutschsprachige Tests zur Erfassung von lern- und leistungsbezogenen Parametern der Motivation und des Selbstkonzepts bei Kindern und Jugendlichen. In J. Stiensmeier-Pelster & F. Rheinberg (Hrsg.), *Diagnostik von Motivation und Selbstkonzept. Tests und Trends, N.F. Band 2* (S. 297-301). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. (2004). Individuelle Lernvoraussetzungen zwischen sechs und sechzehn Jahren: Allgemeine und differentielle Entwicklungsveränderungen. In C. Aeberli (Hrsg.), *Lehrmittel neu diskutiert* (S. 11-25). Zürich: Avenir Suisse.

Heise, E., Hasselhorn, M. & Hager, W. (2003). Lehrevaluation, Lehrveranstaltungszufriedenheit und Leistung. *Psychologie in Erziehung und Unterricht, 50*, 43-57.

Helbing-Tietze, B. (2003). Herausforderung und Risiken der Ichideal-Entwicklung in der Adoleszenz. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 52 (9)*, 653-676.

Helbing-Tietze, B. (2004). Veränderungen des Selbst in der Adoleszenz aus akademisch-psychologischer Sicht – eine Ergänzung der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. *Psyche, 58*, 195-225.

Heydenreich, M., Halves, J. & Bittner, A. (2003). Wege in die Wildnis – eine Projektwoche im Nationalpark Harz. In *Unterricht Biologie*, 27. Jg., Heft 285, 38-45.

Hoffmann, A., Koch, K. & Boness, C. (2003). Das Team-Ombuds-Modell. Eine Antwort auf fehlende Standards und divergente Entwürfe bei schulpraktischen Studien. *Die Deutsche Schule 95, Nr. 2,* 220-231.

Hoffmann, A. (2004). Die Implementierung der oberen Landesschulbehörde im Königreich Hannover – Eine Erfolgsgeschichte schulpolitischer Steuerung? In M. Liedtke, E. Matthes & G. Miller-Kipp (Hrsg.): *Erfolg oder Misserfolg? Urteile und Bilanzen in der Historiographie der Erziehung*. (S. 51-71). Bad Heilbrunn.

Hoffmann, A. (2004). Über Schulkommissionen im Königreich Hannover – Annäherung an ein umstrittenes Instrument schulpolitischer Steuerung. *Pädagogische Rundschau, Heft 6, 58. Jg.*, 711-727.

Husfeldt, V. (2002). Lesen, Rechnen und berufliche Stellung. *Alpha-Forum 50*.

Husfeldt, V. (2002). Studierende als ‚critical friends' – Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum. *Schulverwaltung 7*, 290-291.

Husfeldt, V. (2003). *Political Attitudes and Political Values at Age Fourteen: Methodical Aspects of Scaling Polytomous Items in the IEA Civic Education Study*. International Conference on Civic Education Research. http://civiced.indiana.edu/cgi-bin/paperlist2003.

Husfeldt V. & Nikolova, R. (2003). Students' Concepts of Democracy. *European Educational Research Journal 3*.

Husfeldt, V. & Torney-Purta, J. (2004). Development of Civic Instruments. In W. Schulz & H. Sibberns (Hrsg.) *Civic Knowledge and Engagement: Technical Report on the IEA Civic Education Study*. Amsterdam: IEA, 19-28.

Husfeldt, V. (2004). Large-Scale-Assessments: Ihr möglicher Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht. *Die Deutsche Schule 4*.

Husfeldt, V. (2004). *Negative attitudes towards Immigrants: Explaining Factors in Germany, Switzerland, England, and Denmark.* Conference Proceedings of the 1st IEA International Research Conference.

Koch, K. (2004). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen – ein weitgehend ungelöstes Problem. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), *Handbuch der Schulforschung*. Opladen: Leske + Budrich.

Kraul, M., Koch, K. & Hoffmann, A. (2003). Idole und Vorbilder. *Lehren und Lernen 29, Nr. 11*, 4-14.

Lehmann, R. H., Peek, R., Gänsfuß, R. & Husfeldt, V. (2002). *Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung – Jahrgangsstufe 9. Ergebnisse einer längsschnittlichen Untersuchung in Hamburg.* Hamburg: Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung.

Lemmermöhle, D., Klika, D., Fischer, D. & Schlüter, A. (Hrsg.) (2002). *Lesarten des Geschlechts – Zur (De)-Konstruktionsdebatte in der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung.* Opladen: Verlag Leske & Budrich.

Lemmermöhle, D. (2002). Der Blick aufs Ganze fehlt: Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Arbeitslehre und der berufsorientierenden Bildung. In H. Hoppe, M. Kampshoff, E. Nyssen u.a. (Hrsg.) (S. 173-196), *Geschlechterperspektive in der Fachdidaktik*. Weinheim: Studienverlag/ Beltz.

Lemmermöhle, D. (2002). Arbeitslehre und berufsorientierende Bildung aus der Geschlechterperspektive. In J. Schudy (Hrsg.), *Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele* (S. 125-143). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lemmermöhle, D. & Jahreis, D. (2002). Lehrerbildung intensiviert, modularisiert, creditiert – Ausbildung von Quereinssteigern in den Lehrerberuf an der Universität Göttingen. In R. Hinz, H. Kiper & W. Mischke (S. 273-285), *Welche Zukunft hat die Lehrerbildung in Niedersachsen? Beiträge und Dokumentation zum Kongress in Oldenburg 9.+10. November 2001*.

Lemmermöhle, D. & Jahreis, D. (2003). Gestufte Lehrerbildung für den Quereinstieg – Konzeption, Erfahrungen, Perspektiven. Ausbildung von Quereinsteigern in den Lehrberuf an der Universität Göttingen. In W. Habel & J. Wildt (Hrsg.), *Gestufte Studiengänge – Brennpunkte der Lehrerbildungsreform* (S. 269-286). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lemmermöhle, D. & Jahreis, D. (Hrsg.) (2003). Professionalisierung der Lehrerbildung. *7. Beiheft der Deutschen Schule*, Weinheim.

Lemmermöhle, D. & Jahreis, D. (2003). Lehrerinnen- und Lehrerbildung – zwischen allen Stühlen auf dem richtigen Weg? In D. Lemmermöhle & D. Jahreis (Hrsg.) (S. 3-7), *Professionalisierung der Lehrerbildung. 7. Beiheft der Deutschen Schule*, Weinheim.

Lemmermöhle, D. & Jahreis, D. (2003). Reformen in der universitären Lehrerbildung. Ausbildung für Lehren und Forschen oder Qualifizierung von Quereinsteigern und wissenschaftlichem Nachwuchs. In D. Lemmermöhle & D. Jahreis (Hrsg.) (S. 227-243), *Professionalisierung der Lehrerbildung. 7. Beiheft der Deutschen Schule*, Weinheim.

Lemmermöhle, D. (2004). Arbeit und Soziale Ungleichheit – Gesellschaftstheoretische Beiträge zur erziehungswissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung. In E. Glaser, D. Klika & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft* (S. 237-255), Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lemmermöhle, D. (2004). Vom Selbstreport zum fremden Blick. *journal für lehrerInnenbildung, 4/2004* (S. 34-42). Innsbruck, Wien, München, Bozen: StudienVerlag.

Leutner, D. & Brünken, R. (2002). Lehr- lernpsychologische Grundlagen des Erwerbs von Fahr- und Verkehrskompetenz. In: Bundesanstalt für Straßenwesen (Hrsg.), *Zweite Internationale Konferenz „Junge Fahrer und Fahrerinnen", Heft M 143*, 76-87.

Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2003). Automatische Aktivierung des Rehearsalprozesses im phonologischen Arbeitsgedächtnis bei lernbehinderten Kindern und Erwachsenen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 17,* 255-260.

Mähler, C. & Ahrens, S. (2003). Naive Biologie im kindlichen Denken: Unterscheiden Vorschulkinder zwischen biologischen und sozialen Beziehungen? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 35,* 153-162.

Mähler, C. & Buhrow, C. (2003). Wissenschaftliches Denken bei lernbehinderten Kindern: Schwierigkeiten im Verständnis von "Hypothese" und "Evidenz". *Heilpädagogische Forschung, 24,* 102-111.

Niegemann, H., Brünken, R. & Leutner, D. (Eds.). (2004). Instructional Design for Multimedia Learning. Proceedings of the EARLI SIG 6 Biannual Workshop 2002 in Erfurt. Münster: Waxmann.

Nolting, H.-P. (2002). *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung.* Weinheim: Beltz.

Nolting, H.-P. (2003). Unterrichtsstörungen. Möglichkeiten zur Störungsprävention und Konfliktlösung. *Schulmagazin 5 bis 10, 1*, 53-56.

Nolting, H.-P. (2004). Psychologie politischer Gewalt: drei Ebenen. In G. Sommer & A. Fuchs (Hrsg.), *Krieg und Frieden – Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie* (S. 18-30). Weinheim: Beltz.

Nolting, H.-P. & Paulus, P. (2004). *Pädagogische Psychologie* (3. vollst. überarb. u. erw. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Peek, R., Husfeldt, V. & Moras, A. (2002). ‚Hoffentlich schaffe ich das ...': Erstsemester im Magisterstudiengang Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und ihr Blick auf das Studium. *Humboldt-Spektrum 4,* 54-58.

Roick, T., Gölitz, D. & Hasselhorn, M. (2004). *Deutscher Mathematiktest für dritte Klassen (DEMAT 3+)*. Göttingen: Beltz Test.

Rothgangel, M. (2002). Auschwitz erinnern – Vorurteile vergessen? Anmerkungen zur jüngeren religionspädagogischen Diskussion. In A. Battke u.a. (Hrsg.), *Schulentwicklung – Religion – Religionsunterricht. Profil und Chance von Religion in der Schule der Zukunft* (S. 342-349). Freiburg: Herder-Verlag

Rothgangel, M. (2002). Fundamentalismus als „epochaltypisches Schlüsselproblem". Eine Annäherung anhand des „christlichen Originals". In Chr. Spitzenpfeil & V. Utzschneider (Hrsg.), *Dem Christsein auf der Spur* (FS Haag), Arbeitshilfe, 125, 158-168.

Rothgangel, M. (2002). Gehirn und Geist – „Abseitsfallen" aus religionspädagogischer Sicht. *Katechetische Blätter 127*, 316-320.

Rothgangel, M. (2002). Schlussphase. In G. Adam & R. Lachmann (Hrsg.), *Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2. Aufbaukurs* (S. 371-382). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rothgangel, M., Pirner, M. & Wunderlich, R. (2002). Religion ist keine Privatsache – Perspektiven für eine zukunftsfähige Religionslehrerbildung. In H. Melenk u.a. (Hrsg.), *Perspektiven der Lehrerbildung – das Modell Baden-Württemberg. 40 Jahre Pädagogische Hochschulen* (S. 190-198). Freiburg: Fillibach.

Rothgangel, M. (2002). Religiosität als religionspädagogischer Schlüsselbegriff!? *Theo-Web-Wissenschaft (www.theo-web.de) 1/2002 (H. 1),* 1-3.

Rothgangel, M. (2002). Fruchtbar und fragwürdig. Zur Anwendung der „Religiositäts-Frageperspektiven" auf Barbara Asbrands Studie „Zusammen Leben und Lernen im Religionsunterricht". *Theo-Web-Wissenschaft (www.theo-web.de) 1/2002 (H. 2),* 27-31.

Rothgangel, M. (2002). Von der Diagnose zur Therapie. Christliche Identität ohne Antijudaismus. *Theo-Web-Wissenschaft (www.theo-web.de) 1/2002 (H. 1),* 80-97.

Rothgangel, M. & Kuld, L. (2002). Gewinnen und verlieren. *ru 3/2002*, 81.

Rothgangel, M. & Berg, H.-K. (2002). ru online. *ru 1/2002*, 38.

Rothgangel, M. & Berg, H.-K. (2002). ru online. *ru 2/2002*, 77.

Rothgangel, M. & Berg, H.-K. (2002). ru online. *ru 3/2002*, 110.

Rothgangel, M. & Bröking-Bortfeldt, M. (2003). Glaube und Denken. *Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 16.*

Rothgangel, M. (2003). Eine Religionsunterrichts-Stunde – nach der Grounded Theory untersucht. In D. Fischer, V. Elsenbast & A. Schöll, *Religionsunterricht erforschen. Beiträge zur empirischen Erkundung von religionsunterrichtlicher Praxis* (S. 85-102). Münster: Waxmann.

Rothgangel, M. (2003). Religionspädagogik heute – Trends und Tendenzen. Lernort Gemeinde. *Zeitschrift für theologische Praxis 21, H.4*, 26-30.

Rothgangel, M. (2003). Didaktik – und nicht Methodik! *Katechetische Blätter 128*, 133-136.

Rothgangel, M. (2003). Religionspädagogik. *Theologie Online (http://www.theologie-online.uni-goettingen.de/pt/rothgangel.htm),* 1-10.

Rothgangel, M. (2003). „Der macht mich wahnsinnig!" Wie gehe ich mit Unterrichtsstörungen um? *ru 1/2003*, 17-21.

Rothgangel, M. (2003). Systematische Theologie als Teildisziplin der Religionspädagogik? Präliminarien zum Verhältnis von Systematischer und Religionspädagogischer Theologie. *Theo-Web-Wissenschaft (www.theo-web.de) 2/2003 (H. 1*), 47-62.

Rothgangel, M. (2003). Alltag und Evangelium im Kontext einer subjekt- und lebensweltorientierten Religionspädagogik. 12 Thesen zur Diskussion. *Theo-Web-Wissenschaft (www.theo-web.de) 2/2003 (H. 1),* 118-121.

Rothgangel, M. (2003). Anthropologische Zwischentöne: Karl Barths Verhältnisbestimmung von Theologie und Naturwissenschaft. Glaube und Denken. *Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 16*, 99-110.

Rothgangel, M. & Zitzlsperger, H. (2003). „Miteinander sprechen" – hochschuldidaktische Überlegungen zu einem interdisziplinären Seminar von Deutsch und Theologie. In A. Szagun (Hrsg.), *Universitas semper reformanda. Neue Lernwege in Theologie und Religionspädagogik* (S. 184-192). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M. (2003). Im Kern verrottet? Anmerkungen zum unterschätzten Reformpotential der Fachdidaktiken. In G. Hunze & K. Müller (Hrsg.), *TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform – Fachdidaktik – Lehramt in der Theologie* (S. 51-75). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M., Grümme, B., Müller, K., Hunze, G. & Steinkamp, H. (2003). 20 Thesen zur Reform des Theologiestudiums. In G. Hunze & K. Müller (Hrsg.), *TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform – Fachdidaktik – Lehramt in der Theologie* (S. 121-125). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M. (2003). Bioethik im Religionsunterricht. Zu diesem Heft. *ru 3/2003*, 81.

Rothgangel, M. & Berg, H.-K. (2003). ru online. *ru 1/2003*, 38.

Rothgangel, M. & Fischer, D. (2004). *Standards für religiöse Bildung? Zur Reformdiskussion in Schule und Lehrerbildung* (Schriften aus dem Comenius Institut 13). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M. & Fischer, D. (2004). Zur Einleitung: Kann man religiöse Bildung standardisieren? In M. Rothgangel & D. Fischer (Hrsg.), *Standards für religiöse Bildung? Zur Reformdiskussion in Schule und Lehrerbildung* (S. 7-10). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M. (2004). Qualitätskritierien „guten" Religionsunterrichts. In M. Rothgangel & D. Fischer (Hrsg.), *Standards für religiöse Bildung? Zur Reformdiskussion in Schule und Lehrerbildung* (S. 104-118). Münster: LIT Verlag.

Rothgangel, M. (2004). Die Bibel im Religionsunterricht – beobachtet und analysiert In V. Elsenbast, R. Lachmann & R. Schelander (Hrsg.), *Die Bibel als Buch der Bildung (Forum Theologie und Pädagogik 12).* FS G. Adam (S. 279-291). Wien: LIT Verlag

Rothgangel, M. & Bröking-Bortfeldt, M. (2004). Glaube und Denken. *Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 17.*

Rothgangel, M. (2004). Ein vorsichtiger Dialogpartner – Hans Küngs Überlegungen zur Theologie und Naturwissenschaft. Glaube und Denken. *Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 17*, 175-194.

Rothgangel, M. (2004). Gottes- oder Affenkind? Bibel und Naturwissenschaft bei SchülerInnen. In R. Feldmeier & H. Spieckermann (Hrsg.), *Die Bibel. Entstehung – Botschaft – Wirkung* (S. 117-131). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rothgangel, M. (2004). "Ecclesia semper reformanda". Religionspädagogische Impulse zur Etablierung von Laientheologien. In F. R. Prostmeier & K. Wenzel, *Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft. Bestandsaufnahmen – Modelle – Perspektiven* (S. 303-315), Regensburg: Pustet.

Rothgangel, M. (2004). Religiöse Grundbildung als religionspädagogische Herausforderung (Editorial). *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik* (www.theo-web.de) 3/2004 (H. 1), 1-2.

Rothgangel, M. (2004). Religiöse Bildung: Standards und Evaluationen (Editorial). *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik (www.theo-web.de) 3/2004 (H. 2)*, 1.

Sauer, M. (2002) Originalbilder im Geschichtsunterricht – Briefmarken als historische Quellen. In G. Schneider (Hrsg.), Die visuelle Dimension des Historischen. *Hans-Jürgen Pandel zum 60. Geburtstag* (S. 158-169). Schwalbach/Ts.: Wochenschau 2002, 158-169.

Sauer, M. (2002). Fotografie als Quelle. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 53 (10)*, 170-193.

Sauer, M. (2002). Methodenkompetenz als Schlüsselqualifikation. Eine neue Grundlegung des Geschichtsunterrichts? *Geschichte, Politik und ihre Didaktik 30 (3/4)*, 183-192.

Sauer, M. (2003). Fotos im Geschichtsunterricht (Basisartikel). *Geschichte lernen, 91*, 8-16.

Sauer, M. (2003). Von der Analyse bis zum Experiment. Handlungsorientiert mit Fotos arbeiten. *Geschichte lernen, 91,* 17-23.

Sauer, M. (2003). Hitler im Bild. Nationalsozialistische Fotopropaganda. *Geschichte lernen, 91*, 28-31.

Sauer, M. (2003). Die Frühzeit des Menschen. Schulbuchkapitel. *Geschichte – Geschehen, Sekundarstufe I, Band 1* (S. 24-46) Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Sauer, M. (2003). Die Frühzeit des Menschen. *Geschichte – Geschehen Sekundarstufe I, Lehrerband 1* (S. 16-25). Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Sauer, M. (2003). *Bilder im Geschichtsunterricht. Typen – Interpretationsmethoden – Unterrichtsverfahren. Überarbeitete und aktualisierte Auflage.* Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.

Sauer, M. (2004). 1880 bis 1930 – Durchbruch der Moderne. *Geschichte lernen (97)*, 8-15.

Sauer, M. (2004). Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht heute. Eine Bestandsaufnahme und ein Plädoyer für mehr Pragmatik. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 55, (4)*, 212-232.

Sauer, M. (2004). Fehlende Standards, mangelnde Vorarbeiten. Zu den Problemen der Bildverwendung in Unterrichtsmedien. In U. Uffelmann & M. Seidenfuß (Hrsg.), *Verstehen und Vermitteln. Armin Reese zum 65. Geburtstag* (S. 367-382). Idstein.

Sauer, M. (2004). Von der Urgeschichte bis heute – Arbeit bestimmt den Alltag. *Geschichte – Geschehen Sekundarstufe I, Band 2* (S. 240-259). Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Sauer, M. (2004). Zwischen Ideologie und Pragmatik. Ferdinand Stiehl und der historische Unterricht in der Volksschule. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 55 (7/8),* 401-421.

Sauer, M. (2004). Leben im Deutschen Kaiserreich. *Geschichte und Geschehen, Sekundarstufe I, Band 3* (S. 228-257). Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Sauer, M. (2004). *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 3. Auflage.* Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.

Sauer, M. (2004). Verarbeitung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen. In U. Mayer, H.-J. Pandel & G. Schneider (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht* (S. 634-648). Schwalbach/Ts: Wochenschau.

Schmitt, K. & Hanke, U. (2002). Verstehen und Missverstehen in der Trainer-Athlet-Interaktion. In G. Friedrich (Hrsg.), *Sportpädagogische Forschung – Konzepte – Ergebnisse – Perspektiven* (S. 157-161). Hamburg: Czwalina.

Schmitt, K. & Hanke, U. (2003). Subjektive Feedbacktheorien von ExpertentrainerInnen und ihren AthletInnen in der Leichtathletik [32 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* [On-line Journal], *4*(1). Verfügbar über: http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-03/1-03schmitthanke-d.htm.

Schmitt, K. (2004). Subjective theories on feedback of high level athletic coaches and their athlets. In V. Klisouras, S. Kellis & I. Mouratidis (Eds.), *Sport Science through the Ages* (pp. 528-529). Proceedings on the ICSSPE Preolympic congress, 6th – 11th august 2004. Aristotle University, Thessaloniki.

Schneider, W., Hasselhorn, M. & Körkel, J. (2003). Entwicklung des Gedächtnisses und Metagedächtnisses im Kindes- und Jugendalter. In W. Schneider & M. Knopf (Hrsg.), *Entwicklung, Lehren und Lernen* (S. 15-34). Göttingen: Hogrefe.

Seufert, T. & Brünken, R. (2004). Supporting coherence formation in multimedia learning. In P. Gerjets, P. A. Kirschner, J. Elen & R. Joiner, R. (Eds.), *Instructional design for effective and enjoyable computer-supported learning. Proceedings of the first joint meeting of the EARLI SIGs Instructional Design and Learning and Instruction with Computers* (pp. 138-147) (CD-ROM). Tübingen: Knowledge Media Research Center.

Seufert, T., Brünken, R. & Leutner, D. (2004). *Psychologische Grundlagen des Lernens mit Neuen Medien*. Studienbrief des Fernstudiengangs „Medien und Bildung" der Universität Rostock.

Tiffin-Richards, M. C., Hasselhorn, M., Richards, M. L., Banaschewski, T. & Rothenberger, A. (2004). Time reproduction in finger tapping tasks by children with attention-deficit hyperactivity disorder and/or dyslexia. *Dyslexia, 10*, 299-315.

Titz, C., Behrendt, J. & Hasselhorn, M. (2003). Ist der Negative Priming Effekt tatsächlich altersinvariant? *Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie, 16 (4),* 169-175.

Titz, C., Behrendt, J. & Hasselhorn, M. (2004). Welche Rolle spielen proaktive Interferenzen zur Erklärung von Altersdifferenzen in der Gedächtnisspanne? *Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie, 17*, 173-177.

Titz, C., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Schmuck, P. (2003). Eignet sich der Negative Priming Effekt zur reliablen Abbildung interindividueller Differenzen kognitiver Hemmung? *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, 24,* 135-147.

Varchmin, B. & Bögeholz, S. (2002). Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein und ihre Bedeutung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. In G. de Haan & K. D. Giesel (Hrsg.), *Außerschulische Umweltbildung – Lage, Trends, Perspektiven. Dokumentation einer Tagung der DBU, Teil II.* Paper 02-170 der Forschungsgruppe Umweltbildung an der Freien Universität Berlin, 51-53.

Wangerin, W. (2002). „Der Leser macht eigentlich aus einem Buche, was er will" (Novalis). Läßt sich produktiver Literaturunterricht konstruktivistisch begründen? *Göttinger Fachdidaktische Beiträge, H. 4*, 36-66.

Wangerin, W. (2003). AG Medien im Symposion Deutschdidaktik. Tagungsbericht. *Deutschunterricht 56, H. 5*, S. 49f.

Wangerin, W. (2003). Sammlung: Universität Göttingen. In K. Franz, G. Lange & F.-J. Payrhuber (Hrsg.) (S. 1-9). *Kinder- und Jugendliteratur. Ein Lexikon*. 18. Ergänzungslieferung. Meitingen.

Wangerin, W. & Mittler, E. (Hrsg.) (2004). Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit. Ausstellungskatalog. Mit zahlreichen Illustrationen. Göttingen: *Göttinger Bibliotheksschriften 29*.

Wangerin, W. & Mittler, E. (Hrsg.) (2004). CD-ROM. *Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit.* Illustrationen. Zusammengestellt von Verena Fleischer. Texte: Fleischer, V. & Wangerin, W. Göttingen.

Wangerin, W. (2004). Einleitung und Kommentar zu Joachim Heinrich Campe: *Abeze- und Lesebuch. Mit vierundzwanzig Kupfern. Braunschweig 1807* (Sämtliche Kinder- und Jugendschriften Bd. 1). Faksimile-Ausgabe. Göttingen.

Wangerin, W. (2004). Einleitung zu Karl Philipp Moritz: *Neues A.B.C*. Buch. *Mit neun Kupfertafeln. Berlin 1790*. Faksimile-Ausgabe. Göttingen.

Wangerin, W. (2004). Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit aus dem Bestand der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Vordemann-Sammlung. In W. Wangerin & E. Mittler (Hrsg.). Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit. Ausstellungskatalog. Mit zahlreichen Illustrationen. Göttingen: *Göttinger Bibliotheksschriften 29*, 9-16.

Wangerin, W. (2004). Die Natur im Käfig. Kindheitsbilder in alten Kinderbüchern. In E. Mittler & W. Wangerin (Hrsg.). Nützliches Vergnügen. Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit. Ausstellungskatalog. Mit zahlreichen Illustrationen. Göttingen: *Göttinger Bibliotheksschriften 29,* 27-34.

Wangerin, W. (2004). Die Grenzen der Sprache sind enger als die Grenzen der Erfahrung. Was Susanne K. Langers und Alfred Lorenzers Symboltheorie für eine kreative Mediendidaktik und für den kreativen Literaturunterricht bedeuten kann. In V. Frederking (Hrsg.). *Lesen und Symbolverstehen. Jahrbuch Medien im Deutschunterricht 2003* (S. 128-139). München.

Wangerin, W. (2004). „Die ganze Welt der Schmerzen muss ich tragen". Liebe, Einsamkeit, Tod in Schuberts Vertonungen zeitgenössischer Lyrik. In H. Jonas & P. Josting (Hrsg.). *Medien – Deutschunterricht – Ästhetik. Jutta Wermke zum 60. Geburtstag* (S. 63-90). München.

Zander, S., Seufert, T. & Brünken, R. (2004) Lehren und Lernen mit informations- und kommunikationstechnischer Unterstützung. *Medien Journal – Zeitschrift für Kommunikationskultur, 28 (4),* 4-11.

9. Mitglieder des ZeUS

Zweitmitgliedschaften im ZeUS

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Frank Achtenhagen
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:
Seminar für Wirtschaftspädagogik
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-4421
fachten@wipaed.wiso.uni-goettingen.de

Dr. Alexander Bittner
Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-14014
abittne@gwdg.de

Prof. Dr. Susanne Bögeholz
Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9314
sboegeh@gwdg.de

Prof. Dr. Roland Brünken
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9874
rbruenk@uni-goettingen.de

Dr. Frank Dickmann
Fakultät für Geowissenschaften
und Geographie
Goldschmidtstraße 5
37077 Göttingen
Te. +49 (0)551 / 39-8074
frank.dickmann@geo.uni-goettingen.de

Dr. Dietmar Grube
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9286
dgrube@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Hans-Dieter Haller
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9348
hhaller@gwdg.de

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9288
mhassel1@uni-goettingen.de

Dr. Andreas Hoffmann-Ocon
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-14052
ahoffma1@gwdg.de

Prof. Dr. Herbert Hopf
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Institut für Sportwissenschaften
Sprangerweg 2
37075 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-5687
hhopf@gwdg.de

Prof. Dr. Wulf Hopf
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9439
whopf@gwdg.de

Prof. Dr. Vera Husfeldt
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-14375
vhusfel@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Martin Kappas
Fakultät für Geowissenschaften
und Geographie: Geographisches Institut
Abteilung Kartographie, GIS und
Fernerkundung
Goldschmidtstr. 5
37077 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-8071
mkappas@gwdg.de

Dr. Katja Koch
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9449
kkoch@gwdg.de

Prof. Dr. Susanne Koch
Mathematische Fakultät:
Institut für Mathematische Stochastik
Maschmühlenweg 8-10
37083 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-7802
skoch@math.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Margret Kraul
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9453
mkraul@gwdg.de

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9446
dlemmer2@gwdg.de

Prof. Dr. Jörg Magull
Fakultät für Chemie:
Institut für Anorganische Chemie
Tammannstraße 4
37077 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-3003
joerg@achpc1.ac.chemie.uni-
goettingen.de

Dr. Claudia Mähler
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9292
cmaehle@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Heinz-Georg Marten
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Seminar für Politikwissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-7176
hmarten1@gwdg.de

Dr. Hans-Peter Nolting
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9293
hnoltin@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Martin Rothgangel
Theologische Fakultät:
Vereinigte Theologische Seminare
Praktische Theologie
Platz der Göttinger Sieben 2
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-7119
martin.rothgangel@theologie.uni-
goettingen.de

Prof. Dr. Michael Sauer
Philosophische Fakultät:
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 394631
msauer1@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Katja Schmitt
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Institut für Sportwissenschaften
Sprangerweg 2
37075 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-5679
kschmitt@sport.uni-goettingen.de

PD. Dr. Susanne Schneider
Fakultät für Physik:
IV. Physikalisches Institut –
Halbleiterphysik
Tammannstraße 1
37077 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-4538
sschnei@gwdg.de

Dr. Wolfgang Wangerin
Philosophische Fakultät:
Seminar für Deutsche Philologie
Fachdidaktik Deutsch
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-5988
wwanger1@gwdg.de

Mitarbeiter/innen

Meike Rodegro
Theologische Fakultät:
Vereinigte Theologische Seminare
Praktische Theologie
Platz der Göttinger Sieben 2
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-2319
meike.rodegro@theologie.uni-goettingen.de

Thorsten Roick
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Abteilung für Pädagogische Psychologie
und Entwicklungspsychologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-7477
troick@uni-goettingen.de

Antje Schellack
Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Pädagogisches Seminar
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9441
aschell@gwdg.de

Mitarbeiterinnen im technischen und Verwaltungsdienst

Susanne Erdfelder
Koordinationsstelle Lehrerbildung
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9218
serdfel@gwdg.de

Joana Schröer-Reuter
Koordinationsstelle Lehrerbildung
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-9269
jschroe5@gwdg.de

Christa Grass
Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie
Waldweg 26
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 39-3495
zeusbio@gwdg.de

Koordinationsstelle Lehrerbildung

Dr. Dirk Jahreis
Waldweg 26
37073 Göttingen
Koordinationsstelle Lehrerbildung
Tel. +49 (0)551 / 39-9273
schulpaedagogik@uni-goettingen.de

Akad. Dir. Hans-Jürgen Perle (bis 31.03.05)
Planungsstelle für das Lehramt im ZeUS
Waldweg 26
37073 Göttingen
hperle@gwdg.de

Beantragte Mitgliedschaften

Sabina Eggert
Biologische Fakultät:
Abteilung Didaktik der Biologie
Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen

Prof. Dr. Christiane Fäcke
Juniorprofessorin für Didaktik
der romanischen Sprachen und
Literaturen
Philosophische Fakultät:
Seminar für Romanische Philologie
Georg-August-Universität Göttingen
Humboldtallee 19
37073 Göttingen

Melanie Herget
Biologische Fakultät:
Abteilung Didaktik der Biologie
Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen

Dr. Sylvia Heudecker
Sprachlehrzentrum der
Georg-August-Universität Göttingen
Goßlerstraße 10
37073 Göttingen

Dr. Renate Hofmann
Theologische Fakultät:
Praktische Theologie und
Religionspädagogik
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 2
37073 Göttingen

Susanne Menzel
Biologische Fakultät:
Abteilung Didaktik der Biologie
Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen

Dr. Tina Seufert
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Psychologie des Lehrens und
Unterrichtens
Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen

Steffi Zander
Biologische Fakultät:
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Psychologie des Lehrens und
Unterrichtens
Georg-August-Universität Göttingen
Waldweg 26
37073 Göttingen